



Heros

BAUMSCHULEN

HERMANN ROSENTHAL

RÖTHA b. LEIPZIG

Inhaltsverzeichnis

	Seite		Seite
Einführung	1	Kernobst:	
Kulturanweisungen für Obst- und Beerenobstpflanzen:		Apfel	36
Bodenbearbeitung vor dem Pflanzen	2	Birnen	44
Pflege der eingetroffenen Pflanzen- sendung	2	Quitten	34
Das Pflanzen	2	Steinobst:	
Schnitt sofort nach dem Pflanzen	3	Pflaumen und Zwetschen	49
Befruchtungsfrage	3	Renekloden	51
Pflege und Düngung	4	Mirabellen	51
Kronenerziehung	4	Kirschen	52
Unterlagen und Formen	5	Pfirsiche und Aprikosen	34
Der senkrechte Schnurbaum	5	Rosen:	
Die gebräuchlichsten Baumformen	6	Einiges über Rosenkultur	55
Schädlingsbekämpfung:		Gartenrosen	56
Krankheiten und Schädlinge des Beerenobstes	8	Park- und Moosrosen	59
Krankheiten und Schädlinge des Kernobstes	10	Polyantha-Rosen	60
Krankheiten und Schädlinge des Steinobstes	12	Schling- und Rankrosen	61
Beerenobst:		Ziergehölze und Pflanzen für Garten und Park	62
Einiges über Beerenobstkultur ..	14	Schlingpflanzen	67
Johannisbeeren	16	Heckenpflanzen	68
Stachelbeeren	20	Rhododendron mit Kulturanweisung	69
Himbeeren	24	Immergrüne Gehölze und Moorbeet- pflanzen	71
Neuheiten	26	Allee- und Zierbäume	72
Brombeeren	27	Trauerbäume	73
Erdbeeren	28	Halbstämmige Zierbäume	73
Rhabarber und seine Kultur	31	Nadelhölzer	74
Schalenobst:		Zwergziersträucher für Steingarten	77
Haselnüsse	33	Zwergnadelhölzer für Steingarten ..	77
Walnüsse	33	Stauden	78
		Stauden für Felsen, Trockenmauern und Einfassung	85
		Dahlien	88
		Lieferungsbedingung. III. Umschlagseite	

Heros - BAUMSCHULEN HERMANN ROSENTHAL RÖTHA b. LEIPZIG

Fernsprecher: Rötha 290 / Postscheckkonto: Leipzig 4469 / Bankkonto: Giro-
kasse Rötha Nr. 1415, Adca Leipzig Nr. 302 14 / Telegr.-Adresse: Rosenthal Rötha

Verkaufsstelle Leipzig: Nähe Bayrischer Bahnhof
Kaiser-Maximilian-Straße und Straße des 18. Oktobers
Fernsprecher: Leipzig 16302

Als Markenetikett führende Baumschule vom Reichsnährstand anerkannt

*M*ein neuer Katalog erscheint mit nur geringen Änderungen, da sein Vorgänger nach vielen anerkennenden Zuschriften und Äußerungen sich als Helfer und Berater beim Einkauf, sowie bei Boden- und Pflanzenpflege bestens bewährt hat. Dem entspricht auch eine erfreuliche Absatzsteigerung meiner Baumschulerzeugnisse, und mein großer Kundenkreis bestätigt mir immer wieder freiwillig seine Zufriedenheit mit den sorgfältig und gewissenhaft ausgeführten Lieferungen. Ich danke allen für dieses Vertrauen und werde es stets durch dauernde Steigerung meines Hauptprinzipes: *Qualitätsobstbau!* zu rechtfertigen wissen.

Alle Interessenten lade ich zur Besichtigung meiner umfangreichen Baumschulen ein, damit sie aus meinen großen erstklassigen Beständen an Beerenobst, Obstbäumen, Sträuchern und anderen Baumschulerzeugnissen selbst Auswahl treffen können. Auch stehe ich gern mit meinen Ratschlägen und langjährigen Erfahrungen schriftlich und mündlich zur Verfügung. Die Leipziger Gartenliebhaber finden in meiner Verkaufsstelle am Bayrischen Bahnhof zur Pflanzzeit eine große Auswahl in besten Bäumen und Sträuchern vor und werden dort auch fachmännisch beraten. Alle Besucher werden befriedigt meine Baumschulen und Anlagen verlassen, so daß eine Besichtigung derselben stets lohnend ist und das vertrauensvolle Zusammenarbeiten mit meinen geschätzten Kunden erhöht. Für die kommende Pflanzzeit bitte ich um rechtzeitige Zuweisung der beabsichtigten Aufträge, damit die Lieferungen wunschgemäß erfolgen können.

ROTHA bei Leipzig

Hermann Rosenthal

Kulturanweisungen für Obst- und Beerenobstpflanzen

(für die übrigen Gewächse siehe entsprechenden Abschnitt)

Vorbedingung für den Erfolg einer Obstbaum- oder Beerenobstpflanzung ist die Beschaffung erstklassigen Pflanzenmaterials, das ich seit langen Jahren in strenger Sortenechtheit heranziehe und unter voller Garantie liefere. Dieses ist jetzt durch das gesetzlich geschützte Markenetikett gekennzeichnet, zu dessen Führung ich berechtigt bin. Pflanzenkauf ist Vertrauenssache, und mein stetig zunehmender Kundenkreis beweist, daß meine Erzeugnisse dieses Vertrauen verdienen. Das Beste an Pflanzen ist gerade gut genug, und jeder Gartenliebhaber und Obstbauer sollte auf „billige“ Pflanzen verzichten und die Aussicht auf Erfolg durch Kauf erstklassiger Pflanzen sichern.

Bodenbearbeitung vor dem Pflanzen

Vor dem Pflanzen muß der Boden gut vorbereitet sein. Es genügt nicht, daß die Baumgrube erst bei Eintreffen der Pflanzen ausgehoben wird, sondern diese Arbeit muß schon längere Zeit vorher erledigt sein. Die Größe der Pflanzgruben richtet sich nach der Pflanzengattung, für Hoch- und Halbstämme ca. 100 cm tief und 100—150 cm Durchmesser, für andere Formen entsprechend geringer. Der ausgehobenen Erde kann man verrotteten Mist, Komposterde oder gute Gartenerde zufügen. Kalkarme Böden erfordern eine kräftige Kalkung gesondert von der übrigen Düngung. Bei flachgründigem (bis 40 cm tiefem), trockenem Boden mit fester Unterschicht ist von einer Pflanzung von Obstbäumen dringend abzuraten, während Beerensträucher hier noch Ertrag bringen. Bei geschlossener Pflanzung von Obstbüschen, Schnurbäumen und Beerensträuchern wird der ganze Pflanzstreifen bis auf 70 cm Tiefe rigolt und kräftig gedüngt. Der Dung muß in der Oberschicht untergebracht werden, damit er richtig wirksam wird.

Pflege der eingetroffenen Pflanzensendungen

Bei Ankunft der Bäume und Sträucher werden diese sorgfältig an einer schattigen Stelle ausgepackt und feucht eingeschlagen, besser gewässert. Sollte Frostwetter herrschen, bringt man die Sendung in einen frostfreien, ungeheizten Raum und läßt Ballen und Körbe vor dem Öffnen vollkommen auftauen. Beanstandungen bitte ich mir sofort zu melden. Ist ein sofortiges Pflanzen nicht möglich, so werden die Pflanzen gut eingeschlagen, dabei wird jede Pflanze nach Öffnen der Bunde einzeln senkrecht in die Erde gebracht. Danach wird der Einschlag gut angetreten und bei Trockenheit stark gewässert. Herrscht starker Frost, deckt man die Pflanzen mit Laub oder Mist ab. So behandelte Pflanzen schützen vor Mißerfolgen. Es läßt sich nicht vermeiden, daß einzelne Pflanzen beim Transport etwas welk werden (etwas geschrumpfte Rinde). Dann ist sofortiges Wässern nötig, bis alle Teile wieder prall erscheinen. Waggonlieferungen sind sogleich zu wässern.

Das Pflanzen

Die Wurzeln werden mit einem scharfen Messer (nicht Schere) glatt geschnitten, und zwar so, daß die Schnittfläche nach unten zeigt; beschädigte Wurzeln werden ganz entfernt. Alle Wurzeln müssen sorgsam mit Erde bedeckt werden. Der Baum darf nicht zu tief gepflanzt werden, die Veredlungsstelle muß immer über dem Erdboden sein. Nach dem Pflanzen wird die Erde um Baum oder Strauch gut angetreten. Ein Gießrand wird um die Pflanzstelle gelegt und der Baum tüchtig gewässert; schließlich wird die Baumscheibe mit Laub oder Mist gut abgedeckt.

Baumpfähle sind vor der Pflanzung zu setzen, die Spitze muß in den festen Untergrund reichen. Nach dem Pflanzen ist der Baum nur locker an den Pfahl zu binden, bis sich der Boden gesetzt hat. Dann erst erfolgt festes Anbinden unter Vermeidung von Scheuerstellen. Kalkanstrich frischgeplanzter Bäume ist unbedingt zu unterlassen, da die junge Rinde durch die Ätzkalkwirkung geschädigt wird. Auch Düngen mit Jauche ist anfangs sehr schädlich für die jungen Wurzeln.

Schnitt sofort nach dem Pflanzen

Ist das Pflanzen erfolgt, wird der Schnitt vorgenommen. Kernobst wird um die Hälfte, Steinobst, besonders Kirschen, Pflaumen, Pfirsiche und Aprikosen, werden mindestens um zwei Drittel gekürzt. Beim Formobst (Pyramiden, U-Formen, senkrechten Kordons und Spalieren) kann der Schnitt erst im zweiten Jahre vorgenommen werden. Man erreicht dadurch einen kräftigen Trieb für den weiteren Aufbau der Form. Walnußbäume dürfen nicht verschnitten werden. Bei Beerensträuchern sind die Triebe mindestens um die Hälfte zu kürzen.

Befruchtungsfrage

Haben wir bei der Anpflanzung Klima und Bodenverhältnisse in der Sortenwahl berücksichtigt, so ist es unerlässlich, sich auch mit der Befruchtung unserer Obstbäume zu beschäftigen. Maßgebliche Forscher auf diesem Gebiete haben mit großem Erfolg gearbeitet und geben uns in dieser Beziehung wertvolles Material. Wir kennen heute die Obstsorten, die selbstfruchtbar (selbstfertil) sind, das heißt, wenn sie sich mit sorteneigenen Pollen bestäuben, normale, samenhaltige Früchte zu bringen vermögen. Im Gegensatz zu den selbstfruchtbaren haben wir die **selbstunfruchtbaren** Sorten (selbststerile), die nicht in der Lage sind, aus sich selbst samenhaltige Früchte zu bringen. Sie sind auf andere gute fremdsortige Pollen angewiesen.

Bei unserem Kernobst (Äpfeln und Birnen) gibt es Sorten, die reichlich Blütenstaub entwickeln und zur Befruchtung sehr geeignet sind. Diese bezeichnet man als gute Pollenspender. Schlechte Pollenspender bei Apfel- und Birnensorten sind so weit entartet, daß der Blütenstaub dieser, selbst wenn er von Insekten auf sortenfremde Blüten übertragen wird, keine Befruchtung erzielt. Folgendes Beispiel zeigt, wie die Befruchtung sich auswirken kann: Goldparmäne und Landsberger Renette sind bekanntlich gute Pollenspender. Beide Sorten befruchten sich gegenseitig gut, liefern also reichliche Erträge. Pflanzt man eine dieser Sorten, z. B. Landsberger mit einem schlechten Pollenspender z. B. Rotem Eiserapfel, zusammen, so würde der Rote Eiserapfel durch die Befruchtung der Landsberger Renette gut tragen, während der Ertrag der Landsberger Renette infolge des schlechten Pollenspenders in Frage gestellt ist. Daraus ergibt sich, daß man bei Schaffung von Anlagen stets mehrere Sorten, die einen Ausgleich in der Befruchtung schaffen, pflanzen soll. Ich habe, soweit bekannt, bei den einzelnen Sorten die Polleneigenschaft angegeben.

Sämtliche bisher untersuchten Kernobstsorten sind selbst unfruchtbar, so daß immer mindestens zwei verschiedene Arten einer Sorte zusammengepflanzt werden müssen, um gute Ernten zu erzielen. Das Steinobst hingegen weist sowohl selbstfruchtbare, als auch selbstunfruchtbare Sorten auf. Hier zeigt sich außerdem noch die Erscheinung der Zwischenunfruchtbarkeit, daß zwei Sorten guten Blütenstaub schaffen, sich aber trotzdem gegenseitig gar nicht oder nur einseitig befruchten können. Dabei sind unter dem Steinobst schlechte Pollenspender seltener. Im Hausgarten ist die ganze Befruchtungsfrage meist ziemlich bedeutungslos, weil er oder der Nachbargarten bereits verschiedene gleichzeitig blühende, artgleiche Sorten aufweisen, die die nötige Befruchtung neu gepflanzter Sorten sicherstellen. Dabei ist mit einer weitesten Entfernung der Pollenspender von 100 m zu rechnen. Im landwirtschaftlichen Obstbau- und Plantagenbetrieb hingegen muß der fortschrittliche Obstanbauer auf das Zwischenpflanzen von Pollenspendersorten bedacht sein; jeder siebente Baum möchte ein guter Pollenspender sein. Neue Untersuchungen zeigen, daß bei Kirschen und Pflaumen die Pollenübertragung durch den Wind wesentlich ist als durch die Insekten (Bienen). Nach bisherigen Feststellungen vermag der Wind bei Obstblütenstaub eine größte wirksame Entfernung von 8 m zu überbrücken, das ergibt also eine Übertragungsmöglichkeit von Baum zu Baum. Für Kernobst hingegen gilt als sicher, daß die Pollenübertragung nur durch Insekten (Bienen) und nicht durch den Wind erfolgt.

Wenn durch frühere Anpflanzung ungeeigneter Sorten der Ertrag in Frage gestellt ist, kann der Schaden durch Umveredeln behoben werden, bei Steinobst bis zu einem Alter von 12 Jahren, bei Apfelbäumen bis zu 30 Jahren, bei Birnen unbegrenzt. Beim Beerenobst ist nach vorliegenden Untersuchungen Selbstfruchtbarkeit mit sorteneigenen Pollen die Regel. Doch ist für eine vollkommene Bestäubung die Mithilfe der Insekten nötig.

Pflege und Düngung

Soll sich der Obstbau gewinnbringend gestalten, sind dauernde Bodenbearbeitung und Düngung unerlässlich. Der Boden muß jährlich einige Male gelockert werden, im Frühjahr vor der Blüte, dann kurz nach der Ernte und im Herbst vor dem Einwintern. Dadurch ist eine gesunde Entwicklung der Bodenbakterien möglich, und die Bodenfruchtbarkeit hält sich gleichmäßig. Für den Herbst ist eine Stalldüngergabe sehr zu empfehlen, die bei der Bodenlockerung gleich mit eingearbeitet werden kann. Die beiden Düngergaben vor der Blüte und nach der Ernte können in Kunstdünger bestehen, bei dem der Stickstoff die Hauptmenge ausmachen soll. Im Nitrophoska (Stickstoff, Phosphorsäure, Kali) hat die Chemie einen guten Kunstdünger geschaffen, der alle drei Nährstoffe in leichtlöslicher Form enthält und auf 1 qm mit 100 g auszustreuen ist. Auch Leunasalpeter, Thomasmehl oder 18prozentiges Superphosphat und 42 prozentiges Kali ergeben günstige Resultate: Thomasmehl im Herbst (60 g auf 1 qm), Gemisch von Kali und Leunasalpeter 1 : 1, 50 g auf 1 qm vor der Blüte und nach der Ernte. Im ganzen ist als Maßstab für richtige Düngung die Düngergabe bei der benachbarten Landwirtschaft zu beachten. Von größter Bedeutung ist der Kalk, der in genügender Menge auf kalkarme Böden aller 4 Jahre aufzubringen ist. Reichliche Kalkgaben machen die Pflanzen gegen Krankheiten und Schädlingsbefall widerstandsfähig. Auch gut verrottete Komposterde läßt sich zur Bodenverbesserung aufschütten. Jauche ist mit großer Vorsicht anzuwenden, da dann leicht zuviel Stickstoff in Boden und Pflanzen kommt, der die Widerstandsfähigkeit der Pflanzen schwächt. In kalkarmen Böden begünstigt einseitiges Jauchen die Krebswucherungen stark.

Kronenerziehung

Sogleich nach dem Pflanzen sind alle Obstbäume zurückzuschneiden, bei Herbstpflanzung im zeitigen Frühjahr. Dadurch wird das Anwachsen gut gefördert und guter Trieb erreicht. Die Kronentriebe der Hoch-, Halbstämme und Buschbäume mit Mitteltrieb werden etwa auf die Hälfte gekürzt. Da das oberste Auge des Haupttriebes zu einer geraden Verlängerung wachsen soll, muß es etwas über der Schnittfläche zu stehen kommen; bei den Seitentrieben soll das Endauge nach außen stehen. Außer dem Mitteltriebe läßt man zum Aufbau einer guten Krone nur noch 3—4 gut entwickelte Äste stehen. Im folgenden Winter ist der Jahrestrieb an allen Ästen wieder auf die Hälfte zu kürzen. Im zweiten Winter beginnt der Kronenaufbau: man schneidet die 3—4 Grundäste in einem Stammabstand von etwa 50 cm auf zwei seitlich gestellte Augen zurück. Der Mitteltrieb kann jetzt etwa 100 cm über der ersten Abzweigung eine zweite mit ebenfalls 3—4 Ästen bilden, die möglichst auf Lücke zu dem unteren Astkranz stehen soll. Nach innen wachsendes Holz der Seitenäste ist zu entfernen, die anderen Seitentriebe sind beim Schneiden möglichst lang zu halten zwecks frühen Fruchtansatzes. Im nächsten Jahre sind nur noch Auslichten und Ausgleichsschnitt nötig, dann ist eine vollkommene, lockere, offene Krone mit zwei Astkränzen erreicht. Nun ist nur noch ein jährliches Auslichten vorzunehmen, eine wesentliche Maßnahme, die die Lebensdauer des Baumes verlängert und gute Ernten verbürgt.

Bei senkrechten Schnurbäumen (Apfel, Birne) werden sofort nach der Pflanzung (bei Herbstpflanzung im zeitigen Frühjahr) alle Triebe um die Hälfte gekürzt. Die Astbildung setzt 30 cm über dem Boden ein. Alle kräftigen Triebe bleiben stehen und werden im Juli mit Bast in waagrechte Lage zu Fruchtbogen gebunden und beim Winterschnitt nur wenig gekürzt. Der Winterschnitt wird jetzt dem früher üblichen Sommerschnitt vorgezogen. Über den Schnitt des Beerenobstes und aller übrigen Gewächse siehe wegen seiner Unterschiedlichkeit unter dem betr. Abschnitt.

Unterlagen und Formen

Der Erfolg einer Obstpflanzung hängt vollkommen von der Unterlage (Obstwildlingen) ab. Vor allen Dingen beim Buschobst (Apfel) ist es unerlässlich, bei Anpflanzung den richtigen Typ (Unterlage) zu wählen. Die schwachwachsenden Unterlagen sichern uns eine frühe und reichtragende Fruchtbarkeit unserer Obstbäume, und dadurch wird die Verzinsung unseres Betriebskapitals früher gewährleistet. Die Unterlagenfrage ist heute soweit geklärt, daß das, was einwandfrei empfohlen werden kann, auch von mir heute in meinem Betrieb verwendet wird.

Als beste schwachwachsende Unterlage kommt nur der echte gelbe Metzger Paradies Typ IX in Betracht. Derselbe verlangt beste Böden und versagt dort nie. Typ IV und II ist eine mittelstarkwachsende Unterlage. Die hierauf veredelten Obstbäume wachsen etwas stärker, doch zeichnen sie sich noch durch frühe und reiche Tragbarkeit aus. Typ I ist mittel- bis starkwachsend. Für reichtragende Sorten ist dieser Typ auf guten Böden geeignet, auf geringeren Böden durch seine Anspruchslosigkeit für alle Sorten geeignet.

Der Hochstamm wird auf Wildling (Sämling) veredelt, die Stammhöhe beträgt 1,80 m bis 2 m. Die Pflanzweite soll nicht unter 10 m sein, manche Sorten müssen sogar auf 12 m gepflanzt werden. Ausgenommen hiervon sind Pflaumen, bei welchen 6—8 m Entfernung, je nach Sorte, genügen.

Der Halbstamm unterscheidet sich gegenüber dem Hochstamm in der Stammhöhe, diese beträgt 1,25 bis 1,35 m. Der Buschbaum bedingt je nach Bodenart verschiedene Unterlagen.

Der senkrechte Schnurbaum

Besonders möchte ich noch auf die Anzucht der senkrechten Kordons hinweisen. Seit Jahren ist es mein Bestreben, in großen Mengen und auf geeigneter Unterlage diese Formen heranzuziehen. Sehr wertvoll sind neben dem Buschbaum die **Schnurbäume** für den Kleingarten. Auf geringem Raum kann der Liebhaber seine Sorten pflanzen, und hierzu eignen sich jede Hauswand und jeder Zaun. Auch freistehend zur Einfassung von Wegen oder als Abgrenzung zum Nachbargelände finden Schnurbäume ihren Platz. Die Pflanzweite soll nicht unter 80 cm betragen. Der Schnitt ist denkbar einfach und sehr leicht zu erlernen. Selbst der Erwerbsobstzüchter schreitet heute zur Anlage von senkrechten Kordons. Sichert er sich doch dadurch gute und sichere Ernten von ausgezeichnetem Qualitätsobst. Ich selbst habe bereits in dieser Form 8000 Bäumchen angepflanzt. Die Reihen müssen von Süden nach Norden verlaufen, damit die Sonne die Bäume voll erreichen kann. Die Äpfel sind auf Paradies, Birnen dagegen auf Quitte veredelt. Der Erwerbsobstzüchter soll aber nur edlere Sorten wählen und keine, die ebensogut auf Hochstamm gedeihen.

Spindelbusch senkrechter Schnurbaum

Es ist eine Mittelform zwischen Busch- und Schnurbaum (siehe Abb.). Das Fruchtholz ist länger belassen als am Schnurbaum, und der Gartenbesitzer kann die Seitenzweige dieser Form waagrecht binden. Dadurch tritt eine Saftstauung ein, und an diesen Zweigen entwickeln sich eher Fruchtaugen. Auch hier ist Bedingung schwachwüchsige Unterlage, um zeitiges Tragen der Bäume zu sichern.

Der Apfel-Busch wird auf Zwergunterlage „Gelber Metzger Paradies“ oder „Doucin“ veredelt. Der Ertrag setzt in den ersten Jahren ein und ist dann ein regelmäßiger. Erforderlich ist ein offener, gut gedüngter Boden. Die Pflanzweite muß 5 bis 6 m sein.

Birnen-Buschbäume und -Formen werden meistens auf Quitte veredelt. Manche Sorten, die sich nicht mit der Quitte vertragen, werden auf Wildlinge veredelt. Die Pflanzweite sollte nicht unter 5 m sein.

Dieses Etikett bürgt für I. Wahl und Sortenechtheit nach den



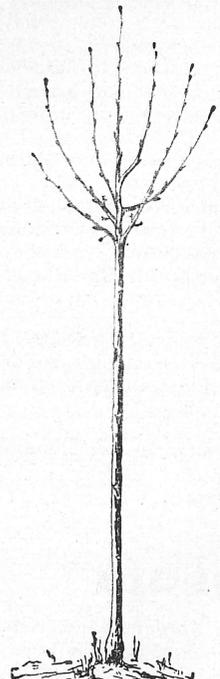
2134

Heros

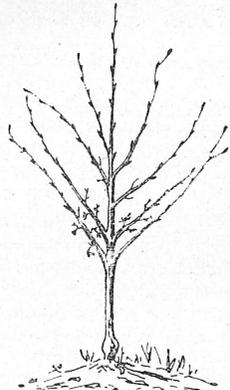
Heros-Baumschulen
Hermann Rosenthal
Rötha bei Leipzig

Qualitätsbezeichnungen u. Normalmaßen d. Reichsnährstandes

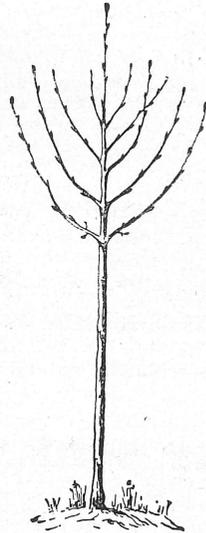
Die gebräuchlichsten Baumformen



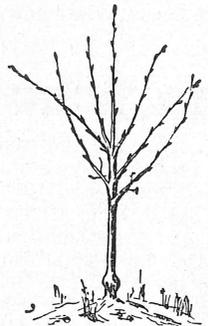
Hochstamm
Stammhöhe 1,80—2,00 m



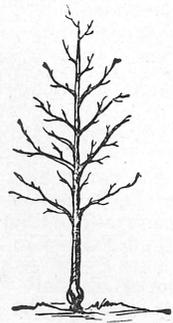
Busch 40 cm, 3—4 jährig



Halbstamm
Stammhöhe 1,25—1,50 m



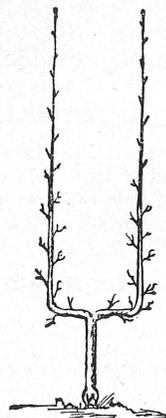
Busch 40 cm, 2—3 jährig



senkrechter
Schnurbaum

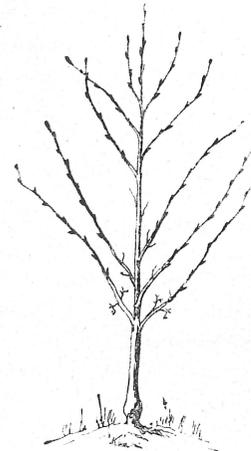


einjährige Veredlung

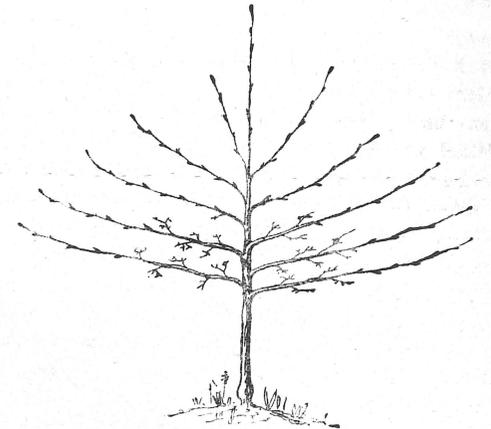


U-Form

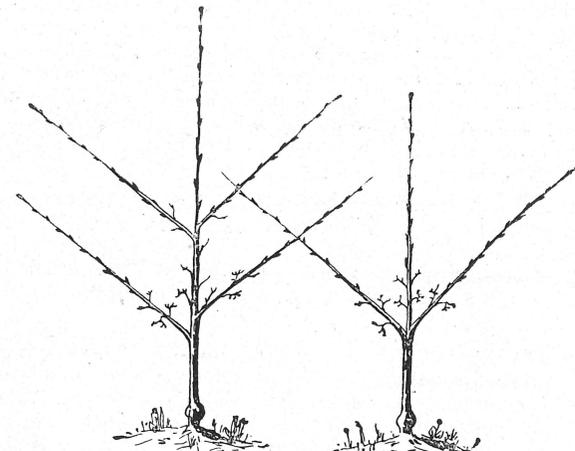
Die gebräuchlichsten Baumformen



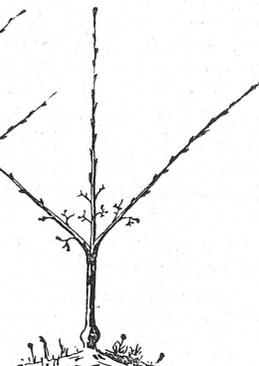
Pyramide mit 2 Astkränzen



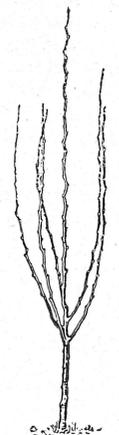
Fächerform



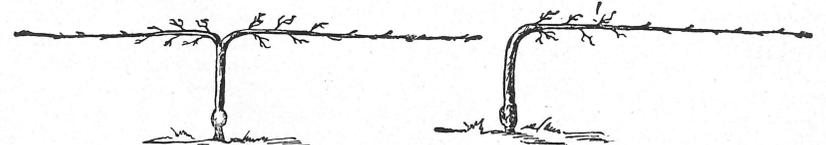
Spalier mit 2 Astpaaren



Spalier mit 1 Astpaar



Spindelbusch



waagerechter Schnurbaum
zweiarmig



waagerechter Schnurbaum
einarmig

Schädlingsbekämpfung

Vorbeugen ist das Entscheidende! Wer die vorangegangenen Kulturanweisungen beachtet, kann dem Angriff der Schädlinge mit Ruhe begegnen. Die direkte Bekämpfung geschieht meist durch öfteres Spritzen mit chemischen Mitteln. Hierbei verwendet man Rücken- und Karrenspritzen, auch Pferde- und Motorspritzen. Falls der einzelne nicht die Mittel zur Beschaffung besitzt, ist es sehr ratsam, daß sich kleinere benachbarte Obstanbauer zusammenschließen oder Obstbauvereine die Frage lösen.

Man unterscheidet Frühjahrsspritzung der unbelaubten Bäume und Sommerspritzung der belaubten Bäume. Kernobstbäume erfordern im Jahre ungefähr 5 Spritzungen, Steinobstbäume 2—3. (Siehe Spritzkalender des deutschen Pflanzenschutzdienstes.)

Im folgenden werden wichtigste Krankheiten und Schädlinge beschrieben und Bekämpfungsmaßnahmen angegeben, die trotz geringer Kosten und geringen Zeitaufwandes sicher helfen. Wenn nach Morstatt dem deutschen Obstbau durch tierische und pilzliche Schädlinge jährlich für 100—120 Mill. RM. Schaden zugefügt wird, so erscheint deren Bekämpfung als dringende Forderung.

Krankheiten und Schädlinge des Beerenobstes

1. Johannisbeeren

Dürrfleckigkeit (Blattfallkrankheit) wird durch einen weit verbreiteten Pilz verursacht, der meist die Mitte der Blattoberfläche befällt und anfangs gelblich-braune, später bräunlich-graue Flecken bildet, die schließlich als graue Flächen zusammenfließen. Die Blätter vertrocknen und fallen schließlich ab, so daß die Sträucher im August fast kahl sind. Auch Fruchtsiele und Beeren können befallen werden. Die rote Kirsch-Johannisbeere ist besonders gefährdet. Bekämpfung: Bespritzen mit 2-prozentiger Kupferkalkbrühe im zeitigen Frühjahr zum Vorbeugen, nach Laubaustrieb 1-prozentige Lösung, alle 3 Wochen zu wiederholen.

Johannisbeerspanner. Er legt im Juli Eier an die Sträucher, im April des nächsten Jahres kriechen Raupen aus, die auf allen Ribesarten, also auch Stachelbeeren, vorkommen und die Blätter abfressen. Die Raupen sind zehnfüßig, bläulich mit gelben Seitenstreifen. Bekämpfung: Bestäuben der tafrischen Blätter mit Thomasmehl. Besser ist das Spritzen der Blätter mit arsenhaltigen Lösungen, z. B. Uraniagrün, Zabulon, die die Raupen vernichten.

Johannisbeerglasflügler. Im Mai fliegt der blauschwarze Schmetterling, 1 cm lang, mit gelbberingtem Hinterleib und glasartig durchsichtigen Flügeln. Die Eier werden an den Knospen abgelegt. Die 2 cm langen, weißen, braunköpfigen Raupen bohren sich in die jungen Triebe ein und fressen das Mark auf, so daß die Triebe welken. Bekämpfung: Abschneiden und Verbrennen der befallenen Triebe ist einzige Möglichkeit.

Blattläuse. Sie sind erkennbar an der Kräuselung der Blätter an den Endtrieben. Durch das Saugen an der Unterseite krümmt sich die Blattfläche, erhält anfangs eine rote, später eine braun-schwärzliche Farbe und trocknet ein. Bekämpfung: Befallene Blätter abbrechen. Spritzungen sind zwecklos, da die Läuse unter den gekrümmten Blättern sitzen. Vorbeugend ist vor dem Anschwellen der Knospen im Frühjahr der unbelaubte Strauch mit 10-prozentiger Baumkarbolineumlösung zu spritzen. Die Eier der Blattläuse sitzen an den jungen Trieben und gehen dann zugrunde.

Schildlaus. An Johannis- und Stachelbeersträuchern sind im Frühjahr zahllose kleine, blasenähnliche, eirunde Schüppchen von brauner Farbe zu finden, erscheinen als Rindenwucherungen, sind aber tote Schildläuse. Beim Ablösen entdeckt man unter der Oberhaut ein weißgraues, feines Pulver, winzige Eierchen, aus denen Schildläuse auskriechen. Sie saugen den Saft aus der Rinde; die Zweige erkranken und sterben ab. Bekämpfung: Abbürsten der kranken Stellen mit scharfer Bürste, Spritzen vor dem Laubaustrieb mit 10—20-prozentiger Karbolineumlösung, Kalkanstrich.

2. Stachelbeeren

Amerikanischer Meltau. Diese verderbliche Krankheit der Stachelbeere zeigt auf Beeren, Blättern und Trieben weiße, mehlig-flechte, die bald ein filziges, braunes Aussehen annehmen. Die Beeren springen oft auf, die Blätter fallen ab, die Triebspitzen verkümmern. Bekämpfung: Vorbeugend: Vorsicht beim Bezug von Stachelbeersträuchern, lichter, luftiger Standort, Auslichten der Büsche. Spritzen mit Schwefelkaliumbrühe. Früher rottete man kranke Sträucher aus, heute sucht man sie zu erhalten. Rückschnitt der befallenen starken Zweige, Verbrennen aller abgeschnittenen Teile, Pflücken, Sammeln und Vernichten aller erkrankten Beeren, Spritzen mit Solbar- oder 3-, 4-, 5- bis 8-prozentiger Schwefelkalkbrühe. Schwefeln selbst ist nicht möglich, weil die Stachelbeeren dagegen sehr empfindlich sind. Spritzungen beginnen vor dem Blattaustrieb, werden, wenn nötig, während des Laubaustriebes mit schwächeren Lösungen wiederholt. Während der Blüte und bald vor der Ernte Spritzen unterlassen!

Becherrost. Der vielgestaltige Rostpilz wechselt nach Belieben seine Wirtspflanze. Im Frühjahr kommen seine Sporen von Sauergräsern (Wirtspflanze) durch den Wind auf die jungen Blätter der Stachel- und Johannisbeersträucher und erzeugen auf der Oberseite rundliche gelbliche Polster mit kleinen Grübchen. Diese sind mit goldgelbem Pulver, den Sporen, gefüllt. Auch Blattstiele und Früchte zeigen diese Pilzwucherungen. Bekämpfung: Beseitigung der befallenen Pflanzenteile und der nahen Sauergräser. Vorbeugendes Spritzen der unbelaubten Sträucher mit 2-prozentiger Kupferkalk- oder Kupfersodabrühe, bei Belaubung nur 1-prozentig.

Stachelbeerspanner (Harlekin). Der Schmetterling fliegt im Juli-August, sieht weiß aus mit schwarzen Tupfen, zwei gelben Bändern auf den Vorderflügeln und schwarz-gelbem Leibe. Er legt die Eier an die Blätter. Die ausschließenden Räumchen überwintern mit den abfallenden Blättern am Boden, klettern im zeitigen Frühjahr wieder hoch und fressen das junge Laub. Bekämpfung: Im Herbst Laub unter Büschen sammeln, verbrennen.

Stachelbeerblattmilbe. Sie tritt im Frühjahr an den jungen Blättern auf und verursacht Weißfleckigkeit. Diese verkümmern, erhalten einen trockenen Rand und fallen ab. Die winzige Milbe saugt auf der Unterseite der jungen Blätter und stirbt nach der Eiablage. Der zweite Laubaustrieb ist dann meist gesund. Bekämpfung: Durch fleißiges Bespritzen mit Wasser, mit Schwefelkalkbrühe vor dem Laubaustrieb können die Eier vernichtet werden.

Schildlaus s. Johannisbeere.

3. Himbeeren

Himbeerkrankheit (Hendersonienkrankheit). Man beobachtet plötzlich Absterben der Ruten, der Strauch geht völlig zugrunde. Auf den abgestorbenen Ruten sind deutlich braune harte Pilzhäufchen zu erkennen. Bekämpfung: Ausrotten der abgestorbenen Sträucher. Es sterben auch Himbeersträucher ohne ersichtlichen Grund ab. Diese Erscheinung ist noch unerforscht und wohl als Bakterienkrankheit anzusprechen, verbunden mit einer Müdigkeit des Bodens. Solche Sträucher soll man an die Pflanzenschutzstationen in Dahlem, Dresden, München oder an höhere gärtnerische Lehranstalten zur Untersuchung einschicken.

Himbeerstecher. Der Schädling tritt während der Blüte auf, legt die Eier in die Blüte und sticht darauf die Blütenstiele an, so daß die Blüten welken und abfallen. Er kommt auch auf Brombeerpflanzen und Rosenknospen vor. Die Larven haben einen gelben Kopf mit braunen Mundteilen, sehen weiß aus, rötlich durchscheinend, weich behaart, sehr beweglich. Wenn sie ausgewachsen sind, gehen sie in den Boden und verpuppen sich. Im nächsten Jahr kriechen die schwarzen Käferchen aus, tragen ein weißes Schildchen und sind weich behaart. Bekämpfung: Am zeitigen Morgen vor und während der Blüte sind die Käfer abzulesen, Bespritzen der Pflanze mit Petroleumseifenbrühe ist auch sehr wirksam. Das Belegen der Beete mit Mist oder Streu begünstigt die Verbreitung, also Bodendecke bei Gefahr vermeiden.

Himbeerkäfer. Er sieht grau-weiß-gelb aus und zerfrisst die geschlossenen Blüten im Innern. Seine Larven sind die bekannten Himbeermaden in den Früchten. Sie verzehren Fruchtboden und -fleisch. Die Larve verpuppt sich und überwintert am Boden in einem Gespinst. Im Frühjahr erscheint der Käfer. Bekämpfung: Abklopfen der Käfer auf Tücher oder Schirme.

Himbeerglasflügler. Er ähnelt demselben Schädling der Johannisbeere. Die Raupe sieht schmutzig weiß aus, hat ein hellbraunes Köpfchen und frisst das Mark im unteren Teil der Triebe. Bekämpfung: Befallene Triebe abschneiden, verbrennen.

Himbeerschabe. Es ist ein kleiner Schmetterling, dessen 7 mm langes Rüpchen im März—April die Knospen zerfrisst und einen Gang in das Mark des Triebes bohrt, der sich an dieser Stelle verdickt. Dann verpuppt es sich in einem weißen Gespinst in einem Blatt. Im Mai—Juli erscheint der Schmetterling und legt seine Eier in den Blüten ab. Die Rüpchen spinnen sich ein und überwintern am Boden. Bekämpfung: Befallene Triebe sind im Frühjahr abzuschneiden und zu verbrennen. Eine weitere Schabe ist auch an der schwarzen Johannisbeere ähnlich schädlich.

4. Erdbeeren

Die **Flecken-** oder **Stigmataekrankheit** der Blätter ist sehr häufig. Ein Pilz verursacht kreisrunde, scharf gerandete, braunrote Flecke. Er siedelt sich auf den Blättern an und vermehrt sich besonders rasch nach starken Düngungen mit flüssigen Stickstoffen (Jauche, Abordung). Bei größerem Befall ist er schädlich. Bekämpfung: Bespritzen mit $\frac{1}{2}$ prozentiger Kupferkalkbrühe vor und nach der Blüte und nach der Ernte.

Milbenkrankheit. Die Milbe ist $\frac{1}{4}$ mm groß. Im Sommer werden die Kolonien mit dem Vergrößerungsgläse sichtbar, weibliche Milbe zeigt bräunliche Färbung, Larve farblos. Die Milbe saugt im zarten Oberhautgewebe der jungen Pflanzenteile und verursacht so eine Verkümmern der Blätter und mangelhafte Entwicklung der Pflanzen und Früchte. Warmes, trockenes Wetter begünstigt die Ausbreitung. Bis jetzt kennt man noch kein brauchbares Bekämpfungsmittel. Spritzflüssigkeit trifft den Schädling nicht. Kranke und verdächtige Pflanzen vernichten, besonders deren Ausläufer nicht verwenden!

Engerling (Maikäferlarve) und Drahtwurm (Larve des Schnellkäfers) fressen die Wurzeln der Erdbeere an und können viel Schaden stiften. Bei Bodenbearbeitung auflesen: Hühner und Vögel sind die besten Vertilger, wenn sie im Herbst beim Pflügen oder Graben zugelassen werden.

Schnecken fressen das Fruchtfleisch der reifen Erdbeere. Bestreuen der Erde um die Pflanze am Abend mit frischem Kalkstaub oder Asche. Kellerasseln und Tausendfüßler laben sich auch gern an der reifen Frucht. Diese lassen sich fangen durch Stücke von Kürbis, halbierte Kartoffeln, Möhren, die zwischen die Pflanzen gelegt und am zeitigen Morgen kontrolliert werden.

Krankheiten und Schädlinge des Kernobstes

Apfelmeltau. Diese Pilzkrankheit befällt junge Triebe bereits beim Aufbrechen der Knospen und überzieht sie mehlartig. Bekämpfung: Bei jungen Bäumen Abschneiden und Verbrennen der befallenen Zweige. Spritzungen mit 10 prozentiger Schwefelkalkbrühe im Winter, 2 prozentiger im belaubten Zustande.

Krebs (*Nectria galligena*). Besonders beim Apfelbaum: treten Wucherungen an Stamm, Ästen und Zweigen auf. Ursache sind zu nasser oder schwerer kalkarmer Boden, zu reichliche Stickstoffdüngung. Bekämpfung: Wenn die Bäume jung sind und nur das Astgerüst befallen ist, ist Umpfropfen mit starknachwachsenden oder krebbsfesten Sorten ratsam (z. B. Schöner aus Boskoop, Gravensteiner). Befallene Zweige sind abzuschneiden. Krebsstellen nicht ausschneiden, sondern im Sommer mit unverdünntem Karbolineum bestreichen! Dieses durchdringt die Krebswucherung und bildet eine Umwallung der kranken Teile.

Schorfkrankheit oder Grind (*Fusicladium dendriticum* und *pirinum*). Besonders in nassen Jahren eine gefährliche Pilzkrankheit der Apfel- und Birnenbäume. Triebe, Blätter und Früchte werden schwarzbraunfleckig. Die erkrankten Stellen verhärten dann korkartig, bilden Schorfe und Risse an den Früchten. Selbst auf dem Lager vermehren sich die Pilze bei manchen Apfelsorten noch, so daß diese schwer verkäuflich sind. Bekämpfung: Spritzen im Winter mit 2 prozentiger Kupferkalkbrühe, 2 kg Kupfervitriol, 2 kg Kalk auf 100 l Wasser getrennt auflösen, dann mischen. Auch kann man 10 prozentige Schwefelkalkbrühe verwenden. Bei Belaubung wird 1 prozentige Kupferkalkbrühe oder 2 prozentige Schwefelkalkbrühe angewendet, letztere mit besonderem Erfolge bei Apfelbäumen. Den Schwefelkalkspritzungen ist praktischerweise $\frac{1}{2}$ Prozent Bleiarzen beizumischen, um im gleichen Arbeitsgange fressende Insekten zu vertilgen, die bereits im Frühling auftreten. Vorsicht mit Arsen bei Mischung und Anwendung! Starkes Gift! 6 Wochen vor der Ernte keine Arsenspritzung mehr! Auch Umveredeln kranker Obstbäume mit weniger empfänglichen Sorten ist ein wirksames Mittel.

Apfelblütenstecher. Wenn dieser gefährliche Rüsselkäfer in Massen auftritt, so gibt es große Ernteverluste. Er legt seine Eier einzeln in die Blütenknospen der Apfelbäume. Die Larven fressen die Knospen auf, die Blüten werden braun und scheinen wie verbrannt. Die Bekämpfung ist schwierig. Da der Käfer Winterschlupfwinkel unter Laub, Rinde und Flechten aufsucht, ist ein Glatthalten der Rinde sehr wirksam. Im Spätsommer um den Stamm gelegte Fanggürtel verrichten auch gute Dienste. Anfang April kann man die Käfer von den Bäumen schütteln, auf ausgebreiteten Tüchern sammeln und verbrennen. Auch eine 7—8 prozentige Obstbaum-Karbolineumspritzung Ende März tut gute Dienste.

Apfelwickler und andere Obstmaden. Der Schmetterling legt seine Eier an die jungen Früchte. Die Rüpchen bohren sich hinein, fressen das Kerngehäuse aus und verlassen dann die Frucht. Die Bekämpfung muß sofort nach Abfall der Blütenblätter beginnen. Wie bei der Schorfbekämpfung ausgeführt, mischt man auch hier den Schwefelkalkspritzungen $\frac{1}{2}$ Prozent Arsen bei. Anfang Juli ist eine zweite Generation der Apfelwickler mit $\frac{1}{2}$ Prozent Arsenlösung zu bekämpfen. Befallene Früchte sammeln und vernichten.

Apfelgespinstmotte. Von Mai bis Juni sitzen die Raupen der kleinen Schmetterlinge in großen, grauen Gespinsten auf Apfelbäumen. Sie weben um die Blattbüschel ein Gespinst, worin sie die Zweige kahl fressen. Das Gespinst ergreift immer neue Zweige, ganze Bäume erscheinen schließlich wie verschleiert. Im Gespinst verpuppen sich dann die Rüpchen. 2 Wochen später kriechen die silberweißen Motten aus, die ihre Eier an die schwachen Zweige kleben. Schon im Herbst schlüpfen neue Rüpchen aus. Bekämpfung: Bespritzung mit arsenhaltigen Mitteln zur Zeit des Auskriechens (s. Schorfkrankheit).

Apfelblattsauger (Apfelblattfloh). Er tritt öfter in großen Massen auf. Die 0,4 mm großen gelblichen Eier überwintern an rauen Zweigstellen. Ende März saugen die ausgeschlüpfen Larven an den schwellenden Knospen, so daß Blüten und Blätter verkümmern. Beste Bekämpfung ist eingehende 10 prozentige Obstbaum-Karbolineumspritzung im Februar—März vor dem Ausschlüpfen der Larven. Auch das Spritzen mit einer Reinnicotinlösung (s. auch Blattläuse) ist wirksam.

Frostspanner. Anfang Winter treten große und kleine Frostspanner auf. Die Weibchen können nicht fliegen und kriechen im Oktober—November an den Stämmen empor. Jedes legt in Knospenwinkeln und Unebenheiten der Rinde 200—300 Eier ab. Im Frühjahr fressen die grünen, sehr gefräßigen Rüpchen Knospen, Blätter und Blüten und kleine Früchte des Kern- und Steinobstes. Nur die Raupen des kleinen Frostspanners umspinnen die jungen Blätter. Im Juni kriechen die Raupen zur Verpuppung in die Erde. Bekämpfung: In Manneshöhe werden Klebgürtel an einer glatten Stelle um die Rinde gelegt. Das Raupenleimpapier wird fest um den Baum gelegt und oben und unten mit 2 Bindfäden fest umschnürt. Die dünne Lage Raupenleim ist bis zu 10 cm breit aufzutragen. Hier werden alle flügellosen Weibchen abgefangen. Wenn man im Frühjahr bei der Schorfbekämpfung der Schwefelkalkbrühe $\frac{1}{2}$ Prozent Arsen beimischt, trifft man damit auch die Raupen des Frostspanners.

Goldafter. Ende Juni bis August fliegt dieser kleine weiße Schmetterling bei Dämmerung. Das Weibchen besitzt einen goldbraunen Afterbusch und legt seine Eier an die Blätter. Im Herbst schlüpfen die Rüpchen aus und spinnen mehrere Blätter zu einem großen, grau glänzenden Raupennest zusammen zum Überwintern. Im Frühjahr fressen sie dann bei starkem Auftreten die Bäume kahl. Bekämpfung: Beim Winterschnitt werden die großen Raupennester mit ausgeschnitten. Auch hilft Spritzen mit arsenhaltigen Mitteln zur Zeit des Auskriechens (s. Schorf). Nosprasi, Uraniagrün, Silesiagrün usw. sind ebenfalls Helfer in der Abwehr.

Ringelspinner. Der Schmetterling fliegt abends im Juni und Juli und kann stark auftreten. Er legt 300—400 Eier ringförmig um die Zweige. Im Frühjahr kriechen die Raupen aus, bleiben anfangs in Gespinnstestern beisammen und fressen dann die Kronen kahl. Bekämpfung: Raupennester im Frühjahr ablesen oder Spritzen mit Schwefelkalkbrühe mit 1/2 Prozent Arsenbeimischung (s. Schorf).

Blattläuse. Grüne und graue Blattläuse entziehen den jungen Trieben aller Kern- und Steinobstarten, besonders auch den frisch gepflanzten Obstbäumen den Saft und hemmen das Wachstum stark. Die Ameisen gesellen sich zu ihnen, um die honigartigen Ausscheidungen der Läuse zu schlecken. Wirksame Bekämpfung: Februar—März Spritzen der Bäume mit einer 8—10 prozentigen Obstbaum-Karbolineumlösung. So kann man die Winterer vernichten. Am besten ist ein richtiges Abwaschen der Bäume mit dieser Lösung, ein Großreinemachen, das alle Eier und ausschlüpfenden fressenden Insekten im zeitigen Frühjahr vernichtet. Die Sommerbekämpfung erfolgt durch Spritzen oder Tauchen der befallenen Triebe in Quassia-Seifenbrühe oder Reinnicotin-Seifenbrühe.

Blutläuse. Diese Schädlinge treten massenhaft besonders in warmen Lagen an Apfelbäumen auf und werden gesetzlich bekämpft. Sie halten sich in den bekannten weißen flaumartigen Nestern in Verstecken auf, die beim Zerdrücken einen braunroten Saft absondern. Wo die Läuse saugen, bilden sich knotenartige Anschwellungen. Ein Teil der Blutläuse überwintert auch in der Wurzelkrone. Bekämpfung: Gründlichste Bespritzung der Apfelbäume während der Wintermonate mit einer 15 prozentigen Obstbaum-Karbolineumlösung, die eine Sommerbekämpfung meist unnötig macht. Treten dennoch Blutlauskolonien auf, dann sind die befallenen Stellen mit einer in reines Karbolineum oder Benzin oder Petroleum getauchten Bürste kräftig zu bearbeiten. Bei älteren Bäumen legt man im zeitigen Frühjahr den Wurzelhals frei und streut ringsherum dick Kainit. Bei jungen Bäumen Vorsicht!

Schildläuse. Sie bevölkern Stämme und Zweige der Bäume, besonders an Wandspalieren, und besitzen einen schildartigen Überzug. Die bekannte Kommaschildlaus überzieht manchmal die Rinde krustenartig. Bekämpfung: Im Februar—März Spritzen und Abbürsten der Bäume mit einer 15 prozentigen Obstbaum-Karbolineumlösung oder 3 prozentigen Solbarlösung.

Krankheiten und Schädlinge des Steinobstes

Monilia (Zweigdürre). Diese Pilzkrankheit befällt besonders Kirschen, Schattenmorellen immer mehr. Bereits während der Blüte welken die Zweige plötzlich und sterben ab. Bei Pflaumen und Pfirsichen werden meist nur die Früchte ergriffen und zeigen den bekannten Polsterschimmel. Kernobstfrüchte bringt ein verwandter Pilz zum Faulen. Sichere Bekämpfungsarten sind noch nicht gefunden und sind erschwert, weil der Pilz im Holzgewebe schmarotzt. Das einfachste Abwehrmittel ist der jährliche Schnitt der Schattenmorellen und Pfirsiche, da die Pflanzen so widerstandsfähiger werden. Auch starkes Zurückschneiden der Äste ist wirksam. Befallene Zweige werden restlos ausgeschnitten und verbrannt. Die kranken Früchte sind zu sammeln und zu vernichten.

Kräuselkrankheit. Meist bei den Pfirsichen verursacht ein Pilz besonders bei naßkaltem Wetter ein blasenförmiges Anschwellen der jungen Blätter. Bekämpfung: Im Winter vorbeugendes Spritzen mit 10 prozentiger Schwefelkalkbrühe, vor dem Austrieb Bespritzen mit 5 prozentiger Kupferkalkbrühe.

Meltau des Pfirsichs. Auf der Unterseite der Blätter und an noch nicht verholzten Trieben zeigt sich ein mehlartiger Belag. Bekämpfung: Stäuben mit Schwefelpulver bei sonnigem Wetter. Im Winter vorbeugendes Spritzen wie bei der Kräuselkrankheit des Pfirsichs.

Kirschfliege. Dieser Schädling tritt mancherorts sehr stark auf. Die madigen Früchte sind unverkäuflich. Leider ist noch kein wirksames Abwehrmittel bekannt. Da Frühkirschen bisher madenfrei waren, d. h. die Maden darin noch nicht entwickelt waren, ist in stark gefährdeten Gegenden der Anbau von Frühkirschen zu empfehlen.

Pflaumenwickler (Pflaumenmade). Er fliegt im Juni—Juli und legt seine Eier an die bereits ausgebildeten Früchte. Arsenmittel sind um der Früchte willen nicht anwendbar. Es bleibt nur das Sammeln und Vernichten aller befallenen Pflaumen übrig.

Pflaumen- und Kirschblattlaus. Das unter „Blattläuse“ beim Kernobst Gesagte gilt auch hier. Steinobstbäume sind empfindlicher gegen Karbolineum, also höchstens 8 prozentige Lösung verwenden. Mit dem stärkeren Anschwellen der Knospen muß das Spritzen beendet sein. Dabei möchten die Baumkronen mit der Lösung möglichst abgewaschen werden.

Schildläuse. Es gilt das gleiche, was unter „Schildläuse“ beim Kernobst ausgeführt wurde.

Rote Spinne (Spinnmilbe). Das winzige Tier tritt in Massen auf und verursacht durch Saugen an den Blattunterseiten das Verkümmern der jungen Triebe. Die Blätter werden gelblich-braun. Die rötlichen Eier sitzen im Winter in Knospennähe. Bekämpfung: Kurz vor Austrieb der Bäume Spritzen mit 10 prozentiger Schwefelkalkbrühe. Bei Belaubung genügt Spritzen mit 2 prozentiger Schwefelkalkbrühe.

Gummifluß. Er macht sich an Kirsch- und Pfirsichbäumen als klebrige Ausscheidung der Stämme und Äste bemerkbar. Ursache sind Ernährungsstörungen der Pflanzen. Kalkarme Böden fördern den Gummifluß der Kirschbäume. Vorbeugend düngt man Pfirsiche nicht zu stark mit Stickstoff und meide kalte, undurchlässige Böden.

Größere schädliche Tiere

Wühlmaus. Sie nagt die Wurzeln der Obstbäume, besonders der Apfelbäume, ab und kann so großen Schaden stiften. Da das Tier eine feine Witterung hat, ist seine Bekämpfung schwer. Am sichersten wirkt ein Drahtgeflecht, das man beim Einpflanzen um die Wurzeln legt. Zum Vergiften der Tiere eignet sich am besten Zeliopaste, die man in geringer Menge in angeschnittene gelbe Rüben oder Schwarzwurzel preßt. Den Köder legt man in die Wühlmausgänge und verschließt diese darauf. Das Präparat ist so lange zu erneuern, bis kein Köder mehr genommen wird. Auch Wühlmausfallen leisten gute Dienste. Manche schießen die Wühlmaus auch mit der Flinte ab. Das Tier erscheint nach Freilegen des Ganges gewöhnlich nach 10 Minuten, um den Gang wieder zu schließen. Dann kann ein guter Schütze Erfolg haben.

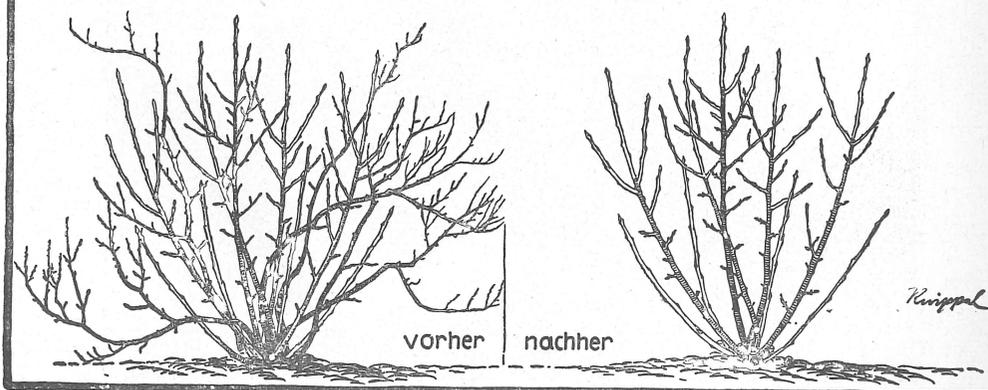
Hasen und Kaninchen. Die im Feld freistehenden Obstbäume müssen durch ein Drahtgeflecht geschützt werden, da sonst durch das Annagen großer Schaden entsteht. Nach Erstarren der Rinde kann es in Wegfall kommen. Einbinden der Stämme mit Dornenreisig oder Schilf gilt nur als Notbehelf, da es vielen anderen Schädlingen Unterschlupf bietet. Für geschlossene Anlagen ist Drahtgeflechtumzäunung ratsam. Kleine Freßstellen lassen sich durch Baumwachs abschließen. Größere Stellen sind mit einem Brei aus Lehm und Kuhdung zu bestreichen und mit Sackleinen zu verbinden.

Beerenobst

Das Beerenobst ist diejenige Obstart, die einen schnellen und sicheren Ertrag bringt. Während man bei der Anpflanzung von Kernobst je nach Baumform und Art längere Jahre auf einen Ertrag warten muß, tritt die Fruchtbarkeit bei den meisten Beerenobstarten schon im ersten, spätestens im zweiten Jahre ein und ist dann eine regelmäßige. Es wird daher das Beerenobst mit Erfolg als Zwischenpflanzung in Obstplantagen mit nicht zu trockenem Boden angebaut und dadurch deren Rentabilität gesichert. Aber auch im Hausgarten darf das Beerenobst nicht fehlen. Bei richtiger Auswahl der Arten und Sorten liefert uns der Hausgarten vom Juni bis in den Herbst hinein Beerenobstfrüchte, welche, sowohl zum Rohessen, als auch in der Küche verwertet, uns eine willkommene Abwechslung und Vervollkommnung des Speisezettels bieten. Wenn auch das Beerenobst von Natur aus anspruchslos ist (gedieht es doch noch hoch im Norden von Schweden, Norwegen und Finnland), so müssen doch die Pflege und Kultur gut sein, wenn wir Erfolg und Freude daran haben wollen. Am dankbarsten ist das Beerenobst für gute Bodenpflege, d. h. Lockerung, Düngung und Bekämpfung des Unkrautes, und in trockenen Lagen auch für eine entsprechende Bewässerung. Bei keiner anderen Obstart werden unsere Liebe und Pflege, welche wir den Pflanzen angedeihen lassen, so schnell durch erhöhten und vollkommenen Ertrag belohnt wie hier. Bei Neupflanzungen lohnt es sich, das Land stark abzdüngen und ein Jahr vor Anpflanzung der Sträucher mit Frühkartoffeln zu bestellen. In solchem Boden entwickeln sich die Sträucher besonders gut. Beerenobst ist möglichst im Herbst zu pflanzen. Dann sind die Pflanzen im Frühjahr schon gut eingewurzelt und können sich kräftig weiterentwickeln. Wie beim Kernobst der Ertrag und Erfolg von der Sortenwahl abhängen, so auch beim Beerenobst. Während sich der Erwerbsobstzüchter nur auf einige Sorten für den Markt oder für seine besonderen Absatzverhältnisse beschränken muß, kann der Obstliebhaber in seinem Haus- oder Kleingarten unbeschränkte Sortenwahl treiben und seine besonderen Lieblinge, besonders reichtragende Sorten, anpflanzen und pflegen. Zum Anbau für Landwirte eignen sich besonders Erdbeeren, Johannisbeeren, Stachelbeeren und Himbeeren. Für welche Art man sich entscheidet, hängt von den Boden- und Absatzverhältnissen ab. Grundbedingung bei der Erwerbs-Anlage ist, daß die Pflanzung so ausgeführt wird, daß die Bodenkultur durch Gespann oder Bodenfräse ausgeführt werden kann. So wird die Handarbeit ausgeschaltet und nur zur Ernte benötigt. Beerenobstpflanzungen passen sich leicht in den Rahmen der Landwirtschaft ein, da die Erntezeit vor die des Getreides und der Kartoffeln fällt. Die Rentabilität wird aber nur gewährleistet bei möglichster Einfachheit in bezug auf Art und Sorte und bei einer gewissen Größe, welche sich dem Wirtschaftsbetrieb anpassen muß. Im Haus- und Kleingarten muß die Einteilung so sein, daß ununterbrochen geerntet werden kann. Im Frühsommer beginnen die Erdbeeren zu reifen. Bei geeigneter Sortenwahl läßt sich die Ernte auf 4—6 Wochen verteilen. Auch bei Johannis- und Stachelbeeren haben wir es durch Anpflanzung von früh- und spätreifenden Sorten in der Hand, die Ernte bis zum September auszudehnen, ebenso bei Himbeeren und Brombeeren. Eingewektes Beerenobst ermöglicht der Familie dauernden Genuß desselben bis zur neuen Ernte. Mein gesetzlich geschütztes Markenetikett (siehe S. 4), zu dessen Führung ich berechtigt bin, bürgt für Sortenechtheit. Es dürfen nur Beerensträucher erster Qualität damit versehen und verkauft werden.



**DIE FRUCHTORGANBILDUNG DES JOHANNISBEERSTRAUCHES
IN BEZIEHUNG ZUM
SCHNITT**



Aus **Knippel**, Taschenbuch des Obstbaus (Verlag von J. F. Schreiber, Eßlingen a. N. und München)

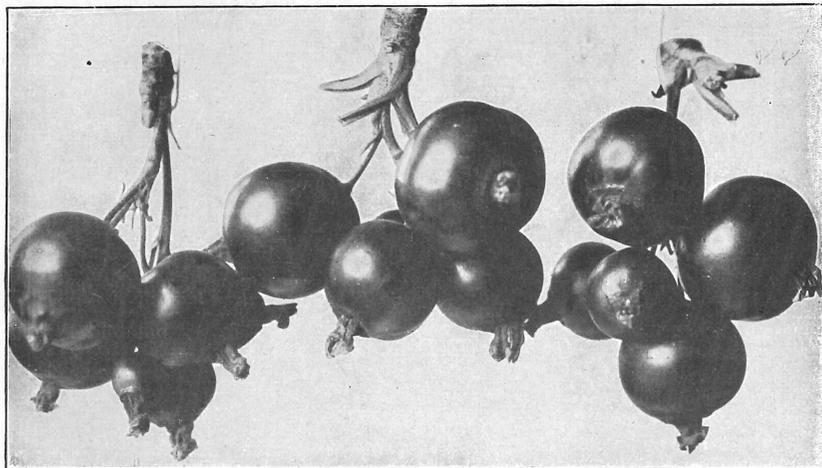
Diese Darstellung von Gartenbaudirektor Knippel zeigt, daß Beerenobst am vorjährig gewachsenen Jungholz Früchte trägt. Je kräftiger dieses Jungholz ist, desto größer sind die Früchte. Alle überalterten Triebe müssen daher im Winter reschnitten werden, dadurch werden die zurückbleibenden Triebe besser belüftet und die Fruchtbarkeit erhöht.

Johannisbeeren

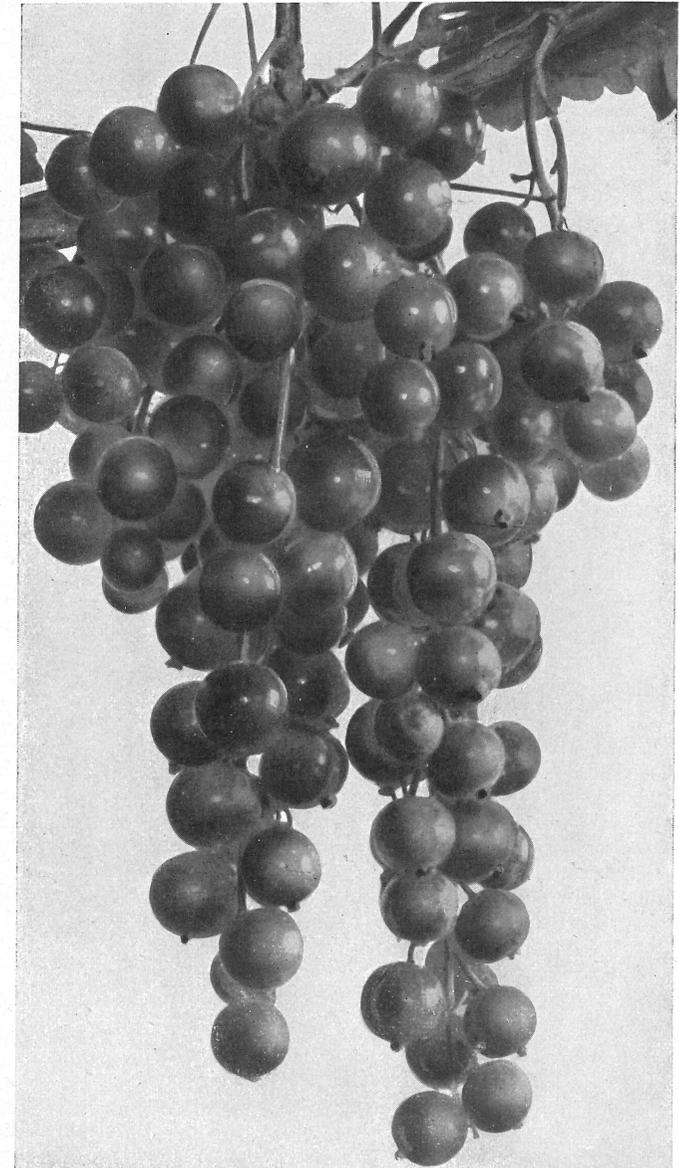


Schnitt der Johannisbeere nach dem Pflanzen

Holz kurz über dem Boden heraus und schafft so Raum für junge einjährige Schößlinge, die ein kräftiger Wurzelstock bei guter Pflege dauernd treibt. Schwächere oder zu dicht stehende Schößlinge sind kurz über dem Boden abzuschneiden. Sie wachsen im folgenden Jahre stärker nach.



Goliath (siehe Seite 19)



Heros-Johannisbeere

Der Strauch ist gesund, wüchsig und überaus reichtragend. Die Beeren sind früh reif, prachtvoll rot gefärbt, langtraubig, großbeerig, süß und wohlschmeckend. Diese Sorte wurde von mir in den Handel gegeben. An einer Traube habe ich bis zu 32 Beeren mit einem Durchmesser bis zu 16 mm gezählt. Neben der Roten Holländischen und Erstling aus Vierlanden wird die Heros-Johannisbeere in Zukunft den Anbau sowie den Frischverkauf auf dem Markt beherrschen.

Rotfrüchtige Sorten

Rote Vierländer (Erstling aus Vierlanden). Eine neuere, in Vierlanden entstandene Art, welche sich durch ihren aufrechten Wuchs, gesunde Belaubung und außerordentlich große Fruchtbarkeit auszeichnet. Die großen dunkelroten Früchte hängen in langen Trauben. Die Reife ist sehr früh. Durch alle ihre guten Eigenschaften bildet sie ein Gegenstück zu der Roten Holländischen und ist daher als eine unserer besten und anbauwürdigsten Sorten zu bezeichnen.

Fays neue Rote. Großfrüchtige, reichtragende Sorte. Wird heute durch die Heros-Johannisbeere in jeder Beziehung übertroffen. Die großen dunkelroten Früchte haben einen milden, süß-säuerlichen Geschmack.

Holländische Rote. Beste Sorte für den Massenanbau, gibt reichtragende, stark aufrechtwachsende Sträucher, welche sich besonders widerstandsfähig gegen die Spätfroste erwiesen haben. Einzelne ausgewachsene Sträucher geben 20 bis 25 Pfund Beeren.

Houghton Castle. Eine außerordentlich ertragreiche, spätblühende Sorte mit ziemlich langen Trauben, welche mit mittelgroßen bis großen Beeren reich besetzt sind. Sie hat sich in den letzten Jahren gegen Spätfroste widerstandsfähig gezeigt.

Laxtons Nr. 1. Aus England eingeführte Sorte. Der Strauch ist gesund und reichtragend und fällt durch seine Frühreife auf.

Versailler Rote. Die großen bis sehr großen, glänzend dunkelroten Früchte haben einen milden, säuerlichen Geschmack. Empfehlenswert für alle Zwecke.

Weißfrüchtige Sorten

Diese sind etwas süßer als rotfrüchtige und so mehr zum Rohessen geeignet.

Holländische Weiße. Beere groß bis sehr groß, gelblichweiß, durchsichtig, von äußerst angenehmem, mildem Geschmack. Für Weinbereitung, zum Einkochen und Rohgenuß gleich gut geeignet.

Langtraubige Weiße. Eine neue Sorte, welche sich durch ihre großen, wohlschmeckenden Beeren und außerordentlich langen Trauben auszeichnet. Der kräftig ausgewachsene Strauch ist ungemein fruchtbar.

Versailler Weiße. Die gelblichweißen, mildsäuerlichen Beeren machen sie zu einer schätzenswerten Sorte. Der Strauch wächst kräftig, trägt sehr gut, rieselt nicht

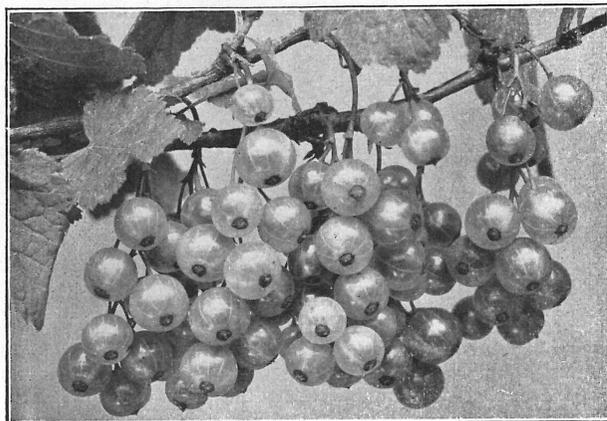


Rote Vierländer

und ist dadurch eine unserer besten weißen Johannisbeeren.

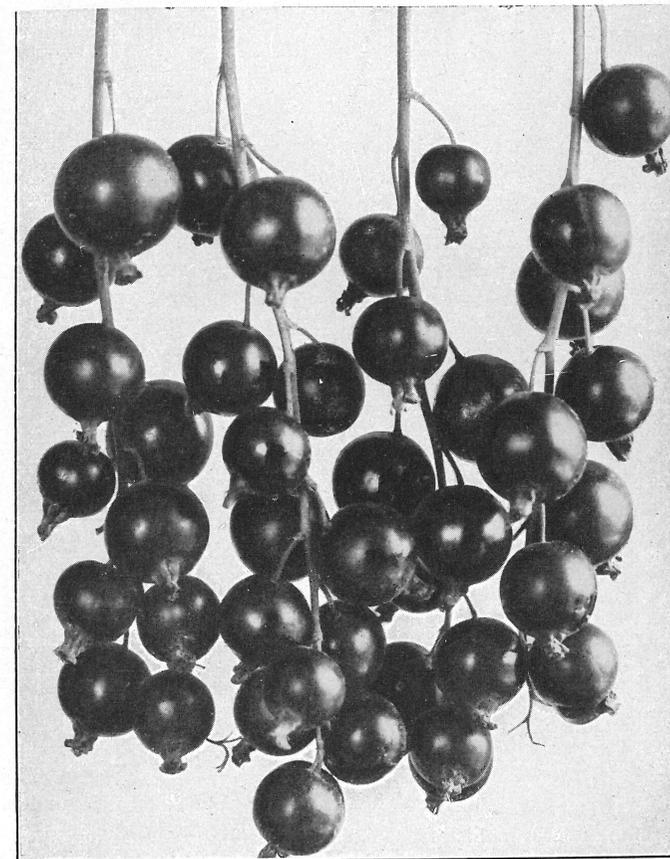
Weiße aus Jüterbog. Beste weiße Johannisbeere, sehr gesund im Laub, große lange Trauben mit sehr gut ausgebildeten Beeren. Im Wuchs und in der Widerstandsfähigkeit gleicht sie vollkommen der Roten Holländischen und verdiente mit Recht den Namen Weiße Holländische.

Weiße Holländische



Schwarzfrüchtige Sorten

Sie werden besonders stark von der Konservenindustrie gefragt. Nach dort ist jedes Quantum leicht abzusetzen, und daher lohnt der Großanbau guter Sorten außerordentlich. Dies beweist der in den letzten Jahren besonders gute Absatz der Sträucher.



Rosenthals langtraubige Schwarze

Rosenthals langtraubige Schwarze. Die beste aller schwarzen Johannisbeeren. Die einzelnen Beeren an den langen Trauben sind sehr groß, reifen früh und gleichmäßig. Der Strauch ist starkwachsend und reichtragend. Beste Sorte zum Massenanbau. Von 4—5 jährigen Sträuchern, welche unter günstigen Wachstumsverhältnissen standen, wurden schon bis zu 35 Pfd. Früchte an einem Strauch geerntet. In Deutschland befinden sich große Anlagen, welche vorzügliche Erträge bringen. Es wurde mir von der Konservenindustrie bestätigt, daß Rosenthals Schwarze auch in der Verarbeitung die bestgeeignete ist.

Goliath. Kurztraubig, die einzelnen Beeren aber außerordentlich groß und infolge ihrer milden Säure auch zum Rohgenuß empfehlenswert. Der Strauch ist in der Jugend sehr stark aufrechtwachsend. Die Reife tritt ca. 8 Tage später als bei der Langtraubigen Schwarzen ein (Abb. siehe S. 16).



Mauks früheste Rote

2 Stachelbeerneuheiten I. Ranges

Mauks früheste Rote

Ein Sämling aus Maiherzog, der sich von Anfang an durch gesunden, kräftigen Wuchs und seine außerordentlich frühreifende, vollständig glatte, leuchtend rote Beere ausgezeichnet hat. Dieser Sämling übertrifft seine weit verbreitete, bekannte Muttersorte mit ihren guten Eigenschaften noch in Wuchs, Belaubung, Holz und Fruchtbarkeit, sowie in Form, Aroma, Farbe und Größe der Früchte. **Der wertvollste Unterschied besteht darin, daß die Frucht 10—12 Tage vor der Muttersorte und noch 3—4 Tage vor Hönings früheste Gelbe reift.** Es ist jedem Fachmanne klar, daß eine solche rote Stachelbeere Aufsehen erregen und den Markt erobern wird. Denn es fehlt zu dieser Zeit an Früchten dieser Qualität. Das Aroma der Frucht ist hervorragend, außergewöhnliche Süße verbindet sich mit angenehmer, milder Säure. Ich übergebe diese Sorte mit gutem Gewissen dem Obstbau in der festen Überzeugung, daß sie sich selbst einen der ersten Plätze in unserem Stachelbeersortiment sowohl bei Liebhabern als auch bei Erwerbsanbauern erobern wird.

Lauffener Gelbe

Ein Sämling aus Pilot, mit dem feinen, hervorragenden Aroma der Muttersorte. Die Frucht ist jedoch sehr groß, vollständig glatt und länglich, dabei hat sie eine auffallende, schöne gelbe Farbe. Der Wuchs ist außergewöhnlich stark, und die kräftigen Triebe bilden einen aufrechten, lockeren Strauch. Die Sorte Gelbe Triumphbeere, welche etwa zur selben Zeit reift, wird von dem Sämling darin übertroffen, daß bei gleich gutem Behang die Frucht fast doppelt so groß ist. Da zu dieser Zeit eine so schöne, gelbe und großfrüchtige Stachelbeersorte nicht reift, auch nicht die hohen Erträge wie dieser Sämling bringt, und außerdem die Versandfähigkeit eine außergewöhnlich gute ist, bedeutet der Sämling eine wertvolle Bereicherung des Stachelbeersortiments.

Beide Sämlinge sind schwefelhart, d. h. der Meltau kann mit schwefelhaltigen Mitteln bekämpft werden, ohne daß Laubfall eintritt.

Beide Sämlinge wurden an den verschiedensten Stellen Deutschlands schon seit mehreren Jahren versuchsweise angepflanzt und fanden begeisterten Beifall der bedeutendsten Beerenobstfachleute. Auf der Reichsgartenschau Stuttgart 1939 mit dem 1. Preis und lobender Anerkennung für Neuzüchtung ausgezeichnet.



Lauffener Gelbe

Stachelbeeren

Diese eignen sich besonders für den Rohgenuß, werden aber auch halbreif geerntet, um als Kompott Verwendung zu finden oder eingeweckt zu werden. Im letzten Falle pflückt man die größten Früchte heraus; die übrigen Früchte entwickeln sich dann um so besser. Stachelbeerhochstämme bedürfen eines kräftigen Pfahles, der auch besonders die fruchtenschwere Krone sicher halten muß. Die Pflanzweite der Büsche und Hochstämme soll mindestens 1,50 m betragen.

Der Schnitt besteht in dem regelmäßigen Zurückschneiden der langen Triebe; die ganze Pflanze ist regelmäßig und stärker als die Johannisbeere auszulichten.

Rotfrüchtige Sorten

Allicant. Große dunkelrote, ziemlich spätreifende Frucht.

Rote Triumphbeere (Whinams Industry). Bekannteste und verbreitetste Sorte für den Massenanbau; besonders zum Grünpflücken geeignet, aber auch als reife Beere zum Marktverkauf vorzüglich geeignet. Die Beeren sind groß, meist elliptisch und in der Farbe tiefdunkelrot.

Jolly Printer. Beere sehr groß, dunkelrot, glatt, dünnschalig, länglichrund und von vorzüglichem Geschmack.

May duke. Die großen bis sehr großen hellroten Früchte eignen sich vorzüglich zum Marktverkauf. Eine unserer besten neueren Sorten für den Massenanbau.

Victory. Beere sehr groß, dunkelrot und von sehr aromatischem Geschmack.

Rote Preisbeere (Roaring lion). Beere sehr groß, etwas dickschalig, spätreifend. Sehr vorzügliche Sorte für den Versand. Wird im Rheinland und in Holland sehr viel angebaut.

Sämling von Maurer. Beere groß bis sehr groß, öfter ungleich geformt, dunkelschwarzrot, stark drüsenborstig, sehr wohlschmeckend.

Grünfrüchtige Sorten

Lovetts Triumph. Beere groß, rundlich. Der kräftig aufreichtwachsene Strauch ist un-
gemein fruchtbar.

Lovely Anne. Beere sehr groß, meist elliptisch, nur selten rundlich, hellgrün, sonnenwärts mitunter rotfleckig, dicht flaumig, dünnschalig.

Catharina Ohlenburg. Beere sehr groß, elliptisch, fast ganz glatt, hellgrün, sehr saftreich, wohlschmeckend und frühreifend. Strauch stark wachsend, sehr reichtragend.

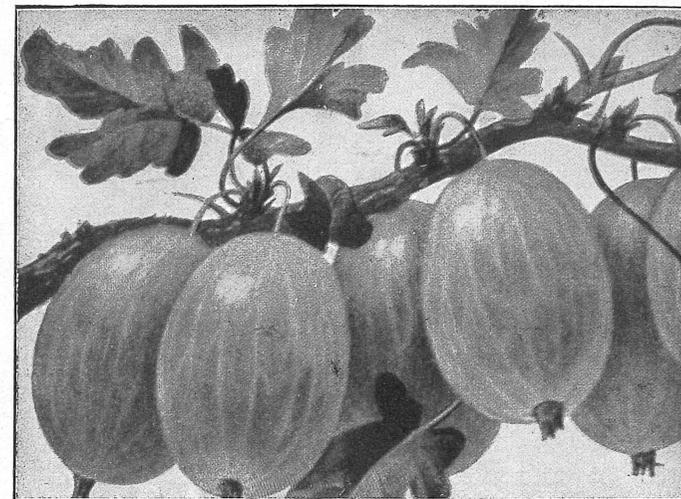
Hellgrüne Samtbeere (Smiling beauty). Beere groß, elliptisch, gelblichgrün, stark gedert, von den Konservenfabriken sehr gern gekauft.

Früheste aus Neuwied. Bekannte großfrüchtige und frühreifende grüne Stachelbeere, welche allgemeine Beachtung verdient.

Grüne Riesenbeere. Beere sehr groß, hellgrün, oft rötlich gefleckt und punktiert.

Keepsake. Beere meist sehr groß, hellgrün, Strauch sehr kräftig wachsend, äußerst fruchtbar, zum Massenanbau vorzüglich geeignet.

Lady Delamare. Beere groß, gelbgrün, sehr dünnschalig und saftreich. Zum Massenanbau ganz vorzüglich.



California

Gelbfrüchtige Sorten

California. Beere sehr groß, rundlich, nach dem Kelche zu oft merklich verjüngt, auf hellgrünem Grund zitronengelb, ziemlich dickschalig, nicht durchscheinend, drüsenhaarig, saftreich, ziemlich spät reifend.

Früheste Gelbe (Yellow lion). Beere klein bis mittelgroß, mattgoldgelb, stark behaart, dünnschalig und von ganz besonders feinem Geschmack. Strauch kräftig aufreichtwachsend. Vorzüglich zur Weinbereitung.

Hönings Früheste. In allen Eigenschaften der Frühen Gelben ähnlich.

Prinz von Oranien. Beere groß bis sehr groß, hellgoldgelb.

Riesen-Zitronenbeere (Two to one). Beere sehr groß, hellgoldgelb und braunrot gefleckt.

Sir C. Brown. Beere mittelgroß, elliptisch, vereinzelt drüsenborstig, dunkelgelb und sehr wohlschmeckend.

Smooth yellow. Beere groß bis sehr groß, elliptisch, grünlichgelb sonnenwärts oft rotbraun marmoriert, schwach bereift, kahl, nur an Stiel und Kelch etwas flaumig.

Triumphant. Beere groß, hellgoldgelb, dünnschalig. Strauch aufreichtwachsend.

Weißfrüchtige Sorten

Weißer Triumphbeere (Whitesmith). Beere groß, gelblichweiß, eine der besten Sorten für den Massenanbau, besonders zum Grünpflücken geeignet.

Weißer Volltragende (Shannon). Eine vorzügliche Tafel- und Wirtschaftsfrucht.

White lion. Beere groß, ziemlich dünnschalig, süß und saftreich. Eine besonders für den Versand geeignete Sorte.



Himbeere Preußen

Himbeeren

Die beste Pflanzweite ist in größeren Anlagen ein Reihenabstand von 1,50—2,00 m, in der Reihe etwa 50 cm, im Hausgarten 75—100 cm. Vor dem Pflanzen sind die Wurzeln gut einzuschwemmen und die Ruten stark auf mindestens 50 cm zurückzuschneiden, da sonst die Pflanze schwer anwächst. Wird das Zurückschneiden der Ruten nicht vorgenommen, muß man bei trockenem Wetter mit dem Eingehen der Pflanzen rechnen. Auch entwickeln sich durch das kräftige Schneiden neue kräftige Wurzelschößlinge, die im nächsten Jahr einen guten Ertrag sichern. Himbeeren gedeihen am besten auf feuchtem, nährstoffreichem Boden. Auf sandigen, trockenen Böden muß unbedingt gewässert werden, wenn man mit guter Ernte rechnen will.

Über den Schnitt sei folgendes gesagt: Im Pflanzjahr sollen Himbeerpflanzen höchstens zwei Tragruten entwickeln, später 5—6. Die übrigen schwächeren Triebe sind dauernd kurz über dem Boden zu entfernen. Bei einmaltragenden Sorten müssen die abgetragenen Ruten sofort nach der Ernte weggeschnitten werden (sie sterben sowieso ab), damit sich die einjährigen kräftigen entwickeln können. Bei den zweimaltragenden Himbeeren sind die im Herbst abgeernteten Ruten an der Spitze etwas zu kürzen, damit sie sich für das nächste Jahr besser kräftigen. Anfang Herbst ist es ratsam, lange Triebe ein wenig zu kürzen. Himbeeren, sich selbst überlassen, machen keine Freude. Sie verwildern, erscheinen als Unkraut und bringen nur kleine, wertlose Früchte. Bei Drahtanlagen ist es vorteilhaft, die Spitzen der Ruten in sanftem Bogen am Draht zu befestigen.

Himbeere „Preußen“, rot. Keine Himbeersorte verdient so allgemeine Verbreitung wie die in den letzten Jahren eingeführte „Preußen“. Sie übertrifft in jeder Beziehung alle bis jetzt im Handel befindlichen Sorten durch die Größe und den Wohlgeschmack der Beeren, durch die ungemein reiche Tragbarkeit, das kräftige, aufrechte Wachstum der Ruten, sowie alle anderen guten Eigenschaften. Von allen Beziehern dieser Sorte erhalte ich Anerkennungen und Nachbestellungen, so daß ich in den letzten Jahren kaum alle Wünsche befriedigen konnte. In Zukunft wird hauptsächlich nur diese Sorte in den Plantagen vertreten sein.

Himbeere „Deutschland“. Neuheit!

Ruten grünlich gefärbt, stark bereift, was sie unempfindlich gegen Hitze und Trockenheit macht. Der untere Teil der Ruten ist stark mit kleinen Stacheln besetzt. Die Einzelkörner der Früchte sind größer und dunkler gefärbt als bei der „Preußen“, was sie für die Saftpresserei wertvoll macht. Unzweifelhaft wird die „Deutschland“ neben der „Preußen“ ihren Platz einnehmen und behaupten.

Rote Sorten

Superlativ. Frucht sehr groß, dunkelrot und wohlschmeckend, vorzügliche Sorte.

Harzjuwel. Frucht sehr groß, dunkelrot, vorzüglich zum Versand geeignet. Die Pflanzen sind außerordentlich widerstandsfähig und leiden nicht unter dem bekannten Himbeerpilz.

Marlborough. Sehr früh reifend, groß, rundlich und schön purpurrot gefärbt. Vorzügliche Marktfrucht.

Fastolf. Sehr widerstandsfähige, reichtragende, großfrüchtige, aromatische Himbeere.

Lloyd George. Eine außerordentlich reichtragende englische Sorte. Die Frucht ist sehr groß, von dunkelroter Farbe und gutem Geschmack. Die einjährigen Ruten bringen im Herbst gewöhnlich Blüten und Früchte. Lloyd George ist eine unserer besten remontierenden Sorten.

Gelbe Sorten

Gelbe Antwerpener. Sehr großfrüchtige, reichtragende und wohlschmeckende Himbeersorte, welche in keinem Garten fehlen sollte. Für Massenanbau sind gelbe Sorten nicht gut geeignet, wohl aber für den Haushalt und zum Rohgenuß.

Shaffers Colossal. Bastard zwischen Himbeere und Brombeere, macht keine Ausläufer, daher zur Anpflanzung an Zäunen geeignet. Frucht sehr groß, dunkelpurpurrot und ungemein reichtragend.

Loganbeere. Bastard zwischen einer Brombeere und roten Himbeere. Die Früchte sind sehr groß, prachtvoll gefärbt und eignen sich vorzüglich zur Bereitung von Obstmus.

Joungbeere (Neuheit)

Eine dornlose Brombeere, die sich schnell in jedem Garten einbürgern wird. Die Frucht zeichnet sich durch ihre Größe und schöne dunkelrote Farbe aus. Der Geschmack ist süßsauerlich aromatisch, mit kaum spürbaren Kernen. Die Frucht eignet sich hervorragend zur Saft- und Marmeladen-Gewinnung. Der Strauch ist starkwachsend, seine dornlosen Ranken treiben bis zu 4 m Länge. Der Ertrag schwankt zwischen 5 bis 10 kg pro Strauch. Die Joungbeere ist nicht ganz winterhart und muß bei starker Kälte leicht mit Fichtenreisig oder Stroh gedeckt werden.



Joungbeere

Boysenbeere (Neuheit)

Die Pflanze ist starkwüchsig. Das Holz ist mit feinen, dünnen Stacheln leicht behaftet. Die Frucht ist noch etwas größer als bei der Joungbeere, bei Vollreife schwarzrot mit kaum spürbaren Kernen. Der Ertrag schwankt auch hier zwischen 5 bis 10 kg pro Strauch. Boysenbeere kann als winterhart bezeichnet werden, doch empfiehlt es sich, bei starkem Frost die Pflanzen leicht zu schützen.

Das Pflanzen wird bei beiden hochgezüchteten Sorten mit Sorgfalt durchgeführt. Ein großes Pflanzloch mit guter Komposterde oder Dünger durchsetzt ist notwendig. Nach dem Pflanzen werden diese genau wie bei den Rosen hoch angehäufelt bis zum Austrieb der Augen. Bei Trockenheit ist unbedingt gut zu wässern.



Wilsons Frühe

Brombeeren

Die Brombeere wächst in jedem Boden. Leider trifft man sie noch sehr wenig in Gärten an, obwohl sie sich vorzüglich zur Bepflanzung von Wänden, Lauben, Zäunen und Böschungen eignet. Die Reife setzt ein, wenn bereits alle Beerenobstarten geerntet sind, und die Beere erfrischt durch ihren Wohlgeschmack außerordentlich. Die Brombeeren werden in Pflanzung und Schnitt genau so behandelt wie die Himbeeren.

Zeitige Frühjahrspflanzung mit sofortigem Zurückschneiden auf 25 cm Triebhöhe ist sehr zu empfehlen. Die Wurzeln sind gut einzuschlämmen und die Triebenden anzuhäufeln. Die Pflanzweiten sind bei den aufrechtwachsenden Sorten dieselben wie bei Himbeeren. Theodor Reimers sollte mindestens auf 2—3 m, Lucretia auf 1—2 m Entfernung gepflanzt werden.

Brombeeren, aufrecht

Wilsons Frühe. Frucht groß, frühreifend, tiefschwarz glänzend, sehr saftreich und von süßem, angenehmem Geschmack. Wilsons Frühe ist die beste aufrechtwachsende Sorte und wird von keiner anderen englischen Sorte übertroffen.

Taylor's Fruchtbar. Frucht sehr groß, tiefschwarz, mittelfrüh reifend, sehr empfehlenswert. Aufrecht wachsend.

Rankende Brombeeren

Lucretia, auch Taubeere genannt. Außerordentlich großfrüchtige Sorte mit feinen, dünnen Ranken, welche sich vorzüglich zur Bildung von Girlanden zwischen hochstämmigen Beerensträuchern oder Rosen eignet.

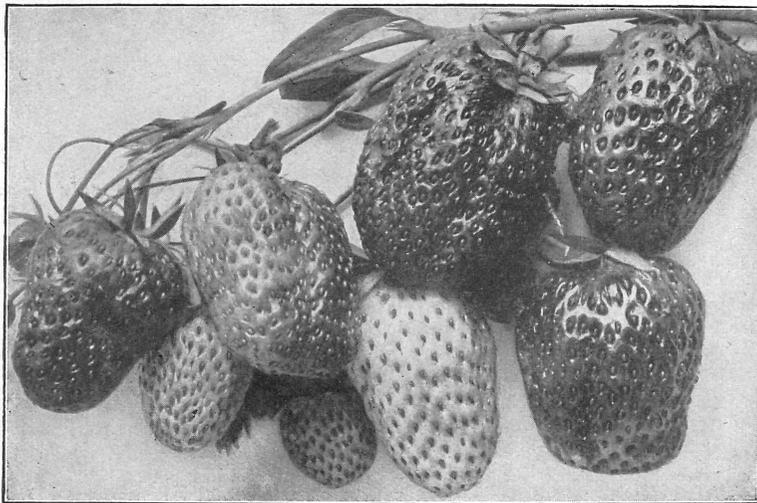
Theodor Reimers. Sehr starkwachsende und tragbare Sorte. Vorzüglich geeignet zur Bildung von Laubengängen und Hecken und zur Bepflanzung von Zäunen. Auch als Einzelpflanzen auf dem Rasen in Form einer Pyramide sehr wirkungsvoll.



Zwischenkultur von Erdbeeren in meinen umfangreichen Obstanlagen

Erdbeeren

Meine Anlagen sind vom Reichsnährstand auf Sortenechtheit anerkannt, und die Einzelpflanzen werden auf Fruchtbarkeit sorgsam überwacht. Es kommen nur beste pikierte Pflanzen mit guter Wurzel zum Verkauf, die nicht mit den billigen Pflanzen, von der Ranke geschnitten, zu vergleichen sind. Beste Pflanzzeit für Herbst sind die Monate



Oberschlesien

August—September, für Frühjahr März-April. Die Pflanzweite für Beete 50 cm Reihenabstand, in der Reihe 20 cm. In der größeren Anlage beträgt der Reihenabstand 80 cm, in der Reihe 30 cm.

Reichliche Düngung und nötige Bodenfeuchtigkeit sind erforderlich für guten Ertrag. Die Sorten sind so zu wählen, daß eine gestaffelte Erntefolge entsteht und so die Erntezeit verlängert wird.

Nachstehende Sorten sind vom Reichsnährstand anerkannt, und ich habe die Berechtigung, diese als

„Anerkannte Erdbeerpflanzen“

zu verkaufen.

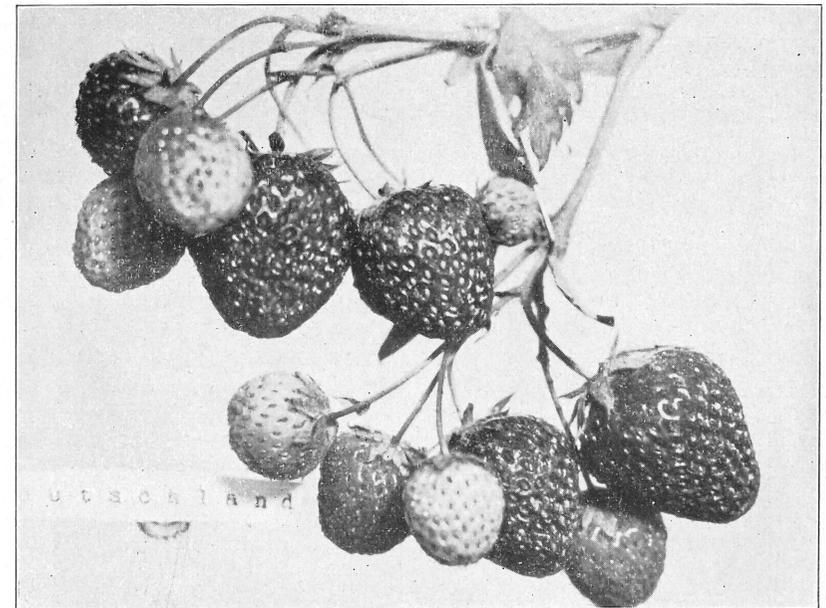
Deutsch Evern. Mittelgroße, außerordentlich früh- und reichtragende Sorte, muß möglichst aller zwei Jahre neu gepflanzt werden. Beste Treibsorte in kalten Kästen.

Deutschland (Neuheit). Diese Sorte setzt sich immer mehr durch, sie zeichnet sich durch reiche Tragbarkeit und in der Verwertung der Früchte besonders aus. Die Frucht ist groß, von dunkelroter Farbe und sehr gutem Geschmack.

Hansa. Außerordentlich großfrüchtige, reichtragende, widerstandsfähige, aromatische Sorte mit dunkelrotem Fruchtfleisch, welche nach der „Noble“ reift und sich vorzüglich zum Einmachen eignet.

Hohenzollern. Frucht hell- bis dunkelrot, groß, von sehr guter Tragbarkeit, neben der „Oberschlesien“ als beste späte Sorte zu bezeichnen.

Königin Louise. Frucht mittel bis groß, länglich, oft zugespitzt, prachtvoll rot gefärbt.



Deutschland

Mad. Moutöt. Großfrüchtigste aller Erdbeeren. Frucht hellrot und von sehr feinem Geschmack. Muß weit gepflanzt werden, da die Blätterentwicklung sehr stark ist.

Oberschlesien. Zum Großanbau sehr geeignet, Frucht lebhaft rot. Fleisch fest und von ausgezeichnetem Geschmack.

Sieger. Sehr reichtragende Sorte. Frucht groß und rot gefärbt. Fleisch fest und von sehr feinem, äußerst angenehmem Geschmack.

Eva Macherauch. Neuheit! Große Frucht von gutem Geschmack und gesundem Wuchs. Tragbarkeit sehr gut. Reifezeit ist mit der „Königin Louise“ gleich.

Bavaria. Starkwachsende, mittelfrühe Sorte mit dunkler fester Frucht. Besonders ist der ausgezeichnete Geschmack der neuen Sorte hervorzuheben. Die Tragbarkeit ist eine sehr gute.

Roter Elefant. Eine großfrüchtige, reichtragende Sorte, welcher viele gute Eigenschaften nachgerühmt werden, ist nur für das Leipziger Gebiet anerkannt.

Amazone. Frühreifende, mittelgroße bis große Frucht, sehr reichtragend. Dieselbe hat sich besonders im letzten Jahr als sehr widerstandsfähig gezeigt und wird wohl in Zukunft eine große Verbreitung finden.

Frau Mizie Schindler. Frucht groß, spätreifend, von sehr gutem Geschmack, Farbe tief dunkelrot, außerordentlich reichtragend.

Sorten, die noch nicht vom Reichsnährstand in die Liste der anerkannten Sorten aufgenommen worden sind, aber in einzelnen Gegenden mit großem Erfolg angebaut werden:

Flandern. Großfrüchtige, sehr reichtragende Sorte. Frucht herzförmig und von schöner, roter Farbe, besonders für den Kleingarten geeignet.

Späte von Leopoldshall. Großfrüchtige, reichtragende Sorte. Frucht dunkelrot. Geschmack weinsäuerlich.

Monatserdbeeren (rankenlos, immertragend)

Rügen. Beste Beeteinfassung, liefert schöne, gleichmäßige große Früchte bis Oktober, sehr lohnend.

Liebenwalder Stolz. Dieselben Eigenschaften wie Rügen.



Rügen



Dawes Challenge

Rhabarber

Sortenbeschreibung und Kulturanweisung

Der Verbrauch von Rhabarber ist heute ein ganz gewaltiger geworden. Allgemeine Einführung und Einbürgerung werden begünstigt durch den angenehm erfrischenden Wohlgeschmack des Rhabarberkompotts, die frühe Jahreszeit der Verwendung (Frischobst und Frühgemüse noch nicht vorhanden) und die Billigkeit, so daß sich jeder Hausstand den Genuß leisten kann. Die Absatzmöglichkeiten sind daher in größeren Städten und Industriebezirken besonders groß. Viele neue Plantagen werden in Stadtnähe angelegt. Der Erfolg bleibt aber oft aus, weil als Pflanzmaterial nicht Teilpflanzen gut durchgezüchteter Mutterpflanzen benutzt werden, sondern Sämlinge, die nie eine brauchbare, ertragreiche Plantage geben. Rhabarberpflanzen fallen nicht echt aus Samen, sondern gehen in der Regel auf ihre Urform zurück. Von einer guten Rhabarbersorte wird verlangt, daß die Stiele sich zeitig entwickeln, daß sie stark, zart und von roter Farbe sind.

Nur wenige Sorten besitzen diese Eigenschaften. Zum allgemeinen Anbau eignen sich folgende Sorten, die als beste aller Spielarten bezeichnet werden müssen und deren gute Eigenschaften nur durch Teilung der Wurzelstöcke erhalten werden können.

Die beste Pflanzzeit des Rhabarbers ist der zeitige Herbst. Auch an frostfreien Tagen im Winter, wenn das Erdreich offen ist, kann mit Erfolg gepflanzt werden. Späte Frühjahrspflanzung gibt ungleichmäßige Quartiere und sollte vermieden werden. Im ersten Jahre dürfen Stiele möglichst nicht gebrochen werden; die Pflanze muß sich erst kräftigen. Im zweiten Jahre beginnt der erste Bruch, wobei mindestens 5 kg Blattstiele pro Pflanze geerntet werden können. Bei guter Kultur und Düngung kann der Ertrag auf das Doppelte und Dreifache gesteigert werden. Die Entfernung der Pflanzen beträgt nach jeder Seite hin 1 m. Die Pflanzung erfolgt im Quadrat, um beim Hacken die Maschinen gut ausnützen zu können. Eine Rhabarberpflanzung kann bis 10 Jahre alt werden; dann erfolgen eine Teilung und ein Umlegen der Pflanzen. Nach dem 1. Juli soll möglichst nicht mehr gebrochen werden, da sonst die Pflanzen geschwächt werden und auch Nachfrage und Absatz nicht mehr vorhanden sind.

Verbesserter rotstiel. Viktoria-Rhabarber. In England gezüchtete, heute am meisten angebaute Sorte, welche sehr früh kräftige, rotgefärbte Stiele bringt. Die Wurzelstöcke entwickeln eine Anzahl Wurzeltriebe, die sich leicht teilen lassen. Leider ist unter obigem Namen eine große Anzahl minderwertiger Pflanzen verbreitet, so daß bei Anschaffung Vorsicht geboten ist. Die einzelnen Stiele werden bei guter Kultur in den ersten Jahren etwa $\frac{1}{2}$ kg schwer. Der Viktoria-Rhabarber blüht in manchen Jahren sehr stark.

Dawes Challenge, oft unter den Namen „Amerikanischer Riesenrhabarber“ oder auch „Mammoth“ verbreitet, treibt 2—3 Wochen später als Viktoria-Rhabarber aus. Die einzelnen Stiele erreichen ein Gewicht bis 1 kg und darüber. Im Großanbau ist diese Sorte nicht zu entbehren, da sie in der Verbrauchsfähigkeit dem Viktoria-Rhabarber folgt.

Früher Mondorfer. Ist in der Ernte 8 Tage früher als der Viktoria-Rhabarber und bringt dadurch sehr hohe Marktpreise. Die Stiele sind rot gefärbt. Die Sorte besitzt sonst die Eigenschaften des Viktoria-Rhabarbers.

Holsteiner Blut. Eine aus dem roten Delikateß-Rhabarber gezüchtete Sorte mit stärkeren Stielen als die Stammsorte. Die Blattstiele sind an ihren unteren Enden durch und durch rot und geben dadurch ein prachtvoll rosa gefärbtes Kompott. „Holsteiner Blut“ eignet sich auch vorzüglich zum Treiben und erzielt dann die höchsten Preise.

The Sutton. Nach meinen langjährigen Erfahrungen die beste und ertragreichste Sorte, die lange, prächtig rotgefärbte, bis 1 kg schwere Blattstiele hat. Besondere Vorzüge sind der ganz aufrechte, gerade Wuchs der Blattstiele und die fast völlige Blütenlosigkeit der Pflanzen, die dadurch viel leichter neue, kräftige Blattstiele treiben.



Hallesche Riesenuß

Haselnüsse

Die von mir angebotenen Haselnüsse sind durch Ableger gewonnene, großfrüchtige, früh- und reichtragende Sorten und nicht mit aus Samen gezogenen Sträuchern zu vergleichen. Die Anpflanzung sollte in viel größerem Maßstabe als bisher erfolgen. Haselnüsse lassen sich sehr häufig als Schutzpflanzung und zur Heckenbildung benutzen. Bei Schutzpflanzung ist die beste Pflanzweite 3 m. Beim Pflanzen werden die Wurzeln wie üblich geschnitten und die Triebe um die Hälfte gekürzt. Später ist kein Rückschnitt nötig. Auch etwas schattige Lage bringt noch ein recht gutes Wachstum der Pflanzen. Haselnüsse sind selbstunfruchtbar, also ist es nötig, immer mindestens zwei Sorten zusammenzupflanzen.

Hallesche Riesenuß / Weiße Lambertsnuß / Zellernuß
Webbs Preisnuß / Bandnuß

Walnüsse

Da die Walnuß als Nahrungsmittel immer mehr Bedeutung erhält, ist die Anpflanzung von Walnußbäumen ein dringendes Erfordernis, damit die große Einfuhr ausländischer Walnüsse durch deutsche Erzeugnisse aufgehoben werden kann. Da die nur als Hochstamm gepflanzte Walnuß an Boden und Standort geringe Ansprüche stellt, ist ihr Nutzen durch Früchte und Holz mehr als einleuchtend. Zudem wird der Anbau auch behördlich gefördert, da er seit dem Kriege gewaltig zurückgegangen ist. Zur Anzucht wurde bisher nur Saatgut verwendet; doch sind Versuche im Gange, durch die recht schwierige Veredlung bestes Pflanzmaterial zu schaffen. Walnüsse scheinen selbstfruchtbar zu sein. Sie dürfen beim Pflanzen nicht geschnitten werden. Eine Entfernung von Trieben oder späteren starken Ästen ist nur während der Wachstumszeit vorzunehmen.

Großfrüchtige, reichtragende Sorte

Quitten

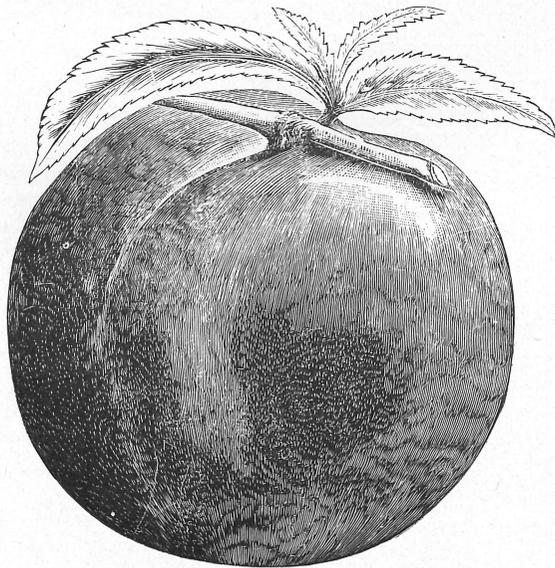
Quitten sollten viel mehr angepflanzt werden, da sie in Behandlung, Schnitt und Pflege keine Schwierigkeiten bereiten und sehr anspruchslos an den Boden sind. Die Früchte liefern das wohlschmeckendste Gelee und verleihen anderen Fruchtgelees Haltbarkeit und besseren Geschmack. Quitten sind selbstfruchtbar und daher regelmäßig reichtragend.

Riesenquitte von Lescovatz / Bereczki-Quitte / De Bourgeaut
Budissa / Champion / Meechs Prolific

Pfirsiche und Aprikosen

Beste Pflanzzeit für Pfirsiche und Aprikosen ist das Frühjahr, wenn denselben im Herbst nicht genügend Schutz nach dem Pflanzen gegeben werden kann. Die Triebe sind mindestens $\frac{2}{3}$ zu kürzen, schwache Triebe werden ganz entfernt. Nach Möglichkeit ist die Baumscheibe gut abzudecken. Im ersten Jahr nach dem Pflanzen ist im Winter ein leichter Schutz durch Fichtenreisig oder Schilf angebracht. Ältere Bäume benötigen keinen Schutz. Die beste Pflanzweite für Buschbäume ist 5 m.

Die Pfirsiche und Aprikosen sind **selbstfruchtbar**, und eine Fremdbestäubung ist nicht nötig. Einige Sorten, die diese Eigenschaft nicht besitzen, werden von mir nicht geführt. Für öftere Kalkung des Bodens sind beide Arten besonders dankbar, wie alles Steinobst.



Pfirsich Eiserner Kanzler

Pfirsiche

Amsden. Ende Juli, Ziemlich große, sonnenwärts schön rot gefärbte Frucht, Baum sehr fruchtbar. Eine der frühesten Sorten, welche überall sicher reift.

Frühe Alexander. Ende Juli—Anfang August. Ähnlich der Amsden.

Sieger (Le Vainqueur). Mitte—Ende Juli. Hat besonders durch ihre Frühreife großen Handelswert. Die mittelgroße Frucht ist prächtig gefärbt und löst ziemlich vom Stein. Die Früchte hängen fest am Baum. Baum stark wachsend und gesund.

Triumph. Mitte August. Sehr reichtragende Sorte mit dunkelrot gefärbten Früchten, welche im Gegensatz zu allen anderen Sorten gelbes, aprikosenartiges Fleisch haben. Frucht löst nicht vom Stein.

Frühe York. Mitte August. Mittelgroße bis große, widerstandsfähige Sorte, welche ziemlich gut vom Stein löst.

Rote Magdalene. Mitte August. Große, dunkelrot gefärbte Frucht, mit saftreichem, wohlschmeckendem Fleisch. Steinlösend.

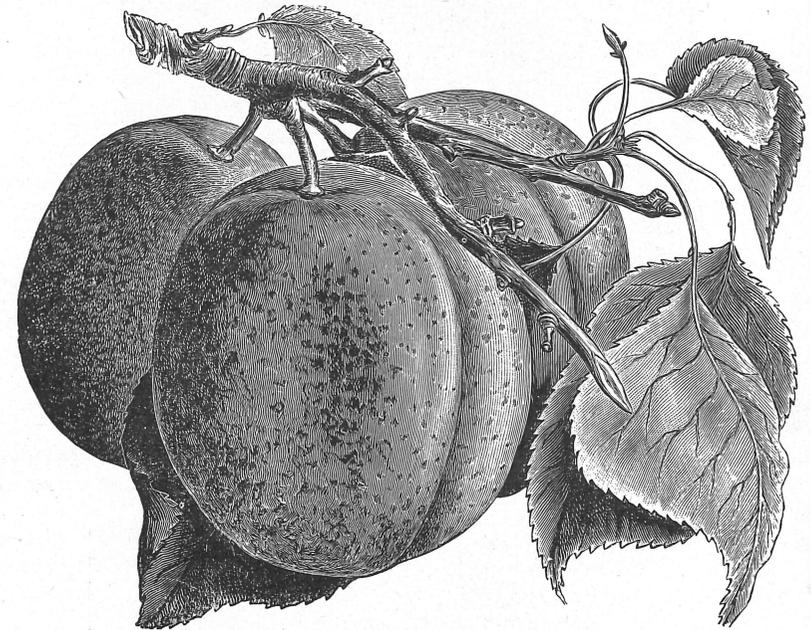
Proskauer. August—September. Frucht groß, schön purpurrot, mit durchscheinendem Gelb. Baum sehr tragbar und winterhart.

Eiserner Kanzler. Mitte September. Frucht mittelgroß bis groß, sehr saftiges Fleisch, gut vom Stein lösend. Besonders widerstandsfähig gegen Kälte.

Weiß Magdalene. Anfang September. Frucht groß, weißfleischig, steinlösend, vorzügliche Konservenerfrucht. Baum stark wachsend und reichtragend.

Mayflower. Eine neuere Sorte. Die Frucht ist groß, rund und sehr gut gefärbt. Reifezeit Mitte Juli, einer unserer besten Frühpfirsiche.

Kernechter vom Vorgebirge. Fällt ziemlich echt aus Samen. Der Baum wächst stark und ist sehr reichtragend.



Aprikose von Nancy

Aprikosen

Aprikose von Nancy. Juli—August. Gehört zu den besten unserer Aprikosen. Zeichnet sich durch Größe, Schönheit und Wohlgeschmack aus.

Aprikose von Breda. Anfang—Mitte August. Baum sehr ertragreich, zum Einmachen besonders geeignet.

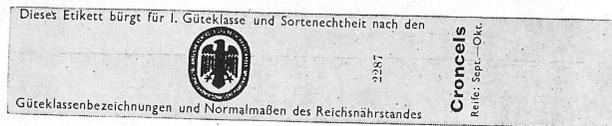
Große frühe Aprikose. Ende Juli. Sehr empfehlenswert durch Frühreife und Tragbarkeit.

Frühe Moorpark. Ende Juli. Vorzügliche Tafelfrucht.



Kernobst

Nachstehendes gesetzlich geschütztes Markenetikett, zu dessen Führung ich berechtigt bin, bürgt für Sortenechtheit. Es dürfen nur Obstbäume erster Qualität damit versehen und verkauft werden.

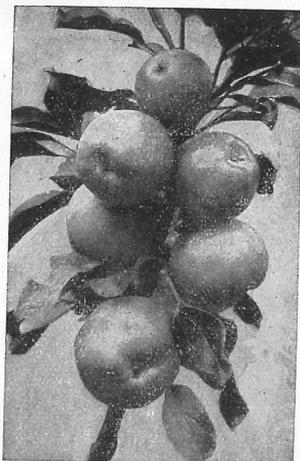


Apfel

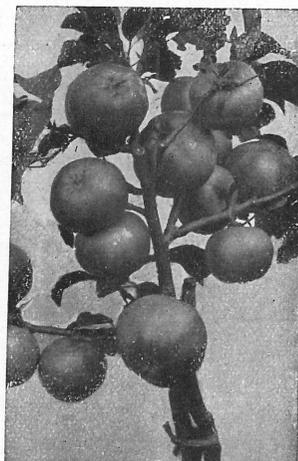
Der Apfel ist unsere beliebteste und wertvollste Obstart. Bei richtiger Sortenwahl, Anpflanzung und zusagendem Boden ist mit fast regelmäßiger Tragbarkeit der Bäume zu rechnen, sofern nicht ungünstiges Wetter eintritt. Die lange Haltbarkeit der Früchte ist besonders hervorzuheben. Gibt es doch Sorten, die sich bei sachgemäßer Behandlung und Lagerung bis zur nächsten Frühapfelernte halten. In den angeführten Sorten ist das Beste für den Straßenobstbau, den Hausgarten und den Schrebergarten ausgewählt. Die Pflanzweite beträgt bei Hoch- und Halbstämmen für starkwachsende Sorten 12 m, für schwachwachsende 10 m. Apfelsorten blühen unterschiedlich, also muß bei Auswahl der Pollenspender auf gleiche Blütezeit Rücksicht genommen werden. Da die Apfelsorten selbstunfruchtbar sind, müssen gute Pollenspender anderer Sorten zwischengepflanzt werden.

H.=Hochstamm. h.=Halbstamm. P.=Pyramide. B.=Busch. Sp.=Spalier. sC.=senkr. Cordon

Name und Reifezeit	Sind in angegeb. Formen zu empfehlen	Frucht und Eigenschaften des Baumes
Adersleber Calvill Dez.—März	H. h. Sp. P. B. sC.	Baum bald und reich tragend, vorzügliche Tafelfrucht, ziemlich groß, grünlichgelb mit braunroter Backe und fein gewürztem Geschmack. Guter Pollenspender
Allington Pepping Okt.—Dez.	B. sC.	Ähneln der Cox' Orangenrenette in der Frucht sowie in der Baumform. Frucht mittel bis groß, von vorzüglichem Geschmack. Guter Pollenspender
Ananasrenette Nov.—März	Sp P. B. sC.	Eine der feinsten Sorten, mittelgroß, goldgelb, süßweinig im Geschmack. Der Baum in Buschform trägt früh und regelmäßig, verlangt aber warme Lage. Guter Pollenspender
Apfel aus Croncels Sept.—Nov.	H. h. P. B. Sp. sC.	Baum sehr fruchtbar und nicht empfindlich. Große zeitige Tafel- und Wirtschaftsfrucht, hellgelb saftig, weiniger Geschmack. Guter Pollenspender
Baumanns Renette Dez.—April	H. h. P. B. Sp. sC.	Baum sehr fruchtbar, Straßenbaum. Großer, roter Weihnachtsapfel, dunkelrot und gestreift, angenehmer säuerlicher Geschmack. Guter Pollenspender
Biesterfelder Renette Okt.—Dez.	H. h. B. sC.	Sehr gute Tafelsorte. Frucht groß bis sehr groß, von außerordentlich gutem Geschmack, sehr reichtragend. Bäume breitwachsend mit sehr guter Belaubung. Schlechter Pollenspender
Bismarckapfel Dez.—März	H. h. P. B. Sp. sC.	Ist als Tafel- und Wirtschaftsfrucht zu betrachten. Baum stark wachsend. Guter Pollenspender
Bohnapfel, Großer rheinischer Dez.—Sommer	H. h.	Frucht ziemlich groß, gelblichgrün, leicht rot gestreift. Wertvolle Wirtschaftssorte, sehr empfehlenswert zur Straßenpflanzung, gedeiht in den rauhesten Lagen. Schlechter Pollenspender
Boikenapfel Jan.—Mai	H. h. B.	Frucht groß, hellgelb mit roten Backen. Geschmack weinsäuerlich, erfrischend, sehr dankbar tragend. Straßenbaum auch für rauhe Lage. Guter Pollenspender
Cellini Okt.—Dez.	H. h. P. B. Sp. sC.	Frucht groß, gelblichgrün, rot gefärbt, ausgezeichnete Markt- und Wirtschaftsfrucht. Eine unserer ertragreichsten Sorten. Guter Pollenspender



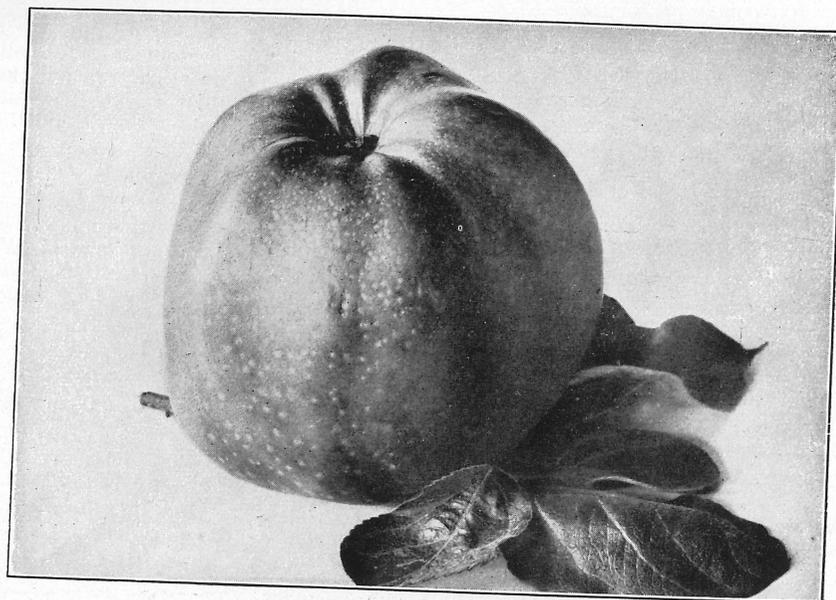
Cox' Orangenrenette



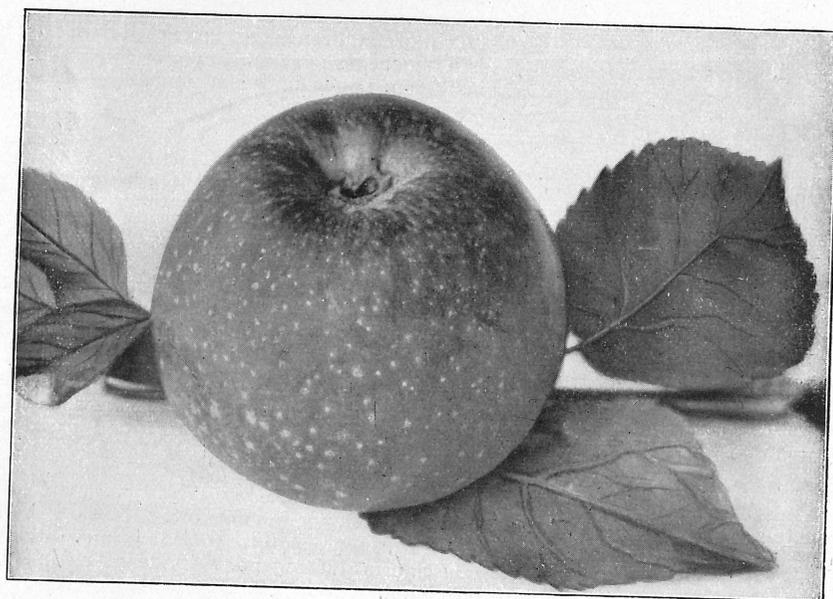
Minister von Hammerstein

Name und Reifezeit	Sind in angegeb. Formen zu empfehlen	Frucht und Eigenschaften des Baumes
Charlamowsky Aug.—Sept.	H. h. P. B. Sp. sC.	Frucht zitronengelb mit großen roten Backen, saftig säuerlich. Baum sehr früh- und reichtragend. Eignet sich für jede Lage. Guter Pollenspender
Cox' Orangenrenette Nov.—März	H. h. P. B. Sp. sC.	Frucht mittelgroß, goldgelb, rot gestreift und getuscht. Geschmack kräftig und gewürzt. Feinste Tafelsorte. Baum in Buschform reich und regelmäßig tragend. Besonders für Kleingärtner geeignet. Guter Pollenspender
Cox' Pomona Okt.—Nov.	B. P. Sp. sC.	Frucht sehr groß, grünlichgelb, rot gestreift. Wirtschafts-, Schau- und Tafelfrucht. Auf die Lage nicht anspruchsvoll. Guter Pollenspender
Danziger Kantapfel Okt.—Jan.	H. h. B. sC.	Frucht rot gefärbt, von gutem Geschmack, trägt leicht, Baum wüchsig. Guter Pollenspender
Dülmener Rosenapfel Okt.—Jan.	H. h. B. sC.	Frucht groß, gelb, sonnenwärts rot. Baum sehr fruchtbar, gute Tafelsorte.
Ernst Bosch Okt.—Dez.	B. sC.	Frucht mittelgroß, rundlich, reingoldgelb. Baum in Buschform trägt reich und regelmäßig, besonders für Kleingärtner geeignet. Guter Pollenspender
Eva-Apfel (Manks Codlin) Sept.—Nov.	B. sC.	Frucht mittelgroß, hellgelb, weinsäuerlich, früh, regelmäßig und außerordentlich reichtragend. Anspruchslos auf die Lage.

Name und Reifezeit	Sind in angegeb. Formen zu empfehlen	Frucht und Eigenschaften des Baumes
Feys Rekord	B. Sp. sC.	Eine Sorte, die weiteste Verbreitung finden sollte. Auffallend ist besonders die reiche Fruchtbarkeit, sowie die schöne Färbung der Früchte. Für Hoch- und Halbstamm ist die Sorte nicht geeignet, da die Stielbildung zu dünn ist. Guter Pollenspender
Geflammerter Kardinal Nov.—Jan.	H. h. B. sC.	Frucht sehr groß, gelblichrot gestreift, von angenehmem, weinsäuerlichem Geschmack. Wirtschafts- und Tafelfrucht. Baum reichtragend, auch für rauhe Lagen. Schlechter Pollenspender
Geheimrat Oldenburg Okt.—Jan.	B. sC.	Frucht groß, gelb mit roten Streifen und von vorzüglichem Geschmack. Baum gesund und reichtragend. Guter Pollenspender
Gelber Bellefleur Nov.—April	H. h. P. B. Sp. sC.	Frucht groß, gelb, leicht rotbäckig, mürb fleischig, von angenehmem, weinartigem Geschmack. Baum fruchtbar. Guter Pollenspender
Gelber Edelapfel Okt.—Jan.	H. h. P. B. Sp. sC.	Frucht groß, gelb, weinsäuerlich, anspruchslos an Lage, reichtragend, eignet sich auch als Straßbaum. Guter Pollenspender
Gelber Richard Okt.—Jan.	B. sC.	Frucht groß, zitronengelb gefärbt, Fleisch zart, süß und angenehm gewürzt. Baum reichtragend, auch in rauhen Lagen noch gedeihend. Guter Pollenspender
Goldrenette Freiherr v. Berlepsch Dez.—April	H. h. P. B. Sp. sC.	Frucht groß, gelb, eine Tafelfrucht von süßweinigem Renettengeschmack. Baum starkwachsend und reichtragend. Guter Pollenspender
Goldrenette von Blenheim Nov.—März	H. h. P. B. Sp. sC.	Frucht groß, goldgelb, wenigwürzig. Bekannte gute Sorte. Baum regelmäßig und reichtragend, will etwas geschützte Lage haben.
Grahams Jubiläumsapfel Nov.—März	B. sC.	Frucht groß, gelb, sonnenwärts mitunter leicht getuscht, von angenehmem, süßsäuerlichem Geschmack. Der Baum trägt regelmäßig und reich. Guter Pollenspender
Gravensteiner Sept.—Dez.	B. Sp.	Frucht groß, gelb, mit roten Backen, herrlich duftend, sehr saftig, edelsüßweinig. Baum in Buschform gut tragend, besonders für den Norden geeignet. Schlechter Pollenspender



Großherzog Friedrich von Baden

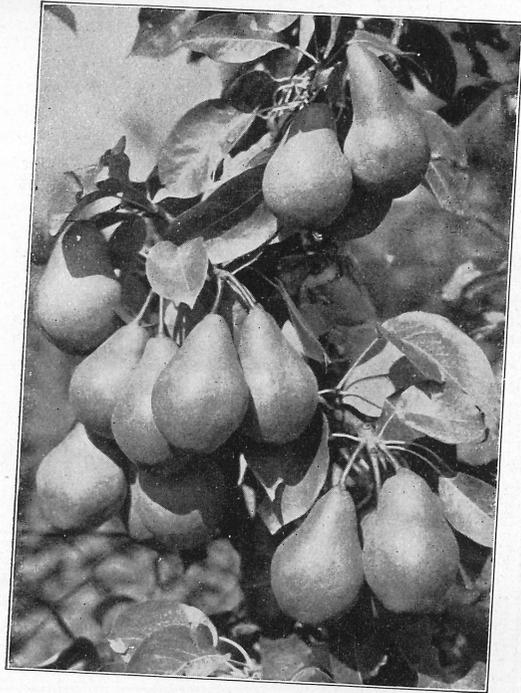


Rote Sternrenette

Name und Reifezeit	Sind in angegeb. Formen zu empfehlen	Frucht und Eigenschaften des Baumes
Großherzog Friedrich von Baden Okt.—Jan.	B. sC.	Bringt sehr große Früchte (Schauf Frucht). Ist reichtragend, mehr als Wirtschaftsfrucht anzusprechen. Baum sehr gut wachsend. Guter Pollenspender
Harberts Renette Dez.—April	H. h. P. B. Sp. sC.	Frucht groß bis sehr groß, hellgelb, leicht rot gestreift, leicht gewürzt. Tafel- und sehr gute Wirtschaftsfrucht, Baum reichtragend, als Straßbaum zu empfehlen. Schlechter Pollenspender
Hawthornden (Hagedorn) Okt.—Dez.	B. sC.	Frucht groß, hellgelb, leicht gerötet, von weinsäuerlichem Geschmack. Wirtschaftsfrucht, Baum sehr früh- und außerordentlich reichtragend. Besonders für Haus- und Schrebergärten zu empfehlen. Guter Pollenspender
Jakob Lebel Okt.—Dez.	H. h. B. sC.	Frucht groß, goldgelb, saftreich, weniger Geschmack. Mit die beste, ertragreichste Sorte. Baum nicht anspruchsvoll, früh- und sehr reichtragend. Schlechter Pollenspender
James Grieve Sept.—Okt.	H. h. B. sC.	Sehr regelmäßig reichtragende Sorte, für alle Böden geeignet. Geschmack sehr gut. Frucht hellgelb mit leichter Färbung. Guter Pollenspender
Kaiser Alexander Okt.—Nov.	B. sC.	Frucht sehr groß, auf blaßgelbem Grund rot gestreift, mürbfleischig, saftig, angenehm wenig, schwach gewürzt. Baum regelmäßig und reichtragend. Besonders als Buschbaum zu empfehlen. Guter Pollenspender
Kaiser Wilhelm Nov.—Apr.	H. h. B. sC.	Frucht groß, goldgelb, lebhaft getuscht und gestreift, angenehm süßer, gewürzter Geschmack. Baum fruchtbar und an Lagen nicht anspruchsvoll. Schlechter Pollenspender
Kanada-Renette (Paris, Rambour) Dez.—Mai.	B. sC.	Frucht sehr groß, grünlichgelb, rostig, saftig, sehr edel gewürzt. Reich und regelmäßig tragend in warmer Lage, eignet sich besonders als Buschbaum. Schlechter Pollenspender
König Friedr. August von Sachsen (Gascoyner Scharlachrot.) Okt.—Jan.	B. sC.	Regelmäßig reichtragende Sorte, Geschmack sehr gut, Frucht groß mit roten Backen. Schlechter Pollenspender
Landsberger Renette Nov.—Jan.	H. h. P. B. Sp. sC.	Frucht groß, hellgelb, sonnenwärts leicht rot gefärbt, angenehmer, leicht würziger Geschmack. Baum sehr reichtragend, anspruchslos, Straßbaum auch für rauhe Lage. Sehr empfehlenswerter Apfel. Guter Pollenspender

Name und Reifezeit	Sind in angegeb. Formen zu empfehlen	Frucht und Eigenschaften des Baumes
Lanes Prinz Albert Nov.—März	B. sC.	Frucht groß, grünlichgelb, angenehm weinsäuerliche, saftreiche, späte Wirtschaftsfrucht. Baum trägt bald und reich, sehr empfehlenswerte Sorte für den Erwerbsobstbau. Guter Pollenspender
Laxtons Superb	B. Sp. sC.	Stammt von der Cox' Orangenrenette und ist als neuere Sorte aus England zu uns gekommen. Dieselbe ist sehr wertvoll und wird im Erwerbsobstbau als Ersatz für Cox' Orangenrenette stark angepflanzt. Guter Pollenspender
Lord Grosvenor. Sept.—Nov.	B. sC.	Frucht groß, hellgelb, weinsäuerlich. Baum außerordentlich reichtragend. Massenträger für alle Lagen. Guter Pollenspender
Minister von Hammerstein Dez.—April	H. h. P. B. Sp. sC.	Frucht groß, hellgelb, leicht gerötet. Sehr wohl-schmeckend und saftreich. Baum außerordentlich früh- und reichtragend. Guter Pollenspender
Neuer Berner Rosenapfel Nov.—März	H. h. B. sC.	Frucht groß, rot gefärbt und von sehr gutem Geschmack. Baum gesund und reichtragend. Guter Pollenspender
Ontarioapfel Jan.—Juli	H. h. P. B. Sp. sC.	Frucht sehr groß, flach, sonnenwärts leicht und schön gerötet, feines, saftreiches und angenehm weinsäuerliches Fleisch. Der Baum ist widerstandsfähig gegen Krankheiten. Sehr empfehlenswerte amerikanische Sorte, die sich in jeder Hinsicht in Deutschland sehr gut bewährt hat. Guter Pollenspender
Peasgoods Sondergleichen Nov.—Jan.	B. sC.	Frucht sehr groß, grünlichgelb, sonnenwärts streifig gerötet, angenehm leicht gewürzt. Hervorragende Tafelsorte. Baum trägt dankbar in geschützter Lage. Guter Pollenspender
Pfirsichroter Sommerapfel Aug.—Sept.	B. sC.	Frucht mittelgroß, auf weißem Grund karminrot. Schöne Tafel-, Markt- und Wirtschaftsfrucht. Baum trägt früh und reich in allen Lagen. Guter Pollenspender
Ribston Pepping Dez.—April	B. sC.	Frucht groß, rotstreifig, mit feinem, kräftigem, süßweinigem Geschmack. Baum früh- und reichtragend auch in rauhen Lagen. Schlechter Pollenspender

Name und Reifezeit	Sind in angegeb. Formen zu empfehlen	Frucht und Eigenschaften des Baumes
Rote Sternrenette Nov.—Febr.	H. h.	Tafel- und Marktfrucht. Frucht mittelgroß, rot mit grüngelben Sternchen. Baum äußerst fruchtbar und widerstandsfähig.
Roter Eiserapfel Jan.—Sommer	H. h.	Frucht mittelgroß, süßweinig. Vorzügliche Wirtschaftsfrucht. Baum reichtragend, an Lage nicht anspruchsvoll. Schlechter Pollenspender
Schöner aus Boskoop Dez.—April	H. h. B. P. Sp. sC.	Frucht groß, grünlichgelb, sonnenwärts rot gestreift. Angenehmer, kräftiger, würziger Geschmack. Sehr ertragreich und sehr empfehlenswert als Buschbaum. Schlechter Pollenspender
Schöner aus Nordhausen Nov.—April	H. h. B. sC.	Frucht mittelgroß, gelb mit roter Färbung. Sehr gute Tafel- und Wirtschaftsfrucht. Baum reichtragend. Guter Pollenspender
Schöner aus Pontoise Dez.—März	B. sC.	Frucht sehr groß, hellgelb mit roten Backen. Als Wirtschafts- und Marktfrucht sehr zu empfehlen. Baum früh- und reichtragend, nicht empfindlich. Guter Pollenspender
Signe Tillisch Nov.—Jan.	B. sC.	Frucht groß, hellgelb sonnenwärts schwach gerötet. Fleisch mürbe, saftig, leicht gewürzt. Früh- und reichtragend und nicht empfindlich. Guter Pollenspender
Weißer Klarapfel Juli—Aug.	H. h. P. B. Sp. sC.	Frucht mittelgroß, hellgelb, mildweinig, schwach gewürzt. Baum früh- und reichtragend, nicht empfindlich. Für Massenanbau geeignet. Guter Pollenspender
Weißer Winter-Calvill Dez.—März	sC.	Frucht groß, hellgelb, zartfleischig, feiner, gewürzter Geschmack. Sehr edle Tafelfrucht. In warmer, geschützter Lage sehr dankbar tragend. Guter Pollenspender
Winter-Goldparmäne Nov.—März	H. h. B. sC.	Frucht mittelgroß, schön rot gestreift. Süßer, feiner, gewürzter Geschmack. Baum früh- und reichtragend. Für jede Lage als Straßenbaum geeignet. Guter Pollenspender
Von Zuccalmaglios Renette Dez.—März	B. P. Sp. sC.	Frucht mittelgroß, gelblichgrün, sonnenwärts leicht gerötet. Mürbe, saftreich und fein gewürzt. Feine Tafel- und Wirtschaftssorte. Baum sehr bald, reich und regelmäÙig tragend. Besonders als Buschbaum geeignet, allgemein beliebte Sorte. Guter Pollenspender

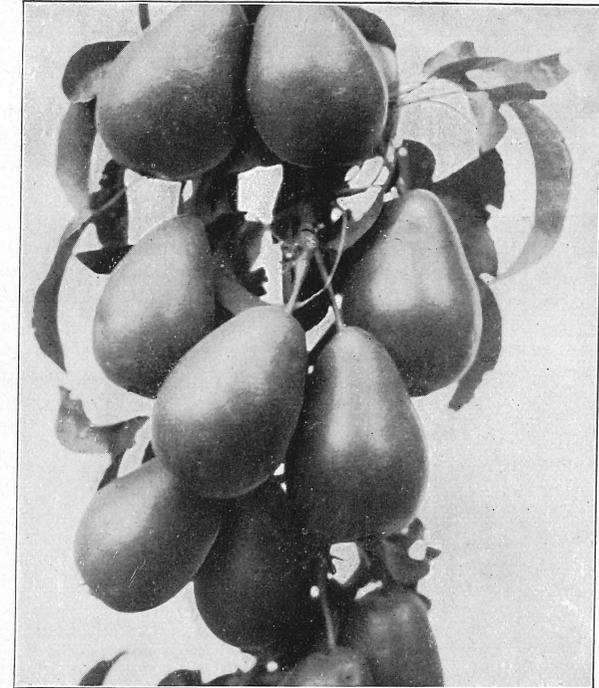


Boscs Flaschenbirne

Birnen

Als zweite Hauptfrucht neben dem Apfel kommt die Birne in Betracht. Sie bietet nicht so viele Sorten wie der Apfel, aber ihre Verwendungsmöglichkeit ist auch eine sehr große. Gegen die Unbilden der Witterung ist sie nicht so standhaft. In dem angegebenen Sortiment führen wir einen guten Teil Sorten, deren Früchte sich bei guter Behandlung sehr lange halten. Auch darf in keinem Haus- und Schrebergarten die Birne fehlen; zeichnet sie sich doch durch gute Tragbarkeit aus. Sie ist viel fruchtbarer und gegen Schädlinge aller Art viel widerstandsfähiger als der Apfel. Da alle Birnensorten selbstunfruchtbar sind, müssen gute Pollenspender anderer Sorten zwischengepflanzt werden. Die Blütezeit der Birnensorten ist ziemlich gleich.

Name und Reifezeit	Sind in angegeb. Formen zu empfehlen	Frucht und Eigenschaften des Baumes
Alexander Lucas Okt.—Dez.	H. h. B. Sp. sC.	Frucht groß, gelb, punktiert, saftig, süß, gewürzt, ausgezeichnete Tafelfrucht. Baum regelmäßig und sehr reichtragend. Schlechter Pollenspender
Amanlis Butterbirne Sept.	B. sC.	Frucht groß, gelblichgrün, etwas berostet, saftreich, schmelzend, angenehm süßsauerlich. Sehr gute Tafel- und Markfrucht. Baum trägt früh und reich und paßt für jede Lage. Schlechter Pollenspender
Andenken a. d. Kongreß Sept.	H. h. sC.	Schaufrucht, schön gelb mit hübscher roter Sonnenseite, saftig, süßsauerlich, leicht gewürzt. Gute Tafel- und Markfrucht. Muß früh geerntet werden. Baum reichtragend, verlangt aber etwas geschützte Lage. Schlechter Pollenspender
Birne von Tongre Okt.—Nov.	H. h. P. B. Sp. sC.	Frucht groß, mit roten Backen, ringsum berostet, schmelzend, saftreich mit feiner, gewürzter Säure. Sehr schöne Tafelfrucht, zeitig und frühreifend. Guter Pollenspender



Gute Louise von Avranches

Name und Reifezeit	Sind in angegeb. Formen zu empfehlen	Frucht und Eigenschaften des Baumes
Blumenbachs Butterbirne Okt.—Nov.	B. sC.	Frucht mittelgroß, gelb mit Rostpunkten, saftig, angenehm gewürzt, gute Tafel- und Markfrucht. Baum früh- und reichtragend, für jede Lage passend. Guter Pollenspender
Boscs Flaschenbirne Okt.—Nov.	H. h. P. B. Sp. sC.	Frucht groß, hellgelb, ist fast ganz mit zimt-farbenem Rost überzogen, saftig, süß, fein gewürzt. Altbekannte Tafel- und Markfrucht I. Ranges. Baum früh- und reichtragend. Für raue Lagen sehr geeignet, zum Massenanbau sehr zu empfehlen. Guter Pollenspender
Bunte Julibirne Ende Juli	H. h. B.	Frucht mittelgroß, schön gelb und rot gefärbt, angenehmer, gewürzter Geschmack. Wertvolle Frühbirne für Marktzwecke. Baum anspruchslos, reichtragend, besonders als Buschbaum zu empfehlen. Guter Pollenspender
Clairgeaus Butterbirne Okt.—Nov.	H. h. P. B. Sp. sC.	Frucht sehr groß, gelb, sonnenwärts rot überzogen, schmelzend und saftig. Sehr gute Tafelfrucht, außerordentlich reichtragend. Guter Pollenspender

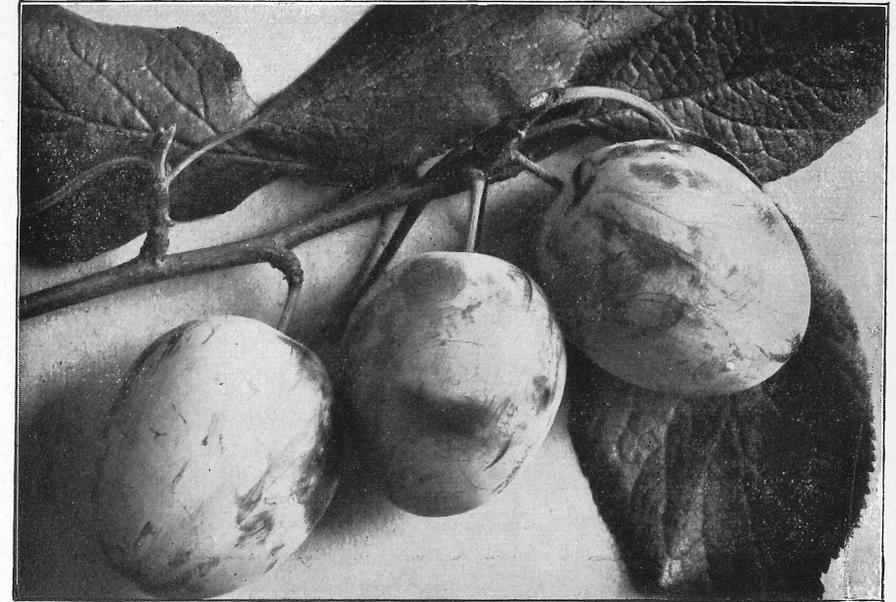
Heros-BAUMSCHULEN / RÖTHA BEI LEIPZIG

Name und Reifezeit	Sind in angegeb. Formen zu empfehlen	Frucht und Eigenschaften des Baumes
Clapps Liebling Aug.—Sept.	H. h. P. B. Sp. sC.	Frucht groß, gelb, leicht rot überzogen, angenehmer, würziger Geschmack und sehr saftreich. Vorzügliche Tafel- und gesuchte Marktfrucht. Eine unserer besten Frühbirnen. Baum sehr reichtragend, zum Massenanbau geeignet. Guter Pollenspender
Comtesse de Paris Dez.—Jan.	H. h. B. P. Sp. sC.	Frucht ziemlich groß, grünlichgelb, mit braunem Rost stark punktiert, süß, saftig und schmelzend. Baum bald u. reichtragend. Für rauhe Lage geeignet. Guter Pollenspender
Diels Butterbirne Nov.—Jan.	H. h. B. Sp. sC.	Frucht groß, gelblich, stark punktiert, saftig, süß mit muskatellerartigem Gewürz. Vorzügliche Tafelsorte, früh- und reichtragend, zum Massenanbau geeignet. Schlechter Pollenspender ⁹
Dr. Jules Guyot Sept.	H. h. P. B. Sp. sC.	Frucht groß, gelblich, punktiert, mit süßem, gewürztem Geschmack. Feine Tafel- und Marktsorte. Baum zeitig- und reichtragend und nicht empfindlich. Guter Pollenspender
Esperens Bergamotte Febr.—April	B. sC.	Frucht mittelgroß, gelblichgrün, graubraun punktiert und berostet, süß, schmelzend, kräftig gewürzt. Feine Tafelsorte. Baum früh- und reichtragend in warmer Lage. Früchte sind spät zu pflücken. Guter Pollenspender
Frühe aus Trévoux Aug.—Sept.	H. h.	Frucht ziemlich groß, hellgelb mit schwacher Röte, schmelzend, wertvoll für Tafel und Markt. Baum bald und sehr reichtragend. Guter Pollenspender
Gellerts Butterbirne Sept.—Okt.	H. h. P. B. Sp. sC.	Frucht groß, grünlichgelb, mit einem bronzefarbenen Rost überzogen, saftreich, schmelzend, süß mit feiner, würziger Säure. Baum sehr fruchtbar und gesund. Guter Pollenspender
Gute Graue Sept.	H. h.	Frucht mittelgroß, von vorzüglichem Geschmack. Baum kräftig wachsend und reichtragend, gedeiht in jeder Lage. Schlechter Pollenspender
Gute Louise von Avranches Sept.—Okt.	H. h. P. B. Sp. sC.	Frucht ziemlich groß bis groß, gelbgrün, sonnenwärts lebhaft rotstreifig verwaschen, schmelzend, saftreich, süß mit feiner, würziger Säure. Vortreffliche Tafel- und Marktfrucht. Baum außerordentlich reich- und frühtragend, Straßenbaum für Durchschnittslage. Zum Massenanbau geeignet. Guter Pollenspender

Heros-BAUMSCHULEN / RÖTHA BEI LEIPZIG

Name und Reifezeit	Sind in angegeb. Formen zu empfehlen	Frucht und Eigenschaften des Baumes
Herzogin Elsa Sept.—Okt.	H. h. P. B. Sp. sC.	Frucht groß, von hellgelber Färbung, sonnenwärts leicht gerötet, im Geschmack süß, mit leichter säuerlicher Würze, sehr saftreich und schmelzend, gute Tafelfrucht. Baum reichtragend, an Lage nicht anspruchsvoll. Guter Pollenspender
Herzogin von Angoulême Okt.—Dez.	H. h. P. B. Sp. sC.	Frucht groß, die hellgelben Früchte sind braun berostet und leicht punktiert, der Geschmack ist süßlich, leicht gewürzt, der Baum verlangt warme, geschützte Lage. Guter Pollenspender
Juli-Dechantsbirne Juli—Aug.	H. h.	Frucht klein, gelb mit lebhaft roten Backen. Geschmack würzig, süß-säuerlich, sehr saftig. Durch ihre Frühreife anbauwürdig.
Köstliche aus Charneu Okt.—Nov.	H. h. P. B. Sp. sC.	Frucht groß, grünlichgelb, sonnenwärts leicht gerötet, sehr saftig, süßer Geschmack mit wenig Säure, eine der besten Markt- und Tafelfrüchte. Baum sehr reichtragend, auch für kältere Lagen zu empfehlen. Guter Pollenspender
Leipziger Rettichbirne Aug.—Sept.	H. h.	Frucht klein, gelblichgrün, im Geschmack sehr gewürzt, sehr saftreich. Baum ungemein fruchtbar, reichtragend auch in rauhen Lagen.
Le Lectier Nov.—Jan.	H. h. P. B. Sp. sC.	Frucht sehr groß, hellgelb gefärbt, leicht rostig punktiert, im Geschmack sehr saftig und schmelzend süß mit wenig Säure, leicht gewürzt. Tafel- und Schauf Frucht. Guter Pollenspender
Madame Verté Dez.—Jan.	H. h. B. P. Sp. sC.	Frucht mittelgroß, gelb mit braunem Rost überzogen, sonnenwärts meist bräunlich gerötet. Geschmack süß mit feiner, würziger Säure, schmelzend und saftreich. Tragbare, gute Wintersorte für jede Lage. Guter Pollenspender
Marguerite Marillat Sept.—Okt.	H. h. P. B. Sp. sC.	Frucht sehr groß, gelb, an der Sonnenseite rot gefärbt, Geschmack süßsauerlich, sehr schöne Tafelbirne, bald und reichtragend. Schlechter Pollenspender
Napoleons Butterbirne Okt.—Nov.	H. h. B. P. Sp. sC.	Frucht mittelgroß, gelblichgrün, sehr saftreich, schmelzend, Baum sehr früh, bei geschütztem Standorte auch in rauhem Klima tragend. Guter Pollenspender
Neue Poiteau Okt.—Nov.	H. h. B. sC.	Frucht groß, von grüner Farbe und feinem, würzigem, süßweinigem Geschmack. Schmelzend und saftreich, Baum sehr früh- und reichtragend. Auf Klima und Lage anspruchslos. Straßenbaum für geschützte Lage. Guter Pollenspender

Name und Reifezeit	Sind in angegeb. Formen zu empfehlen	Frucht und Eigenschaften des Baumes
Olivier de Serres Jan.—März	B. Sp. sC.	Frucht mittelgroß, grünlichgelb, mit zimtfarbigem Rost ringsum besprenkelt, butterhaft saftig, edel. Verlangt warme, geschützte Lage. Schlechter Pollenspender
Pastorenbirne Nov.—Jan.	H. h. B. sC.	Frucht groß, grünlichgelb, meist nur halbschmelzend, saftig, angenehm süßsauerlich. Ausgezeichnete Marktsorte, Baum sehr reich und dankbar tragend. Anspruchslos an Klima und Lage. Schlechter Pollenspender
Petersbirne auch Lorenz- od. Weizenbirne gen. Aug.	H. h.	Frucht mittelgroß, gelb mit roten Backen, fein gewürzt, saftig, eine der verbreitetsten Frühbirnen in Sachsen und Thüringen.
Pitmaston Okt.—Nov.	H. B.	Frucht sehr groß, von hellgelber Färbung, im Geschmack angenehm schmelzend, sehr saftreich, beliebte Tafel- und Schauf Frucht. Schlechter Pollenspender
Präsident Drouard Dez.—Jan.	H. h. B. P. Sp. sC.	Frucht groß, gelblich gefärbt, mit braunem Rost und fein punktiert, sehr saftig, schmelzend. Baum fruchtbar, gute Tafel Frucht. Empfehlenswerte Winterbirne. Guter Pollenspender
Präsident Roosevelt Sept.—Okt.	B. Sp. P. sC.	Frucht sehr groß, rundlich, Färbung außerordentlich lebhaft rot mit zitronengelb. Schauf Frucht I. Ranges. Guter Pollenspender
Triumph aus Vienne Sept.—Okt.	H. h. B. P. Sp. sC.	Frucht groß, grünlichgelb, mit braunem Rost besprenkelt. Geschmack süß mit würziger Säure, sehr saftreich. Gute Tafel- und Marktfrucht. Baum außerordentlich fruchtbar und nicht anspruchsvoll. Guter Pollenspender
Vereins-Dechantsbirne Okt.—Nov.	Sp. B. P. sC.	Frucht groß, hellgelb, oft leicht rotbäckig, schmelzend, sehr saftreich, süß mit feiner Säure, eine der feinsten Herbstbirnen. Baum verlangt warme Lage. Guter Pollenspender
Williams Christbirne Sept.	H. h. P. B. Sp. sC.	Frucht groß, hellgelb, sonnenwärts leicht gerötet, Geschmack süß mit wenig Säure, saftreich und schmelzend. Eine unserer besten Tafel- und Marktfrüchte. Von Konservenfabriken besonders verlangt. Für Haushalt beste Einkochfrucht. Zum Massenanbau sehr zu empfehlen. Guter Pollenspender
Winter-Forellenbirne Jan.—April	H. h. B. P. Sp. sC.	Frucht mittelgroß, gelb, sonnenwärts schön leuchtend rot, braun punktiert, glänzend, halbschmelzend, saftig, süßsauerlich, wertvolle Wirtschafts- und Tafel Frucht. Baum bald- und reichtragend. Schlechter Pollenspender



Bühler Frühzwetsche

Pflaumen und Zwetschen

Pflaumen sind vielseitig verwendbar und deshalb viel gefragt. Die Bäume sind anspruchslos an den Boden und tragen früh, regelmäßig und reichlich. Da sie kleine Kronen bilden, eignen sie sich sehr gut für Straßen- und Wegränder, sowie Kleingärten.

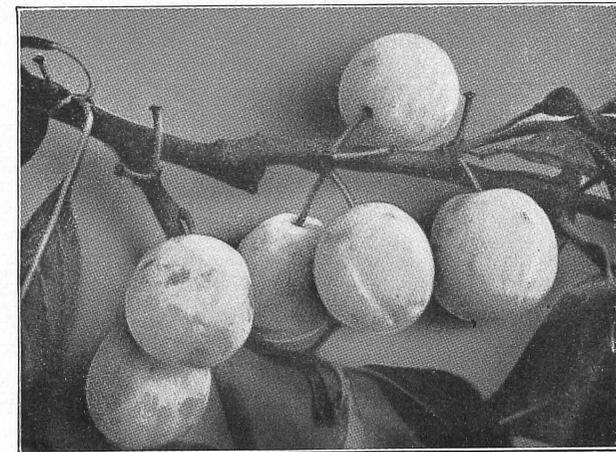
Pflanzweite für Hoch- und Halbstamm 6—8 m, für Buschbäume 5—6 m. Bezüglich der Befruchtung liegen letzte Klarheiten noch nicht vor, da alle Übergänge von Selbstfruchtbarkeit bis zur Selbstunfruchtbarkeit vorhanden sind, dazu auch Zwischenunfruchtbarkeit. Pflaumen, Zwetschen, Renekloden und Mirabellen können sich als Verwandte gegenseitig befruchten.

In der Befruchtungsfrage von Pflaumen sind die Ergebnisse noch nicht so weit gediehen wie beim Kernobst. Neben den Bienen und Insekten, die in der Befruchtung beim Kernobst ausschlaggebend sind, spielt bei den Pflaumen der Wind eine ausschlaggebende Rolle. Soweit mir die Eigenschaften der einzelnen Sorten hinsichtlich der Befruchtung bekannt sind, habe ich dieses bei der Beschreibung mit vermerkt.

Name und Reifezeit	Sind in angegeb. Formen zu empfehlen	Frucht und Eigenschaften des Baumes
Große blaue Hauszwetsche Bauernpflaume September—Oktober	H. h.	Großfrüchtige, veredelte Bäume. Beste Sorte zur Musbereitung. Zum Massenanbau besonders geeignet. Selbstfruchtbar
Anna Späth Ende Sept.—Okt.	H. h. B.	Große, rötlichblaue Frucht. Baum früh- und außerordentlich reichtragend. Selbstfruchtbar
Borsumer Zwetsche September	H. h. B.	Frucht groß, mit auffallend kleinem Stein, süß und aromatisch. Bester Ersatz für die große, blaue Hauszwetsche. Selbstfruchtbar
Bühler Frühzwetsche Ende August	H. h.	Große, dunkelblaue, vortreffliche Marktfrucht. Selbstfruchtbar
Königin-Viktoria-Pflaume Ende August	H. h. B.	Sehr große, vortreffliche Tafel- u. Marktfrucht. Sollte in keinem Garten fehlen. Z. Massenanbau geeignet. Selbstfruchtbar
Lützensachser Frühzwetsche Anfang August	H. h. B.	Frucht groß, dunkelblau. Geschmack gut, früh- und reichtragend.
Ontariopflaume Mitte bis Ende August	H. h. B.	Sehr groß, grüngelb, sehr geschätzte Tafel- und Wirtschaftsfrucht. Baum reichtragend. Selbstfruchtbar
Ruth Gerstetter Neuheit! Ende Juli, Anfang August	H. h. B.	Schwarzblaue, sehr große Frucht von gutem Geschmack. Zum Anbau sehr zu empfehlen.
The Czar Anfang August	H. h. B.	Frucht groß, dunkelblau. Gute Marktsorte. Baum sehr gut tragend. Für Mitteldeutschland die beste Frühpflaume. Selbstfruchtbar
Wangenheims Frühzwetsche August—September	H. h. B.	Frucht mittelgroß, von sehr gutem Geschmack, sehr widerstandsfähig in rauhen Lagen. Selbstfruchtbar
Wiener Frühzwetsche Ende Juli	H. h. B.	Eine unserer frühesten Zwetschen, von außerordentlicher Fruchtbarkeit. Die tiefblaue Frucht von Form und Größe der Hauspflaume hat gelbes, saftreiches, zuckersüßes, durchaus steinlösendes Fleisch. Selbstfruchtbar
Zimmers Frühzwetsche Mitte August	H. h. B.	Übertrifft die Bühler Frühzwetsche in der Größe, reift auch etwa 10 Tage früher als diese. Gute Pollenspender: Königin-Viktoria-Pflaume, The Czar.

Renekloden

Name und Reifezeit	Sind in angegeb. Formen zu empfehlen	Frucht und Eigenschaften des Baumes
Graf Althans Reneklode Ende August bis Anfang September	H. h. B.	Rotgelbe, große, rundliche Frucht mit vorzüglichem Geschmack, steinlösend. Guter Pollenspender: Oullins Reneklode.
Große grüne Reneklode Anfang September	H. h. B.	Mittelgroße, gelblichgrüne, sehr feine Tafelfrucht. Besonders zum Einmachen geeignet, auch sehr gesuchte Marktfrucht. Gute Pollenspender: Graf Althans Reneklode, Königin-Viktoria-Pflaume.
Oullins Reneklode Mitte bis Ende August	H. h. B.	Grüngelbe, sehr große und gute Tafelfrucht. Baum früh- und sehr reichtragend. Selbstfruchtbar



Mirabelle von Nancy

Mirabellen

Name und Reifezeit	Sind in angegeb. Formen zu empfehlen	Frucht und Eigenschaften des Baumes
Gelbe Metzger Mirabelle Ende August	H. h. B.	Klein, gelb, vorzüglich zum Einmachen. Baum sehr fruchtbar, schwach wachsend. Selbstfruchtbar
Mirabelle von Nancy Mitte bis Ende August	H. h. B.	Frucht größer als vorige. Baum kräftig wachsend und sehr ertragreich. Selbstfruchtbar



Kirschenpflanzung mit mustergültigem Schutz gegen Viehfraß

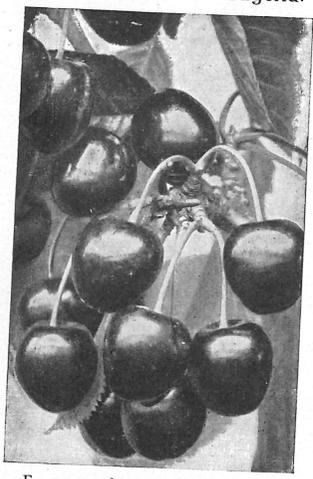
Kirschen

Die Kirsche ist des Jahres früheste Frucht und findet besonders als Sauerkirsche sehr guten Absatz. Der Baum trägt regelmäßig und ist an den Boden nicht so anspruchsvoll. Süßkirschen-Hochstämme erfordern eine Pflanzweite von 10—12 m, Sauerkirschen 8—10 m, Buschbäume 4—6 m. Nach den bisherigen Feststellungen sind sämtliche Süßkirschen-sorten selbstunfruchtbar. Auch herrscht bei ihnen die Zwischenunfruchtbarkeit vor. Um sich vor Mißerfolgen zu schützen, darf man keine geschlossene größere Pflanzung einer Sorte vornehmen. Unter den Sauerkirschen dagegen gibt es selbstfruchtbare Sorten, z. B. Schattenmorelle und Diemitzer Amarelle. Auch bei den Kirschen sind die Ergebnisse noch nicht abgeschlossen, und ich habe, soweit mir bekannt, in der Beschreibung mit vorgemerkt, welche Sorten sich zur Befruchtung eignen.

Name und Reifezeit	Sind in angegeb. Formen zu empfehlen	Frucht und Eigenschaften des Baumes
Büttners späte rote Knorpelkirsche 6. Woche	H. h.	Sehr große, festfleischige Tafel- und Wirtschaftsfrucht, für den Versand geeignet. Gute Pollenspender: Hedelfinger Riesenkirsche, Fromms schwarze Herzkirsche.

Name und Reifezeit	Sind in angegeb. Formen zu empfehlen	Frucht und Eigenschaften des Baumes
Doktorkirsche 4. Woche	H. h.	Große, weiße, spanische. Bekannte große, bunte Knorpelkirsche, die in den Kirschgegenden des Freistaates Sachsen eine bevorzugte Stellung einnimmt. Gute Pollenspender: Maibigarreau, Kunzes Kirsche, Fromms schwarze Herzkirsche.
Eltonkirsche 3. Woche	H. h.	Bunte Knorpelkirsche von spitzer Form, gute Tafel- und Wirtschaftsfrucht. Gute Pollenspender: Büttners späte, rote Knorpelkirsche, Früheste der Mark.
Fromms schwarze Herzkirsche 2. Woche	H. h.	Groß, weichfleischig, sehr gute Tafel- und Wirtschaftsfrucht. Baum reichtragend. Gute Pollenspender: Hedelfinger Riesenkirsche, Schneiders späte Knorpelkirsche.
Frühe Französische 1. Woche	H. h.	Große, schwarze Herzkirsche, von ausgezeichnetem Wohlgeschmack. Gute Pollenspender: Früheste der Mark, Frühe Werdersche.
Früheste der Mark 1. Woche	H. h.	Mittelgroße, schwarzrote Herzkirsche, Baum reichtragend. Gute Pollenspender: Frühe Werdersche, Frühe Französische.
Große schwarze Knorpelkirsche 5. Woche	H. h.	Vorzügliche, großfrüchtige, wohlschmeckende Sorte. Guter Pollenspender: Hedelfinger Riesenkirsche.
Hedelfinger Riesenkirsche 4. Woche	H. h.	Sehr große, schwarzrote, festfleischige, vorzügliche Tafel- und Wirtschaftsfrucht. Gute Pollenspender: Büttners späte rote Knorpelkirsche, Kunzes Kirsche, Fromms schwarze Herzkirsche.
Kassins Frühe 1. Woche	H. h.	Große, schwarze, beste aller Herzkirschen. Baum sehr reichtragend . Gute Pollenspender: Büttners späte rote Knorpelkirsche, Hedelfinger Riesenkirsche, Kunzes Kirsche.
Kunzes Kirsche 2. Woche	H. h.	Bunte, große Kirsche, vorzügliche Versandfrucht, von ausgezeichnetem Geschmack und festem Fleisch, auch von den Konservfabriken gesucht. Gute Pollenspender: Kassins Frühe, Schneiders späte Knorpelkirsche, Hedelfinger Riesenkirsche.

Name und Reifezeit	Sind in angegeb. Formen zu empfehlen	Frucht und Eigenschaften des Baumes
Schneiders späte Knorpelkirsche 6. Woche	H. h.	Sehr große, wohlschmeckende, festfleischige Tafel- und Wirtschaftsfrucht, lohnend für den Versand. Gute Pollenspender: Kunzes Kirsche, Büttners späte rote Knorpelkirsche, Kassins Frühe.
Schöne aus Marienhöhe 3. Woche	H. h.	Große, schwarze Herzkirsche, Frucht sehr wohlschmeckend. Gute Versandfrucht.
Weißbunte Herzkirsche (Maibigarreau) 2. Woche	H. h.	Gute, verbreitete Sorte. Baum sehr reichtragend. Frucht von gutem Geschmack. Gute Pollenspender: Büttners späte rote Knorpelkirsche, Kassins Frühe, Hedelfinger Riesenkirsche.
Halbsaure Kirschen		
Königin Hortense	H. h. B. Sp.	Eine ausgezeichnete Tafelfrucht. Dieser Baum sollte in keinem Garten fehlen. Frucht rot, weißfleischig und von köstlichem Geschmack. Guter Pollenspender: Ostheimer Weichsel.
Sauerkirschen		
Eignen sich besonders zu Kuchenfrüchten und zum Einmachen.		
Diemitzer Amarelle	H. h. B. Sp.	Eine Sorte, die noch viel zu wenig angepflanzt wird. Neben der Schattenmorelle die reichtragendste unter den Sauerkirschen. Die Frucht ist rot und mittelgroß.
Große lange Lotkirsche (Schattenmorelle)	H. h. B. Sp.	Die reichtragendste und beste aller Sauerkirschen. Besonders zur Bekleidung von Wänden als Spalier oder Fächerform geeignet, aber auch als freistehender Baum sehr empfehlenswert. Der Vorzug dieser Sorte besteht besonders darin, daß sie noch in ganz schattigen Lagen reichlich Früchte ansetzt und diese zur Reife bringt. Keine Sorte bringt solche frühe und reiche Ernten wie diese. In den letzten Jahren wurden große Plantagen davon angepflanzt. In keinem Garten sollte diese Sorte fehlen.
Großer Gobet	H. h. B.	Große, dunkelrote, kurzstielige Tafelfrucht.
Königliche Amarelle	H. h. B.	Frucht mittelgroß, dunkelrot bis schwarz. Gute Pollenspender: Schattenmorelle, Ostheimer Weichsel.
Minister von Podbielski (Verbesserte Ostheimer Weichsel)	H. h.	Großfrüchtig wie Ostheimer. Doch tritt die Fruchtbarkeit etwas später und nicht so regelmäßig ein. Besonders feine Tafelfrucht. Guter Pollenspender: Schattenmorelle.
Ostheimer Weichsel	H. h. B. Sp.	Große, dunkelrote, wertvolle Tafel- und Wirtschaftsfrucht. Sehr reichtragend. Guter Pollenspender: Schattenmorelle.



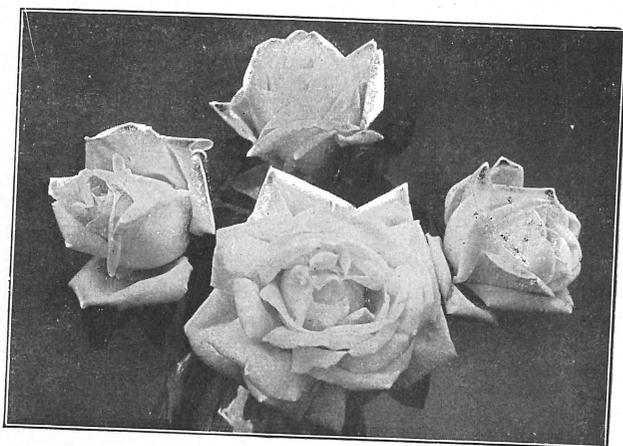
Fromms schwarze Herzkirsche

Rosen

Unter den Blumen des Gartens nimmt die Rose die erste Stelle ein. Sie ist die Königin der Blumen. Ich führe nur die besten Sorten, welche sich durch dankbares Blüten, schöne Form und Farbe auszeichnen. Die Rosenzüchtung hat in den letzten Jahren ungeahnte Fortschritte gemacht, und es ist mein Bestreben, die wertvollen neuen Rosensorten meinem Sortiment einzufügen. Besteller, welche nicht Sortenkenner sind, bitte ich in ihrem eigenen Interesse, mir die Auswahl der Sorten zu überlassen und mir nur anzugeben, welche Farbe und ob Tee- oder Remontantrosen usw. gewünscht werden. Mein werter Auftraggeber kann versichert sein, daß er nur wirklich schöne und zweckentsprechende Sorten erhält. Nachstehendes Sortiment enthält nur eine kleine Auswahl der besten für den Hausgarten geeigneten Sorten.

Rosenkultur und Pflege

Rosen erfordern kräftigen, nährstoffreichen Boden, genügend Feuchtigkeit und sind für Kalkung dankbar. Vor der Pflanzung ist es ratsam, den Boden auf 1/2 m Tiefe umzuarbeiten und gut zu düngen. Das Pflanzen kann von Mitte Oktober bis Wintereintritt oder im Frühjahr mit Beginn frostfreien Wetters erfolgen. Die Herbstpflanzung erfordert Winterschutz mit Laub, Torfmull oder Stallmist. Die frisch angeschnittenen Wurzeln sind in einen Brei von Lehm und Torfmull zu tauchen; die Veredelungsstelle muß einige Zentimeter tief unter die Erde kommen, die Erde ist fest anzutreten, Sträucher sind anzuhüfeln, die Pflanze ist dann gut einzuschwemmen und öfter zu überbrausen. Frisch gepflanzte Rosenbeete sind mit Torfmull oder Stallmist abzudecken, dadurch bleibt der Boden locker und feucht, und das Unkraut kann sich nicht entfalten. Die Kronen der Hochstämme werden nach der Pflanzung sofort umgelegt und samt dem Stamm leicht mit Erde bedeckt. Erst nach dem Antreiben richtet man sie wieder auf. Die Büsche werden zurückgeschnitten, alle stärkeren Triebe kürzt man auf 3—5 Augen. Schwaches Holz ist zu entfernen. Die Kronen der Hochstämme werden ebenso behandelt. Rankrosen werden im Trieb etwas länger gelassen. Öfteres Lockern des Bodens ist sehr ratsam. Der Schnitt der alten Rosen ist ziemlich unterschiedlich. Einjährige Triebe kann man auf 4—6 Augen zurückschneiden; so erhält man kräftiges Holz und schöne Blumen. Altes, schwaches Holz und schwache Innentriebe sind zu entfernen. Starkwachsende Sorten hält man länger, da sie dann reichlicher blühen. Schwachwachsende Sorten soll man stark kürzen, um den Austrieb zu fördern und schöne Blumen zu erzielen. Die Kronen der Hochstämme sind auszulichten. Schling- und Trauerrosen blühen nur an zweijährigen Trieben, also muß man die einjährigen Triebe nur ganz wenig kürzen. Wenn man Schling- und Parkrosen ganz sich selbst überläßt, entfalten sie sich am schönsten.



Frau Karl Druschki

Rosen-Sorten

T = Teerosen, T.-H. = Teehybriden, L = Lutearosen, L.-H. = Lutea-Hybriden, Rem. = Remontantrosen.

- Amulett.** T.-H. Blume feurigrot, gut duftend, dunkelgrüne, gesunde Belaubung. 2
- Aspirant Marcel Rouyer.** Blume groß, haltbar, aprikosenfarbig gelb, sehr gut gefüllt, vollkommen gesund. 1
- August Noack.** T.-H. Blume groß, vollgefüllt, langgestreckt in der Knospe, scharlachrot ohne Schattierung, haltbar, Treibrose I. Ranges. 2
- Better Times.** T.-H. Blume dunkelblutrot, länglich gebaut, sehr gut haltbar. 3
- Cathrine Kordes.** T.-H. Rubinrot, große Blume auf kräftigem Stiel, als Gartenrose sehr zu empfehlen. 2
- Comtesse Vandal.** T.-H. Blume lachsrot mit Kupfer, Farbenrose. Für alle Zwecke geeignet. 2
- Crimson Glory.** T.-H. Blume sehr groß, karminrot, dunkel schattiert. Pflanze wächst stark aufrecht und hat sehr gesundes Laub. 3
- Dame Edith Helen.** T.-H. Blume leuchtendreinrosa, farbenbeständig, groß, gefüllt, wohlriechend, Treib-, Schnitt- und Gruppenrose. 2
- E. G. Hill.** T.-H. Knospe der Blume scharlachrot, beim Öffnen in tiefreinrot übergehend, größte rote Treibrose. 2
- Edith Krause.** T.-H. Blume groß, gefüllt. Farbe resedaweiß, ähnlich der Kaiserin Auguste Viktoria. Wuchs stark und aufrecht, sehr gesund. 2
- Etoile de France.** T.-H. Blume groß, gefüllt, samtiggranatrot, auf langem Stiel, wohlriechend, gute Schnitt-, Treib- und Gruppenrose. 1
- Etoile de Hollande.** T.-H. Dunkel- bis blutrot, edelgeformte Blume, sehr wüchsig, krankheitsfrei, sehr reichblühend, mit gutem Duft. 2

- Europa.** T.-H. Ein Sport von Columbia, der sich vor allem durch dunklere Farbe auszeichnet, gut duftend, ausgezeichnete Treib- und Schnittrose. 2
- Florex.** T.-H. Leuchtendrosa mit orange Hauch, besonders langstielig, sowohl als Treib- wie als Schnittrose erstklassig. 2
- Fontanelle.** T.-H. Blume gelb mit dunklerer Mitte, groß, gefüllt, schön geformt, Knospe von eleganter Form, ungemein reichblühend, besonders im Herbst. 2
- Frau Karl Druschki.** Rem. Reinweiß, sehr groß, reichblühend, sehr starkwachsend, Schnitt-, Treib- und Gruppenrose. 1
- Geheimrat Duisberg.** T.-H. Blume leuchtendgelb. Für alle Zwecke geeignet. Sehr gesunde Belaubung. 3
- General-Superior Arnold Janssen.** T.-H. Blume karminrot, auf langem Stiel stehend, Treib-, Schnitt- und Gruppenrose. 1
- Gloire de Hollande.** T.-H. Schwärzlich schattiert rot, gut gefüllt, Wuchs aufrecht und stark, wohlriechend, sehr empfehlenswert. 1
- Goldenes Mainz.** T.-H. Rein goldgelb, Wuchs stark, Belaubung frischgrün und krankheitsfrei. 2
- Golden Ophelia.** T.-H. Goldgelb, ganz reine Farbe, Weltrose, dankbar blühend, sehr empfehlenswerte Rose für alle Zwecke. 2
- Hadley-Rose.** T.-H. Blume sehr edel geformt, gut gefüllt, dunkelblutrot mit schwarzer Schattierung, vorzüglich duftend, wertvollste rote Rose, vorzügliche Schnitt-, Gruppen- und Treibrose. 1

- Hermann Eggers.** T.-H. Blume groß, dicht gefüllt, leuchtendrot, nie verblauend, als Gruppen- und Schnittrose wertvoll. 2
- Hermann Neuhoff.** T.-H. Ähnlich General-Superior Arnold Janssen, dunkelrot, Treib-, Schnitt- und Gruppenrose. 1

- Heinrich Wendland.** L.-H. Schönste Farbenrose. Die großen, dichtgefüllten Blumen stehen steil aufrecht auf kräftigen, langen Stielen, äußerst haltbar und duftend. Farbe kapuzinerbraunrot. Vollkommen glänzende, krankheitsfreie Belaubung. 2

- Hinrich Gaede.** L. Blume bräunlich, orange-gelb, duftend. Sehr gute Farbenrose. 3

- Johanna Hill.** T.-H. Reingelb mit dunkler Mitte, schönes Laub, gesund, blühwillig, vorzügliche Treib- und Schnittrose. 2

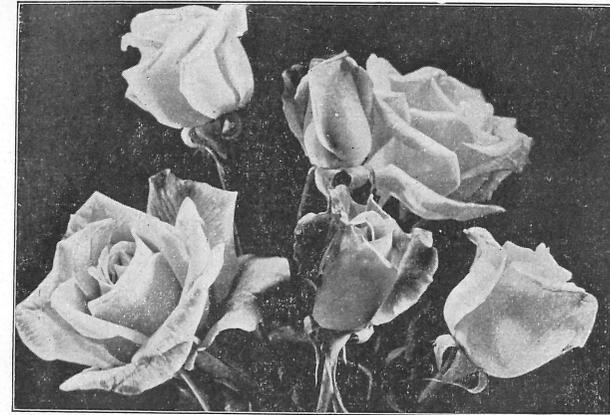
- Kaiserin Auguste Viktoria.** T.-H. Blendendweiß mit grünlichgelbem Grund, wohlriechend, vorzügliche Schnitt-, Treib- und Gruppenrose. 2

- Kidway.** L. Blume leuchtend goldgelb, Wuchs kräftig und sehr gesund. 3



Heinrich Wendland

- Lady Ashtown.** T.-H. Blume groß, gefüllt, reinrosa, schwach duftend, gute Treib- und Schnittsorte, sehr zu empfehlen. 1
- Lady Margaret Stewart.** L.-H. Blume sonnengelb, orangescharlach geädert, duftend, groß, sehr empfehlenswert für alle Zwecke. 1
- Laurent Carle.** T.-H. Blume groß, gefüllt, glänzend scharlachrot bis karminrot, stark duftend, vorzügliche Gruppen-, Treib- und Schnittrose. 1
- Lord Charlemont.** T.-H. Blut- und karminrot, gut starkwachsend, sehr blühwillig, gute Schnitt-, Treib- und Gruppenrose. 1
- Los Angeles.** L.-H. Feuerrot mit orange und goldgelb, gut duftend, sehr empfehlenswerte Schnitt- und Gruppenrose. 2
- Louise Kath. Breslau.** L.-H. Krebsrot mit kupfrigorangelgelb, eine vorzügliche Schnitt-, Treib- und Gruppenrose. 2
- Luna.** T.-H. Pflanze starkwachsend, Laub gesund, Blume mittelgroß, hellgelb. 2
- Mac Gredy's Scarlet.** T.-H. Blume leuchtend rot, mittelgroß, wächst stark, den ganzen Sommer über blühend. 3
- Mad. Butterfly.** T.-H. Feurigrosa mit aprikosenrosa und goldgelb, mit feinem Wohlgeruch, hervorragende Sorte für alle Zwecke. 1
- Mad. Jules Bouché.** T.-H. Blume weiß mit lachsfarben, gut gefüllt, auf langem Stiel, stark wachsend, sehr wohlriechend, eine der besten weißen Schnitt-, Treib- und Gruppenrosen. 1
- Marg. Mac Gredy.** T.-H. Blume groß und gut geformt. Farbe orangescharlach, immerwährender Blüher. Schönste Gruppenrose. 2
- Mary Hart.** L. Blume groß, sammetrot, duftend. Sport von Talisman. Für alle Zwecke geeignet. 3
- Max Krause.** T.-H. Schöne, große, stark gefüllte Blume. Farbe rötlichorange. Wuchs stark mit dunkelgrüner Belaubung. Wird als beste Rosenneuheit bezeichnet. 3
- Mrs. Pierre S. du Pont.** T.-H. Blume reingelb, ohne Schattierung, gefüllt und wohlriechend. Pflanze stark aufrechtwachsend und reichblühend, krankheitsfrei und hart. Wird dauernd den ersten Platz als Gartenrose einnehmen. 2
- Mevrouw G. A. van Rossem.** L.-H. Blume dunkelorange, bräunlichrot, kirschrot geädert. 2
- Mrs. George Sawyer.** T.-H. Blume sehr groß, gut gebaut, dunkelreinrosa, wenig duftend, eine der besten Treib-, Schnitt- und Gruppenrosen. 1
- Mrs. Henry Morse.** T.-H. Blume rosarot schattiert, Außenseite kräftiger gefärbt, Schnitt- und Gruppenrose. 1
- Mrs. Henry Winnet.** Kirschkarminrot, sehr stark duftend, edel geformt, Schnittrose I. Ranges, für Gruppen geeignet. 1
- Ophelia.** T.-H. Blume lachsfleischfarbig mit rosa, schöne Form, sehr reichblühend, kräftig wachsend, sehr fein duftend, wertvollste Rose für alle Zwecke. 1
- Pink Pearl.** T.-H. Blume lebhaftrosa mit rötlich auf lachsfarbigem Grund, gefüllt, stark duftend, Pflanze stark wachsend, kerngesund, gute Rose für alle Zwecke. 1
- Pius XI.** T.-H. Blume rahmgelb mit rahmweiß, groß, gefüllt, gut duftend, meist einzeln auf langem, festem Stiel, Pflanze starkwüchsig, gedrungen, ausgezeichnete Schnitt-, Treib- und Gruppenrose. 2



Präsident Herbert Hoover

- Präsident Herbert Hoover.** Bringt auf kräftigen Stielen schöne, farbenprächtige Blumen von goldgelben, feurigroten Schattierungen hervor. 2
- Sensation.** Blume sehr groß, gefüllt, kräftig, langstielig, scharlach-karmesinrot, schwärzlich schattiert, gut duftend. 2
- Shot Silk.** L.-H. Blume salmorange mit kirschrot, gut gefüllt, auf kräftigem, langem Stiel, duftend, Pflanze kräftig, Treib-, Schnitt- und Gruppenrose. 2
- Souvenir de Claud. Pernet.** L.-H. Rein goldgelb, innen dunkler, sehr groß, gefüllt, mit feinem Teeduft, aufrecht wachsend, gesunde Belaubung, Treib- und Schnittrose. 2
- Souvenir de H. A. Verschuren.** T.-H. Pflanze kräftig, gesundes Laub, aufrechtwachsend, Blume orange, sehr zu empfehlen. 2
- Talisman.** L.-H. Farbe der Blume ist goldgelb mit Kupferfarbe, trägt sich frei über dem Laube, meist nur eine Blume an jedem Stiel, sehr stark und angenehm duftend, ganz vorzügliche Treib- und Schnittrose. 2
- Texas Centennial.** T.-H. Blume blutrot, eine der wertvollsten Schnittrosen. Sport von Präsident Hoover. 3
- Ville de Paris.** L.-H. Blume rein goldgelb ohne Nebenton, mit schwachem Teerosenduft, Wuchs straff aufrecht, glänzend dunkelgrünes Laub, erstklassige Schnitt- und Treibrose. 2
- W. E. Chaplin.** Weltrose. T.-H. Blume auf starkem Stiel, leuchtendes Rot, nie blauend und haltbare Belaubung, vollkommen krankheitsfrei, sehr zu empfehlen. 2
- Westfield Star.** Atlasweiß bis leicht schwefelgelbe Ophelia, schöne, edle Form, starkwachsend, gute Schnitt-, Treib- und Gruppenrose. 2
- Wilhelm Kordes.** L.-H. Blume goldgelb mit orange, blutrot mit kapuzinerrot, schwach duftend, dankbar blühend, für alle Zwecke geeignet. 2

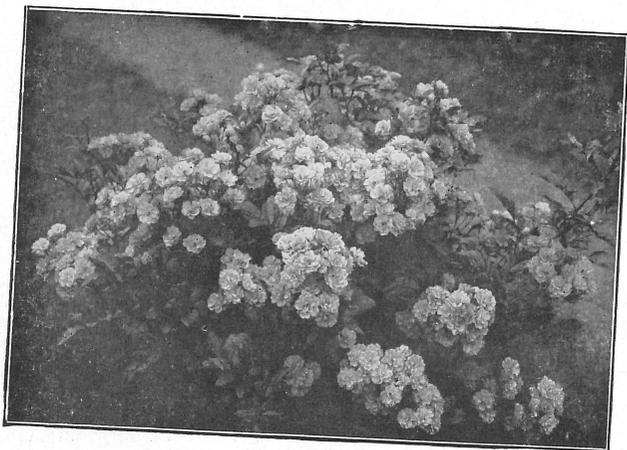
Park- und Moosrosen

- Blanche Moreau.** Blume groß, gefüllt, reinweiß. **Mad. Hardy.** Reinweiß, gefüllt.
- Centifolia major.** Rosa, gefüllt, großblumig. **Muscosa rosea.** Rosa mit starkem Duft.
- Cristata.** Rosa, gefüllt, starkduftend. **Salet.** Rosa.

Polyantha-Rosen

[vielblumige Zwergrosen]

- Ännchen Müller.** Blume mittelgroß, halbgefüllt, lebhaft dunkelrosa, besonders für Gruppen geeignet.
- Anne Nette Poulsen.** Hellrot von leuchtender Farbe. Sehr schöne Gruppenrose.
- Dagmar Späth.** Sport von Josef Guy. Die Blumen sind reinweiß, halbgefüllt und haltbar.
- Dance of Joy.** Blume feurig scharlachrot, auf großen Dolden stehend, nicht verblauend.
- D. T. Poulsen.** Farbe reines, weitleuchtendes Blutrot. Wuchs stark, jedoch nicht hoch werdend. Pflanze vollkommen gesund. Eine der besten Polyantha-Neuheiten, die auch in Zukunft ihren Platz behalten wird.
- Else Poulsen.** Blume zartrosa, stark aufrechtwachsend, sehr gute Gruppenrose.
- Eblouissant.** Blume samtdunkelrot, wie Veilchen duftend, Laub glänzend und gesund, wertvolle Polyantharose für niedrige Gruppen.
- Gloria mundi.** Diese Sorte hat überall, wo sie gezeigt wurde, die größte Auszeichnung erhalten. Die Farbe ist einzig schön, eine noch nie dagewesene leuchtend orangerote (ziegelrote) Farbe, die Blume ist voll gefüllt und eignet sich sowohl für Treiberei, als auch für Gruppen und Schnitt.
- Gruß an Aachen.** Großblumige Polyantha. Farbe gelblichrosa, sehr reichblühend. Vorzüglich als Gruppenrose geeignet.
- Heidekind.** Blume korallenrosa, gefüllt, in großen Dolden blühend. Wuchs gedrungen und gesund.
- Joseph Guy.** Blüte lebhaft scharlachrot, sehr große Pflanze, wüchsig, reichblühend, ausgezeichnete Topf- und Gruppenrose.
- Karin Poulsen.** Blume feurig leuchtend rot, halbgefüllt, sehr haltbar. Kräftiger Wuchs, gesundes Laub.
- Lady Reading.** Rote Ellen Poulsen. Mit denselben guten Eigenschaften wie die Muttersorte.
- Mrs. C. W. Cutbush.** Blume mittelgroß, gefüllt, nelkenrosa, sehr reich in großen Büschen blühend, Sport von Mad. N. Levavasseur, für alle Zwecke geeignet.
- Rödhütte** (Rotkäppchen). Blume leuchtend rot, von herrlicher, sich vorzüglich haltender Farbe, eine der besten Gruppenrosen.
- Rosa Gruß an Aachen.** Dieselben Eigenschaften wie „Gruß an Aachen“. Farbe intensiv rosa.



Polyantha-Rosen



Kletterrose als Terrassenschmuck

Schling- oder Rankrosen

(*Rosa multiflora* und *Rosa Wichuriana*)

- American Pillar.** Blume 6—10 cm Durchmesser in mächtigen Sträußen, zartrosa mit gelben Staubfäden, hart.
- Blaze (Glut).** Immerblühende Pauls Scarlet Climber. Gesund und starkwachsend.
- Crimson Rambler.** Blume gefüllt, in großen Dolden, lebhaft karminrot, starkwachsend, auch für Töpfe sehr geeignet.
- Dorothy Perkins.** Wich.-H. Extra schön, rein lachsrosa, gut gefüllt, blüht in großen Sträußen, starkwachsend, winterharte, gute Treibrose.
- Eva.** Blume leuchtend blutrot, sehr leicht- und reichblühend, wird 2 m hoch.
- Excelsa.** Blume glänzend scharlachrot, gefüllt, erregt allgemeine Bewunderung, kräftig wachsend, gute Treibrose.
- Fräulein Oktavia Hesse.** Blume weißlichgelb mit dunkelgelber Spitze, feiner Teeduft, hart, krankheitsfrei, sehr zu empfehlen.
- Hamburg.** Blume von scharlachroter, feuriger Farbe, sehr blühwillig, blüht an jedem Trieb, wird 2 m hoch.
- Hiawatha.** Wich.-H. Blume klein, einfach, schön karmesinrot, große Dolden, starkwachsend, Treibrose.
- New Dawn.** Rosenneuheit, immerblühend, starkkrankend, vollkommen winterhart, Blumen groß, haltbar und duftend, rosa gefärbt.
- Pauls Scarlet Climber.** Blume leuchtend dunkelrot, großblumig, gefüllt, mit großer Leuchtkraft.
- Tausendschön.** Blume zartrosa, in großen, lockeren Sträußen blühend, für alle Zwecke zu empfehlen, besonders für Treiberei.
- White Dorothy Perkins.** Sport von Dorothy Perkins, reinweiß, sehr empfehlenswerte Schling- und Topftreibrose.

Die schönsten Ziergehölze und Pflanzen für Garten und Park

iergehölze verleihen Gärten und Anlagen infolge ihrer Blüten, Früchte, Blatt- und Holz-
färbung sowie Blattform einen besonderen Reiz. Sie sind anspruchslos an Boden und Lage.
Blütensträucher müssen sofort nach der Blüte zurückgeschnitten werden, so daß sich neue
Blütenzweige bilden können. Öftere Bodenlockerung ist nötig.



- Acer negundo* fol. arg. var. (Weißbunter Ahorn). Zierliche feine Belaubung 1 St. M
- „ *negundo* *Odessanum*. Gelbes Blatt mit rötlicher Spitze
- „ *palmatum atropurpureum* (Japanischer Fächerahorn). Mit tiefroter Belaubung.
mit Ballen
- Amorpha fruticosa* (Falscher Indigo). Wirkt mit den gefiederten Blättern und den
im Juni erscheinenden violettblauen Blüten recht zierend
- Amygdalus persica* fl. pl. (Gefüllt blühender Pfirsich)
- Azaleen siehe Moorbeetpflanzen
- Berberis buxifolia nana*. Zwergartig, immergrün
- „ *Thunbergi*. Niedriger Strauch, Blüte gelb, im Herbst mit korallenroten Früchten,
schöne Herbstfärbung
- „ „ *atropurpurea*. Blätter dunkelrot
- „ *vulgaris* (Gemeine Berberitze)
- „ *vulgaris atropurpurea*. Blätter dunkelrot
- Betula alba* (Weißbirke). Pyramiden mit Ballen
- „ *laciniata* (Geschlitzblättrige Birke) mit Ballen
- „ *Youngi* (Trauerbirke) mit Ballen
- Buddleia variabilis*. Blüte hellviolett
- Buxus* siehe Immergrüne Gehölze

- Calycanthus floridus* (Gewürzstrauch). Die braunen Blüten haben einen eigenartigen,
angenehmen Geruch
- Caragana arborescens* (Baumart. Erbsenstrauch). Gefiederte Blätter, gelbe Blüte
- Castanea vesca* (Eßbare Kastanie)
- Catalpa japonica*, Trompetenbaum. Auffallender Zierstrauch, mit großen weißen
Rispen blühend
- Colutea arborescens* (Blasenstrauch)
- Cornus alba* (Hartriegel). Zweige blutrot
- „ *alba* fol. var. *elegans*. Blätter weiß gerandet
- „ *alba* *Spaethi*. Blätter gelb gerandet
- „ *mas* (Kornelkirsche). Blüht im zeitigen Frühjahr goldgelb, als Heckenstrauch
gut zu verwenden, eßbare rote Früchte
- „ *sibirica*. Im Winter mit feurigrotem Holz, sehr zierend
- Corylus avellana atropurpurea*, Bluthasel mit schönen, dunkelroten großen Blättern
- Cotoneaster bullata* (Feuerstrauch). Blüten rosa
- „ *Francheti*. Blüten rosa, Früchte rot
- „ *Simonsi*. Halb immergrün, mit korallenroten Beeren, gute Heckenpflanze
- Crataegus* (Weißdorn)
- „ *kermesina plena* (Gefüllter Rotdorn). Büsche und Pyramiden
- „ *oxyacantha* (Gemeiner Weißdorn) siehe Heckenpflanzen
- Cydonia japonica* (Japanische Quitte). Blüte feuerrot im April, gute Heckenpflanze
- „ *japonica* *Maulei*. Blüte hellrot, schönster Heckenstrauch
- Cytisus nigricans*. Geißklee, blüht im Sommer, Farbe gelb



Deutzia

- Deutzia* (Deutzie)
- „ *crenata*. Einfach weiß und rot blühend, dankbarer Zierstrauch, im Mai blühend
- „ *crenata* *Pride of Rochester*. Weiß, gefüllt, mit großen Rispen
- „ *gracilis*. Niedriger Strauch, blüht in langen, weißen Rispen
- „ *magnifica*. Kräftig wachsend, mit großen, auffallenden, weißen Blüten
- Fagus sylvatica atropurpurea* (Veredelte Blutbuche). Große, schöne Bäume und
Pyramiden vorrätig
- Fagus sylvatica purpurea pendula*. Trauerblutbuche
- Forsythia intermedia* (Goldglöckchen). Wertvoller Frühjahrsblüher, gelb
- „ *suspensa*. Zweige leicht hängend, Blüte gelb
- „ *suspensa* *Fortunei*. Aufrecht wachsend, mit leicht überhängend. Zweigen, Blüte gelb
- Genista* (Ginster)
- „ *tinctoria* (Färbeginster). Blüte gelb

- Hamamelis japonica*. Blüten schön gelb, Februar bis März 1 St. //
 „ *vernalis*, Zaubernuß. Blüht sehr zeitig im Frühjahr, oft im Winter
Hibiscus syriacus (Eibisch). Einer der schönsten Ziersträucher, sehr reichblühend,
 mit Ballen, in Sorten und Farben weiß, violett, rosa, rot
Hydrangea (Gartenhortensie)
 „ *paniculata grandiflora*. Blüht in großen, weißen Dolden, August-September
 Halbstämme



Hibiscus syriacus

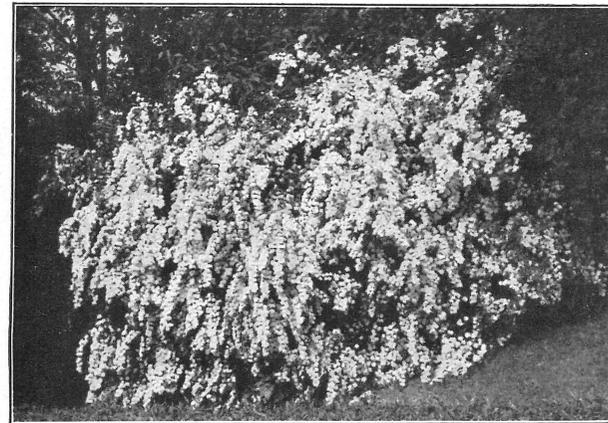
- Kerria japonica* (Ranunkelstrauch)
 „ *japonica flore pleno*. Blüten gelb, gefüllt, Mai-Juni
Laburnum vulgare (Goldregen). Blüht in gelben, schönen Trauben
Ligustrum Lodense siehe Heckenpflanzen
 „ *ovalifolium* siehe Heckenpflanzen
 „ *vulgare* siehe Heckenpflanzen
Lonicera (Heckenkirsche)
 „ *tatarica*. Hochwachsend, rosa, reichblühend
 „ *xylosteum*. Gelblichweiße Blüten, auch für Hecken geeignet

Magnolia stellata (Sternmagnolie). Blüht außerordentlich reich, weiß, sehr zeitig im
 Frühjahr, niedriger Strauch.

Magnolia Soulangeana nigra Len. und andere Sorten
 Bekannter schöner Frühjahrsblüher, als Solitärpflanze bestens geeignet.

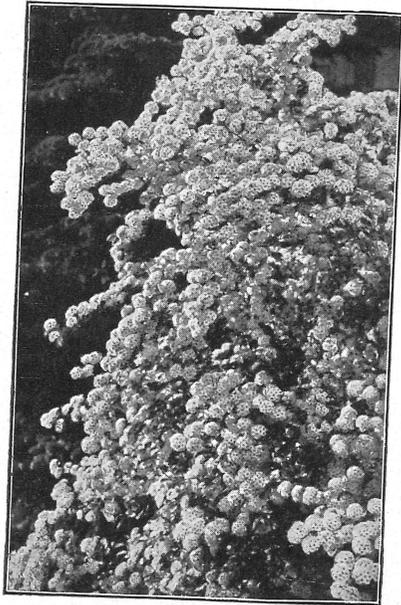
- Mahonia aquifolium*. Harter, immergrüner Strauch mit glänzenden Blättern und
 gelber Blüte, bläuliche Beeren, sehr gute Heckenpflanze
Malus (Zierapfel)
 „ *Eleyi*. Sehr schöner Strauch mit roten Blättern und Blüten
 „ *floribunda*. Rosa, reichblühender Kirschapfel
 „ *purpurea*. Blätter im Austrieb purpurrot, später dunkelgrün, Früchte blutrot
 „ *Scheideckeri*. Blüten weißlich, rosa gefüllt, wertvoller Strauch
Philadelphus (Jasmin)
 „ *coronarius*. Weißblühend, wohlriechend
 „ *Lemoinei Bouquet blanc*. Blüten groß, reinweiß
 „ *Lemoinei Virginal*. Blüten reinweiß, groß, außerordentlich reichblühend

- Populus* (Pappel) 1 St. //
 „ *alba* (Silberpappel) siehe Alleebäume
 „ *Bolleana*, Silber-Pyramiden-Pappel
 „ *fastigiata* (Pyramidenpappel)
 „ *Simoni*. Üppig wachsender, guter Parkbaum. Siehe Alleebäume
Potentilla fruticosa, niedriger, dickbuschiger Strauch, Blüte gelb
Prunus Pissardi nigra (Blutpflaume)
 Büsche
 Halbstämme
 „ *serrulata Hisakura* (Japanische Zierkirsche)
 Büsche
 Hochstämme
 „ *serrulata Shidare Sakura*
 Büsche
 Hochstämme
 „ *serrulata Ukon*
 Büsche
 Hochstämme
 „ *sinensis alba plena*. Weiß gefüllt. Büsche
 „ *triloba* (Mandelblüte). Rosa gefüllt, unser schönster Frühjahrsblüher
 Büsche
 Halbstämme
 Hochstämme



Spiraea arguta

- Quercus pedunculata fastigiata*. Pyramideneiche mit Ballen
Rhus Cotinus (Perückenstrauch). Mit federigen Blütenrispen
Ribes alpinum (Alpenjohannisbeere). Bekannte Heckenpflanze
 „ *aureum* (Goldjohannisbeere). Blüte gelb, wohlriechend
 „ *sanguineum* (Blutjohannisbeere). Blüten blutrot
Robinia hispida (Borstige Akazie). Rosablühend in lockeren Trauben, schöner Zier-
 strauch. Büsche
Salix caprea, echte Salweide. Bringt im Frühjahr große, goldgelbe Blüten hervor
 „ *Smittiana*, starkwachsende Kätzchenweide
Sambucus nigra (Einfacher schwarzer Holunder)
 „ *nigra laciniata*. Geschlitztblättrig
 „ *nigra lutea*. Gelblättrig



Spiraea van Houttei

- Spiraea** (Spierstrauch) 1 St. M
- „ *arguta*. Frühjahrsblüher mit großen, schneeweißen Blumen
 - „ *ariaefolia*. Blüht in weißen, langen Rispen im Sommer
 - „ *van Houttei*. Frühjahrsblüher, wertvolle weißblühende Sorte
 - „ *Menziesii angustifolia*. Dunkelrote Blütenrispen
 - „ *pumila* **Anthony Waterer**. Geeignet für niedrigbleibende Hecken mit dunkelpurpurroten Blüten
- Symphoricarpus** (Schneebeere)
- „ *orbiculatus*. 1 m hoher Strauch, Blumen weiß oder blaßrötlich
 - „ *racemosus*. Guter Schattenstrauch
- Syringa** (Flieder)
- „ *chinensis rubra* (**rothomagensis**). Reichblühender Strauch mit zierlichen Blättern, Blüte dunkelviolet
 - „ *vulgaris* (Gemeiner Flieder). Guter Deckstrauch
- veredelt in besten Sorten

einfach blühend

- Andenken an L. Späth, dunkelrot, sehr zu empfehlen
- Charles X., lilarot
- Ruhm v. Horstenstein, rot, schönster und größter Flieder
- Sinai, dunkellila
- Marie Legraye, weiß, schönster Flieder

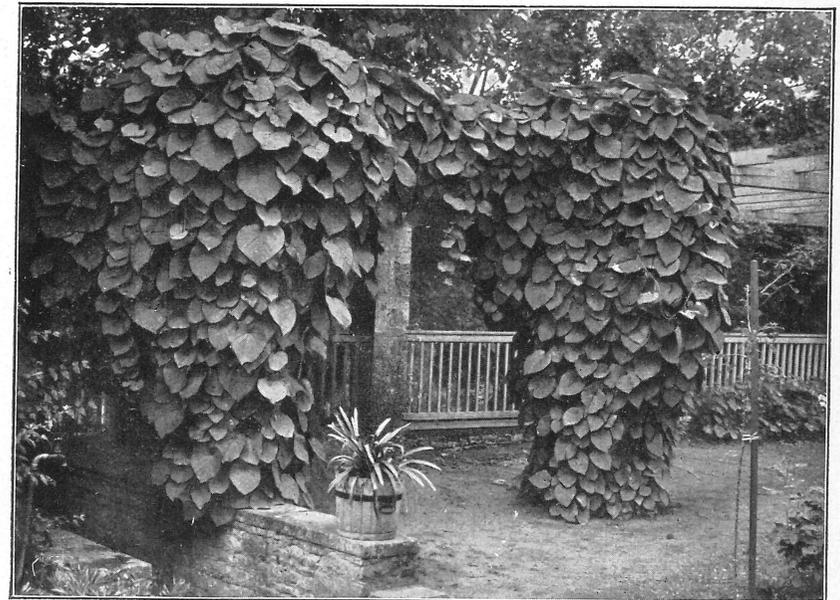
gefüllt blühend

- Präsident Loubet, purpurlilafarbig
- Michel Buchner, rosalila
- Mad. Jules Finger, hellrot
- Prince de Beauvaux, hellrötlich
- Mad. Briot, rosarot
- Belle de Nancy, rosa
- William Robinson, blau
- Mad. Lemoine, weiß
- Mad. Casimir Périer, weiß

- Tamarix tetrandra*. Zierliche, feine Belaubung, mit rosa Blüte
- Ulmus Dampieri* Wredei. Pyramiden-Ulme mit goldgelber Belaubung
- Viburnum** (Schneeball)
- „ *opulus* (Wilder Schneeball)
- „ *opulus sterile* (Gefüllter Schneeball)
- „ *rhytidophyllum*, immergrüner Schneeball, der sich besonders durch seine großen, immergrünen Blätter auszeichnet, vollkommen winterhart
- Weigela** (**Diervilla**) (Weigelie)
- „ *amabilis*. Rosa Blumen
- „ *candidissima*. Reinweiß
- „ *Eva Rathke*. Bis in den Herbst blühend, rot, schönste Weigelie, niedriger Strauch
- „ *rosea*. Rosa blühend

Schlingpflanzen

- 1 St. M
- Ampelopsis quinquefolia** (Wilder Wein)
 - „ **Engelmanni**. Zierlich belaubter wilder Wein, selbstklimmend
 - „ **Veitchi**. Echter Selbstklimmer, bildet eine prachtvolle, dichte Wandbekleidung
 - Aristolochia siphon** (Großblättriger Pfeifenstrauch). Für Lauben sehr geeignet
 - Clematis** (Waldrebe). Großblumige, veredelte Sorten in blau, weiß und rot. Jackmanni, Ville de Lyon, Queen usw.
 - Glycine chinensis** (Wistaria). In langen, prächtig blaugefärbten, akazienähnlichen Trauben blühend. Eine der schönsten Schlingpflanzen
 - Hedera** (Efeu)
 - „ *helix*. Kleinblättriger Efeu
 - „ *hibernica*. Großblättrig
 - Kletterrosen**. Siehe Rosen
 - Lonicera caprifolium** (Geißblatt)
 - „ *flava*. Blüten hellgelb
 - „ *fuchsoides*. Blüten korallenrot
 - Polygonum** (Knöterich)
 - „ *Auberti*. Rötlichweiß, reichblühend
 - „ *baldschuanicum*. Starkwachsend



Aristolochia siphon

Heckenpflanzen

	Höhe cm	100 St. M	1000 St. M
Acer campestre (Feldahorn) 2mal verpflanzt, Büsche	80—100	—	—
Berberis aquifolium (Mahonie) Immergrün, Laub groß, glänzend, Büsche ohne Ballen ...	100—120	—	—
„ Thunbergi , sehr gute Heckenpflanze, prachtvolle Herbstfärbung	20—30 30—40	—	—
Carpinus Betulus (Weißbuche, Hainbuche) Für Hecken am besten geeignet, verträgt jeden Schnitt und gedeiht noch im Schatten. 3—4jährig verpflanzt	40—60	—	—
aus weitem Stand mehrmals verpflanzt	40—65 65—100 80—100 100—125 125—150	—	—
Crataegus monogyna (Weißdorn)	40—65	—	—
Cornus mas (Kornelkirsche)	65—100	—	—
Cydonia japonica (Japanische Quitte) Bildet mittelhohe Hecken, rotblühend	60—80	—	—
Forsythia in Sorten. Schönste Blütenhecke im Frühjahr	40—60	—	—
Ligustrum atrivirens 3—5 Triebe 2jährig	30—50	—	—
5—8 Triebe 3jährig	60—80	—	—
Ligustrum Lodense	20—30 30—40	—	—
Ligustrum ovalifolium (immergrün) und <i>vulgare</i> ab 2 Triebe, 2jährig	30—50	—	—
ab 2 Triebe, 2jährig	50—80	—	—
ab 5—8 Triebe	30—50	—	—
ab 5—8 Triebe	50—80	—	—
ab 8—12 Triebe	60—80	—	—
Ribes alpinum (Alpenjohannisbeere) Für schattige Lage und kleine Hecken gut geeignet	40—60	—	—
5—8 Triebe	60—80	—	—
5—8 Triebe	—	—	—
Spiraea arguta frühblühend, schneeweiß	40—60	—	—
„ van Houttei	60—80	—	—
Buxus arborescens , Büsche mit Ballen*	20—30 30—40 40—50	—	—
„ -Einfassung per laufenden Meter	—	—	—
Taxus baccata , verpflanzt mit Ballen*	30—40 40—50 50—60 60—70 70—80 60—80 80—100 100—125 125—150 150—175	10 St. M	100 St. M
Thuja occidentalis , verpflanzt mit Ballen*	—	—	—

* Pflanzen mit Ballen sind nach dem Eintreffen eine Stunde lang zu wässern!



Rhododendron (Alpenrose)

Bei meinen Rhododendren möchte ich besonders darauf hinweisen, daß ich durch langjährige eigene Erfahrungen nur Sorten anbiete, die in unserem Klima und auch in rauheren Gebirgsgegenden jeder Witterung voll standhalten. Die Winterhärte dieser immergrünen schönen Frühjahrsblüher ist gegeben durch einen geeigneten Standort, der zugleich etwas Schutz gewährt. Sie gedeihen in leichter Schattenlage, also als Unterpflanzung unter Laub- und besonders Nadelhölzern, ausgezeichnet, bringen hier ihre schönen Blüten sehr gut zur Geltung, erreichen Höhen bis 5 m und mehr, formen sich dabei baumartig und können ein Menschenalter gut überdauern. Auch eine Vorpflanzung vor Gehölzgruppen oder Umsäumung von Waldwiesen sind sehr zu empfehlen, da der hohe Hintergrund Schutz gegen starke Morgensonne und starken Wind gewährt, die beide, besonders bei Frostwetter, immergrüne Pflanzen sehr schädigen können. Die Rhododendren wünschen einen lockeren, feuchten, kalkarmen Boden, wie die Humusschicht vom Nadelwalde, Lauberde, Gartenkomposterde, Torfmull* und Heideboden. Undurchlässige Ton- und Leimböden sind ganz ungeeignet, da sie den zarten Wurzeln das Eindringen verwehren. Möglichst ein Jahr vor dem Pflanzen hebe man ein Pflanzloch etwa 30 cm tief aus, mische die obere Hälfte der ausgeworfenen Erde mit der gleichen Menge oben genannter günstiger Erden und fülle damit das Pflanzloch wieder zu. Bei schwerem, undurchlässigem Boden muß in 40 cm Tiefe eine 10 cm hohe Schicht scharfer Sand eingebracht werden, auf den dann die gemischte Erde zu liegen kommt. Vor dem Pflanzen ist der Wurzelballen eine Stunde zu wässern, dann setzt man ihn mit dem Leinen so in das vorgerichtete Pflanzloch, daß seine Oberschicht höchstens 3 cm mit Erde bedeckt ist. Vor dem Zufüllen und Antreten breite man das Leinen unter der Pflanze aus, belasse es also auf dem Grunde des Pflanzloches.

* Torfmull ist vor Verwendung stets zu wässern!

Dann stellt man einen Gießbrand her und schlämmt gut ein. Ein Besprengen jeder Einzelpflanze genügt nicht, sondern der gesamte Erdboden um die Ballen muß reichlich durchtränkt werden. Bei großer Hitze nach dem Pflanzen ist täglich zu wässern, in trockenen Zeiten jede Woche mindestens einmal.

Dauernd ist darauf zu achten, daß die Erdschicht über dem Wurzelballen höchstens 3 cm hoch ist, sonst beginnt die Pflanze zu kränkeln. Ein Düngen darf in den ersten Wochen nach dem Pflanzen nicht stattfinden. Auch später ist von einem starken Düngen sehr abzuraten, da dadurch die Widerstandsfähigkeit der Pflanze herabgesetzt wird. Von April bis Juli kann eine 3—4 cm hohe Schicht verrotteter Kuhdung auf das Beet aufgebracht werden, diese ist kräftig zu gießen und nach Wochen unterzuhacken. Im Herbst vor dem Frost ist nochmaliges Aufbringen von Kuhdung auf die Pflanzscheibe sehr zu empfehlen, um die Wurzeln gleichmäßig feucht zu halten und dem Froste den Eintritt zu wehren. Kunstdünger findet am besten keine Verwendung, höchstens schwefelsaures Ammoniak, eine kleine Hand voll auf eine mittlere Pflanze. Im Herbst vor dem Einfrühen ist ein letztes kräftiges Angießen zu empfehlen, ebenso ein Belegen der Pflanzscheibe mit Fichtenreisig, wenn sie nicht schon mit Kuhdung abgedeckt ist.

Catawbiense grandiflorum, lila, beste winterharte Sorte

Rhododendron-Hybriden, in schönsten Farben: rot, rosa, weiß und lila Tönungen



Rhododendron

Immergrüne Gehölze und Moorbeetpflanzen

	Höhe cm	1 St. M	10 St. M
<i>Azalea mollis</i> -Sämlinge gehören zu den schönsten Frühjahrsblühern, deren Blüten in den Farben gelb, orange und rot prangen	30—40	—	—
	40—50	—	—
	50—60	—	—
„ <i>Koster Brillant</i> , scharlachrot	40—50	—	—
„ <i>Koster pontica</i> -Hybriden	30—40	—	—
	40—50	—	—
	50—60	—	—
<i>Buxus japonica aurea</i> , goldbunt	20—30	—	—
„ -Pyramiden	40—50	—	—
	50—60	—	—
	60—70	—	—
	70—80	—	—
	80—90	—	—
	90—100	—	—
	100—120	—	—
	120—140	—	—
„ -Kugeln	20×20	—	—
	25×25	—	—
	30×30	—	—
	35×35	—	—
	40×40	—	—
<i>Erica</i> (Heide)			
„ <i>herbacea</i> . Schneeheide, sehr schöne Art. Die rosaroten Blüten erscheinen schon mit dem ersten Erwachen des Frühlings		—	—
„ <i>herbacea atro-rubra</i> . Dunkelrotblühende Art, März—Mai		—	—
„ <i>herbacea Vivelli</i> . Eine der schönsten dunkelroten Eriken von prächtiger Farbwirkung. Belaubung färbt sich gegen Herbst und Winter bräunlichrot, Frühlingsblüher		—	—
„ <i>herbacea Winter-Beauty</i> . Neuheit! Prachtvoller Frühjahrsblüher, dunkelpurpur, von gedrungenem Wuchs		—	—
„ <i>vagans alba</i> . Sommerblüher, bildet dichte Polster. Blüte weiß mit zierlichem rotem Rand		—	—
<i>Kalmia latifolia</i> . Immergrün, blüht im Mai—Juni blaßrosa	Höhe cm		
bis rosarot	40—50	—	—
	50—60	—	—

Allee- und Zierbäume

Das Pflanzen erfolgt ähnlich wie bei den Obstgehölzen. Nach dem Pflanzen ist kräftiger Rückschnitt der letztjährigen Triebe um 1/3 nötig. Für die meisten Laubbölder ist Herbstpflanzung vorzuziehen, bei Buchen, Eichen, Birken und Weiden hingegen Frühjahrspflanzung. Unbedingt nötig ist nach der Pflanzung starker Rückschnitt der Kronen, besonders bei hartholzigen Bäumen. Die Baumscheibe ist mit Stalldung abzudecken, öfteres Überbrausen der Krone ist sehr ratsam.

	1 St.	10 St.
<i>Acer dasycarpum</i> , Silberahorn	M	M
„ <i>negundo</i> , eschenblättriger Ahorn, schön hellbelaubt, raschwüchsig		
8—10 cm Umfang	—	—
10—12 „	—	—
„ <i>negundo fol. arg. variegatis</i> , weißbunter Eschenahorn		
8—10 cm Umfang	—	—
10—12 „	—	—
„ <i>negundo fol. aureo marginatis</i> , schöner, gelbbunter Eschenahorn		
8—10 cm Umfang	—	—
10—12 „	—	—
„ <i>platanoides</i> , Spitzahorn, sehr schöner, beliebter Alleebaum		
8—10 cm Umfang	—	—
10—12 „	—	—
„ <i>platanoides purpureum Reitenbachi</i> , schöne, braunrote Belaubung		
8—10 cm Umfang	—	—
10—12 „	—	—
„ <i>platanoides Schwedleri</i> , Trieb im Anfang blutrot, später ins Blaugrüne übergehend. 8—10 cm Umfang		
10—12 „	—	—
<i>Aesculus hippocastanum</i> , gemeine Roßkastanie		
8—10 cm Umfang	—	—
10—12 „	—	—
„ <i>rubicunda</i> , rotblühende Roßkastanie		
8—10 cm Umfang	—	—
10—12 „	—	—
<i>Betula alba</i> , gemeine Weißbirke, mit Ballen		
8—10 cm Umfang	—	—
10—12 „	—	—
„ <i>alba laciniata</i> , mit Ballen		
8—10 cm Umfang	—	—
<i>Crataegus</i> , karminrot blühend, veredelte Sorten		
<i>Fagus sylvatica atropurpurea</i> , großblättrige Blutbuche, schönster Parkbaum, große schwarzrote Blätter		
Hochstämme mit Ballen 8—10 cm Umfang	—	—
10—12 „	—	—
Pyramiden Höhe 150—175 cm	—	—
175—200 „	—	—
<i>Fraxinus excelsior</i> , gewöhnliche Esche		
<i>Platanen</i>		
8—10 cm Umfang	—	—
10—12 „	—	—
<i>Populus alba Bolleana</i> , Pyramiden-Silberpappel, schmal-pyramidal wachsende Pyramiden, ca. 150—200 cm hoch		
„ <i>alba nivea</i> , echte Silberpappel, sehr wertvoller Landschaftsbaum		
„ <i>canadensis</i> , kanadische Schwarzpappel, raschwachsend		
„ <i>Simoni</i> , schönster Straßenbaum		
<i>Prunus serrulata Hisakura</i> , japanische Blütenkirsche		
„ <i>triloba</i> , rosarot gefüllt blühend, sehr hübsch, Frühlingsblüher		
<i>Quercus pedunculata robur</i> , gewöhnliche Stieleiche		
<i>Robinia hispida</i> , Hochstämme		
8—10 cm Umfang	—	—
„ <i>pseudacacia</i> , gewöhnliche Akazie		

	1 St.	10 St.
<i>Robinia pseudacacia Bessoniana</i> , schöne, kugelförmig, stark wachsende Akazie, 8—10 cm Umfang	M	M
10—12 „	—	—
„ <i>pseudacacia inermis</i> , gewöhnliche Kugelakazie		
8—10 cm Umfang	—	—
10—12 „	—	—
<i>Sorbus aucuparia</i> , Vogelbeere mit schönen, roten Früchten		
8—10 cm Umfang	—	—
10—12 „	—	—
„ <i>aucuparia fructu dulci (moravica)</i> , süße mährische Eberesche. Früchte eignen sich zum Einmachen. Echt		
<i>Tilia euclora</i> , Krimlinde, mit glänzendem, glattem Blatte		
8—10 cm Umfang	—	—
10—12 „	—	—
„ <i>grandifolia</i> , großblättrige Linde		
8—10 cm Umfang	—	—
10—12 „	—	—
„ <i>parvifolia</i> , kleinblättrige Linde, spätblühend		
8—10 cm Umfang	—	—
10—12 „	—	—
„ <i>argentea (tomentosa)</i> , echte Silberlinde		
8—10 cm Umfang	—	—
10—12 „	—	—
„ <i>intermedia</i> , echte holländische Linde mit schöner Belaubung, bildet regelmäßig pyramidale Kronen; beste Bienenlinde		
8—10 cm Umfang	—	—
10—12 „	—	—
<i>Ulmus montana</i> , Bergrüster, schön pyramidalen Wuchs		
8—10 cm Umfang	—	—
10—12 „	—	—

Trauerbäume

	1 Stück	M
<i>Betula elegans pendula</i> , Trauerbirke. Mit Ballen	—	—
<i>Fraxinus excelsior pendula</i> , Traueresche	—	—
<i>Pirus malus Exzellenz Thiel</i> , Trauer-Kirschapfel	—	—
<i>Prunus acida pendula</i> , Trauerkirsche	—	—
<i>Salix alba vitellina pendula nova</i> , sehr zierliche Trauerdotterweide	—	—
<i>Ulmus montana pendula</i> , Trauerulme, kräftiger Wuchs	—	—

Halbstämmige Zierbäume

	1 St.	M
<i>Acer negundo</i> , eschenblättriger Ahorn	—	—
„ <i>negundo fol. aureo marginatis</i> , schöner, gelbbunter Eschenahorn	—	—
„ <i>negundo fol. arg. variegatis</i> , Ahorn mit weißbuntem Laube	—	—
„ <i>negundo elegans</i> , gelb, breit berandet, teilweise in rahmweiß übergehend	—	—
„ <i>negundo odessanum</i> , sattgelbe Belaubung	—	—
<i>Hydrangea paniculata grandiflora</i> , Hortensia, in großen Rispen blühend, 50—90 cm hoch	—	—
<i>Pirus malus</i> , Kirschapfel, in Sorten	—	—
<i>Prunus Pissardi</i> , Pflaumenart mit tiefdunkelrotem Laub und Zweigen, weiße Blüten, sehr effektiv	—	—
„ <i>triloba</i> , Pflaumenart, sehr hübsch, im Frühjahr rosarot gefüllt blühend	—	—
„ <i>serrulata Hisakura</i> , japanische Blütenkirsche	—	—
<i>Syringa</i> in veredelten Sorten	—	—
<i>Viburnum opulus fl. pl.</i> , gefüllter Schneeball	—	—

Falls größere Posten benötigt werden, stehe ich mit Sonderangebot gern zu Diensten.

Ich möchte besonders darauf hinweisen, daß Buchen, Birken und Trauerweiden am besten im Frühjahr gepflanzt werden.

Nadelhölzer

Die Nadelhölzer wirken durch Wuchs und Färbung in Einzel- und Gruppenpflanzung und bilden auch einen schönen Grabschmuck. Sie wünschen einen guten, feuchten Boden. Nur Wacholder und Kiefer gedeihen auch in minderwertigem Boden. Beste Verpflanzzeit ist Frühjahr bis Mitte Mai oder Spätsommer ab Mitte August. Alle Pflanzen werden mit einem festen Erdballen geliefert, der das Anwachsen verbürgt. Bei ihrem Eintreffen sind **Ballenpflanzen** mindestens 1 Stunde zu wässern. Das den Ballen umgebende Leinen darf erst dann gelöst werden, wenn die Pflanze mit dem Ballen eingesetzt und gerichtet ist. Es verbleibt flach ausgebreitet am Grund der Pflanzgrube. Die Baumscheibe ist gründlich mit Torfmull oder Stallmist abzudecken. Ein gründliches Wässern hat voranzugehen. Torfmull ist vor Gebrauch stets zu wässern.

	Höhe cm	1 Stück M
<i>Abies brachyphylla</i> (Edeltanne)	60—80	—
	80—100	—
„ <i>concolor</i>	100—120	—
	60—80	—
	80—100	—
	100—125	—
<i>Cedrus atlantica glauca</i>	125—150	—
	80—100	—
	100—125	—
<i>Chamaecyparis</i> (Lebensbaum-Zypresse)		
„ <i>Alumi</i> . Schönste blaue, wertvollste Säulenform, und <i>monu-</i> <i>mental</i> <i>glauca</i>	40—60	—
	60—80	—
	80—100	—
	100—125	—
	125—150	—
	150—175	—
	175—200	—
„ Triumph von Boskoop . Sehr widerstandsfähig, unstreitig mit die schönste Spielart	80—100	—
	100—125	—
„ <i>nutkaënsis</i> (Nutka-Zypresse). Säulenförmig, leicht hängend, und <i>glauca</i>	100—125	—
	125—150	—
„ <i>obtusa nana</i> (Japanische Zwergzypresse). Schwachwüchsig, gern gekauft, vorzüglich für kleine Steingärten geeignet .	20—30	—
„ <i>pisifera</i> und <i>aurea</i>	80—100	—
	100—125	—
	125—150	—
„ <i>pisifera plumosa</i> und <i>aurea</i>	80—100	—
	100—120	—
<i>Ginkgo biloba</i> . Bildet den Übergang vom Laub- zum Nadelbaum	150—175	—
<i>Juniperus</i> (Wacholder)		
„ <i>chinensis argenteo spicata</i>	40—50	—
„ <i>chinensis Pfitzeriana</i> . Breit wachsend, mit hängenden Zweigen	60—80	—
	80—100	—
	100—120	—
„ <i>communis hibernica</i> . Säulenwacholder, und <i>suecica</i> (Schwedischer Säulenwacholder)	40—60	—
	60—80	—
	80—100	—
	100—125	—
	125—150	—
„ <i>Sabina</i> (Echter Sadebaum). Halbbreitwachsend	30—40	—
	40—60	—

	Höhe cm	1 Stück M
<i>Juniperus Sabina tamariscifolia</i>	25—30	—
	30—40	—
	40—60	—
	60—80	—
„ <i>japonica aurea</i>	40—50	—
	50—60	—
„ <i>virginiana glauca</i>	80—100	—
„ <i>virginiana tripartita</i>	30—40	—
	40—50	—
	50—60	—
	60—80	—
<i>Larix europaea</i> und <i>leptolepis</i> (Japanische Lärche)	100—150	—
	150—200	—
<i>Picea excelsa</i> (Gewöhnliche Fichte)	80—100	—
	100—125	—
	125—150	—
	150—175	—
„ <i>excelsa nidiformis</i> . 30—40 cm breit	20—30	—
„ <i>omorica</i> (Serbische Fichte). Nadeln sind oben dunkelgrün, unten weiß. Schöner pyramidaler Wuchs. Sehr hart, gedeiht in Städten und Industriegebieten	60—80	—
	80—100	—
	100—125	—
	125—150	—
	150—175	—
	175—200	—
„ <i>pungens</i>	60—80	—
	80—100	—
	100—125	—
	125—150	—
„ <i>pungens glauca</i> . Sämlinge	40—60	—
	60—80	—
	80—100	—
	100—125	—
	125—150	—

	Höhe cm	1 St. M
<i>Picea pungens glauca Kosteri</i> (Echte Blaufichte). Große Vorräte	40—50	—
	50—60	—
	60—70	—
	70—80	—
	80—90	—
	90—100	—
	100—125	—
	125—150	—
	150—175	—
	175—200	—

<i>Pinus</i> (Kiefer)		
„ <i>Cembra</i> (Zirbelkiefer). Schmale, aufrechtwachsende Pflanze, für rauhe Gegend geeignet	60—80	—
	80—100	—
	100—125	—
	125—150	—
	150—175	—
	175—200	—
	200—250	—
„ <i>laricio austriaca</i> (Schwarzkiefer). Starke, hochwachsende Form mit langen Nadeln	60—80	—
	80—100	—
	100—125	—
	125—150	—
	150—175	—
	175—200	—

	Höhe cm	1 St. /M
Pinus montana (Krummholzkiefer, Zwergkiefer). Mit niederliegenden Zweigen, breite Pflanzen	30—40 40—50 50—60	— — —
„ Strobus (Weymouthskiefer). Schöner Parkbaum, schnell wachsend	80—100 100—125 125—150	— — —
„ Wateriana	30—40 40—50	— —
Pseudotsuga Douglasi (Douglastanne). Schöner Parkbaum, lebhaft grün	60—80 80—100 100—125 125—150 150—175	— — — — —
Taxus baccata (Eibe) siehe Heckenpflanzen		
„ baccata (Pyramiden)	40—50 50—60 60—70 70—80 80—90 90—100 100—125 125—150	— — — — — — — —
„ baccata elegantissima . Prachtvolle goldbunte Pflanze, kugelig wachsend	40—50	—
„ baccata erecta aurea	80—100 100—125	— —
„ baccata fastigiata hibernica . Dunkelgrüne Färbung, schmale Säule	60—80 80—100	— —
Thuja (Lebensbaum)		
„ gigantea aurescens . Schönpyramidal wachsend, mit lebhaft gelben Spitzen	80—100 100—125 125—150	— — —
„ occidentalis (Abendländischer Lebensbaum). Wird als Heckenpflanze sehr geschätzt, verträgt starken Schnitt, siehe Heckenpflanzen		
„ occidentalis columna (fastigiata)	60—80 80—100 100—125 125—150	— — — —
„ occidentalis Ellwangeriana . Bildet zierliche, dichtgewachsene Pyramiden	80—100 100—125 125—150	— — —
„ occidentalis Hoveyi . Hellgrüne Färbung, gedrungener Wuchs	60—80 80—100 100—125	— — —
„ occidentalis Rheingold	30—40 40—50 50—60 80—100 100—125 125—150	— — — — — —
„ occidentalis Rosenthalii . Empfehlenswerte, säulenförmig aufwärtsstrebende Pflanze mit dunkelgrüner, glänzender Färbung	40—60 60—80 80—100 100—125 125—150	— — — — —
Tsuga canadensis (Hemlockstanne). Eine der schönsten, zierlichsten Koniferen, leicht überhängende Zweige	40—60 60—80 80—100 100—125 125—150	— — — — —

Zwergziersträucher für Steingarten

	1 St. /M	10 St. /M
Acer palmatum atropurpureum , von schöner, dunkelroter Blattfärbung, schwachwachsend	—	—
60—80 cm hoch	—	—
80—100 cm hoch	—	—
„ dissectum atropurpureum , 30—40 cm hoch	—	—
„ viride , 30—40 cm hoch	—	—
Berberis Darwinii , immergrün, schwachwachsend, ähnlich einem kleinen Ilex	—	—
„ Hookeri typica , immergrüner Strauch mit scharfen Dornen	—	—
„ stenophylla , Wuchs hängend, mit immergrüner Belaubung	—	—
Crataegus Pyracantha Lalandi , Feuerdorn, immergrün, reichblühend, mit leuchtend roten Früchten	—	—
Cotoneaster horizontalis , breitwachsend, fast immergrün, mit schönen leuchtend roten Beeren	—	—
„ microphylla , niedrigbleibend	—	—
Daphne Mezereum rubra und alba , Seidelbast, sehr frühblühend, von starkem Duft	—	—
Genista kewensis , Zwergginster, Blüte rahmweiß, in Töpfen	—	—
Helix minima (Zwerggefue)	—	—
„ conglomerata	—	—
Rhododendron praecox (Zwerg-Rhododendron), karminrosa, blüht überreich im zeitigen Frühjahr, 40—50 cm hoch	—	—
Zwergform in Sorten:		
„ imbricatum, hirsutum, ferrugineum	—	—
Viburnum Carlesi , immergrüner Strauch mit weißlichrosa starkduftenden Blüten	—	—

Zwergnadelhölzer für Steingarten

	1 Stück /M
Chamaecyparis nana gracilis , japanische Zwergkonifere, 20—30 cm hoch, schwachwüchsig, vollkommen winterhart	—
„ Wessellii , blaue Form, 40—50 cm hoch	—
„ Lawsoniana Fletcheri , bildet dichte, langsam wachsende Säule von blauer Farbe, 60—80 cm hoch	—
Juniperus communis hibernica , schmale Säulenform, blaugrüne Färbung	—
„ Sabina (Sadebaum), dunkelgrün, kriechend, halbhoch	—
„ Sabina tamariscifolia , flachwachsende Form, sehr geeignet für Felspartien	—
„ squamata var. Meyeriana , sehr schöne blaue Farbe	—
„ japonica aurea , goldgelb, mehr kriechend als aufrechtwachsend	—
„ virginiana tripartita , mit dichten Zweigen u. sehr guter, intensiver Färbung	—
„ procumbens argentea , 40—50 cm breit	—
Picea excelsa Maxwellii , flachkugelig, hellgrüne Färbung	—
„ excelsa Remonti , Zwergform, kegelförmig	—
„ excelsa pumila glauca , breitwachsend	—
„ excelsa pygmaea , breitkegelförmig	—
„ orientalis gracilis	—
Pinus montana , Krummholzkiefer, bleibt niedrig und wächst breit	—
„ Wateriana , schwach aufrechtwachsend, Kiefer von schöner, blauer Färbung	—
Thuja occidentalis Rheingold , goldgelb, kugelig, langsam wachsend	—

Stauden

Wohl auch der kleinste Garten enthält etliche Stauden, da sie wundervolle Formen und Farben entwickeln. Stein- und Staudengärten sind heute sehr beliebt. Die Stauden sterben in jedem Winter oberirdisch ab, während die Wurzelstöcke in der Erde überdauern und im Frühjahr neu austreiben. Meist ist kein Winterschutz nötig. Die Ansprüche an Boden und Lage sind sehr unterschiedlich. Beste Pflanzzeiten sind September bis Oktober, März bis Mai. Alle im Herbst gepflanzten Stauden sind im ersten Winter zuzudecken. Vor der Pflanzung ist der Boden tief zu bearbeiten, dabei sind verrotteter Dünger und feuchter Torfmull einzubringen. Die Pflanzstellen müssen überdeckt werden. Reichliches Wässern und Lockern des Bodens sind unerlässlich.

Sortiment meiner Wahl für Gruppen und Schnitt:

10 Stück Schnittstauden in Sorten	—
10 Stück bessere Schnittstauden in Sorten	—
50 Stück Schnittstauden in Sorten	—
50 Stück bessere Schnittstauden in Sorten	—

Blüten- und Schnittstauden

	Höhe cm	1 St. M	10 St. M
Aconitum (Eisenhut)			
„ Fischeri . Dunkelblauer Herbstblüher	70	—	—
„ napellus . Blaue, bekannte Art. Juli—August	100	—	—
Althaea (Stockmalve)			
„ rosea fl. pl. Gefülltblühende Malve in verschiedenen Farben. Juli—August	150	—	—
Anemone japonica (Japanisches Windröschen)			
„ Honorine Jobert . Einfache, reinweiße Sorte, großblumig. Sep- tember—November	80	—	—
„ Königin Charlotte . Halbgefüllt, rosa. August—Oktober	60	—	—
„ Luise Uhink . Neuere Sorte, kräftig wachsend, große, edle, rein- weiße, halbgefüllte Blume. September—November	60	—	—
Aquilegia (Akelei). Sehr schöne Schmuckstaude. Aus hübschem Blatt- werk erheben sich die schlanken Blütenstiele mit einer Fülle herr- licher, langgespornter Blumen.			
„ coerulea hybrida . Prächtige, langgespornte Hybriden in ver- schiedenen Farben. Juni—Juli	70	—	—
„ Skinneri . Scharlachrot mit grünen Kelchspitzen. Juni—Juli	60	—	—
Aster amellus cassubicus . Die früheste Sorte, leuchtend lila. August	50	—	—
„ amellus Emma Bedau . Leuchtend ultramarinviolett. Aug.—Sept.	50	—	—
„ amellus Hermann Löns . Neuheit. Großblumig, tiefblau, straffer Wuchs. September—Oktober	50	—	—
„ amellus Oktoberkind . Dunkelviolett, spätblühend. Oktober	50	—	—
„ amellus Rudolf Goethe . Herrliches Lavendelblau. Aug.—Sept. ..	60	—	—
„ amellus Schöne von Ronsdorf . Edelste Art, prächtig lilarosa. Aug.—Sept.	50	—	—
„ cordifolius Ideal . Von zierlichem Wuchs, mit kleinen, helllila Blüten bedeckt	90	—	—
„ hybridus Abendröte . Dunkelrosa	100	—	—
„ hybridus Herbstzauber . Reichblühend, mit kleinen, dunkel- blauen Blüten	60	—	—
„ hybridus Nancy Ballard . Gefülltblühend, purpurlila	100	—	—
„ hybridus Perle von Schöneberg . Großblumigste und schönste, lavendelblau	100	—	—
„ hybridus Schneelawine . Blendendschneeweiß	100	—	—
„ Datschi . Spätblühende Herbstaster, lange, weiße Rispen	70	—	—

Astilbe Arendsi (Spierstaude). Eine der schönsten und wertvollsten Stauden. Zierliches gefiedertes Blattwerk mit eleganten, herrlichen Blütenrispen. Vornehmlich geeignet f. feuchte u. halbschattige Plätze.	Höhe cm	1 St. M	10 St. M
„ Amethyst . Tiefpurpurviolett, frühblühend. Juli	60	—	—
„ Diamant . Schneeweiß. Juli	90	—	—
„ Krimhilde . Prächtig lachsrosa. August	60	—	—
„ Lachskönigin . Hellrosa, zierliche Rispen. Ende Juli	60	—	—
„ Rubin . Leuchtend dunkelkarmin. Juli—August	70	—	—



Campanula persicifolia

Campanula (Glockenblume).

Hochwachsende:			
„ glomerata dahurica . Herrliche, tiefblaue Blüten. Juni—Juli	40	—	—
„ persicifolia alba grandiflora . Herrliche weißblühende Glocken- blume. Juni—Juli	90	—	—
„ persicifolia grandiflora . Herrlich leuchtend, blau blühende Art. Juni—Juli	90	—	—
Chelone barbata coccinea (Bartfaden). Schlanke Rispen leuchtend- roter Lippenblüten. Juni—August	80	—	—
Chrysanthemum indicum (Chrysanthemum). Volkstümliche Staude unserer Gärten, die vom August bis zum Winter hinein ihre herr- liche Farbenpracht zeigt. Zum Verkauf gelangen nur winterharte Sorten für Freiland			
„ Anastasia . Übersättet mit kleinen Pomponblüten, leuchtend karminrosa. Oktober	50	—	—

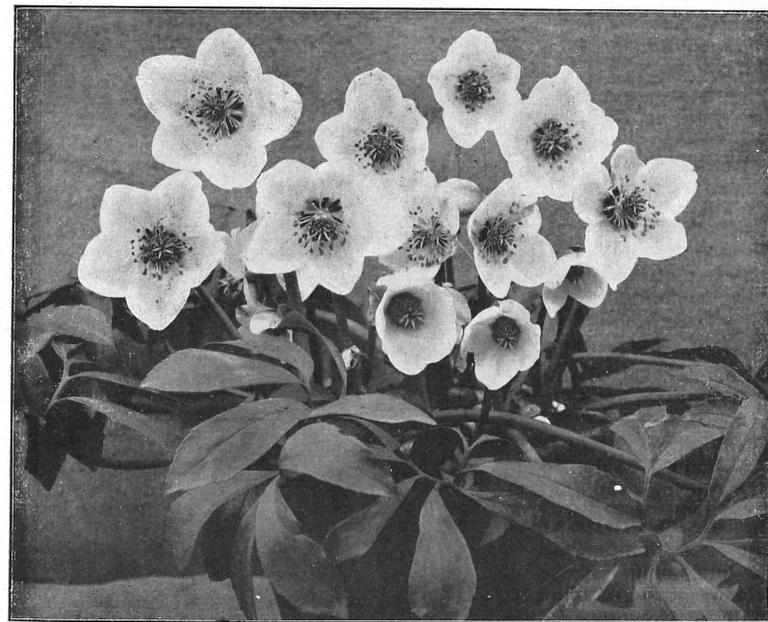
	Höhe cm	1 St. M	10 St. M
Chrysanthemum indicum Champ d'or. Goldgelb, gefülltblühend. September—November	70	—	—
„ Crimson Diana . Leuchtend kastanienbraun. September—Novemb.	70	—	—
„ Goachers Crimson . Dunkelbraunrot mit Goldbronze, frühblühend.	70	—	—
„ Goldfinger . Goldgelb, mittelfrüh	70	—	—
„ Ruby King . Bronzerot, reichblühende Sorte. September—Oktober	70	—	—
„ Normandie . Edle, rosablühende Sorte, reichblühend. Okt.—Nov.	80	—	—
„ Orange Pet . Pomponblüten bräunlichgelb, frühblühend	50	—	—
„ Silberregen . Reinweiß, niedrig, frühblühend	50	—	—
Convallaria majalis (Maiglöckchen). Bekannte heimische Art, weiß. Mai, je Klumpen	15	—	—
Delphinium (Rittersporn). Die beliebte Rabatten- und Parkstaude von einzigartiger Wirkung. Kräftige, schön belaubte Büsche bilden lange, dichte Blütenrispen v. wunderbar leuchtender Farbe, Sämlinge	—	—	—
„ Belladonna Lamartine . Prächtig tiefdunkelblau	80	—	—
„ Belladonna Persimmon . Zarthimmelblau	100	—	—
„ Belladonna Schlangenbad . Dunkelkornblumenblau	100	—	—
„ Belladonna Schwalbach . Zarthimmelblau, von niedrigem und festem Wuchs	60	—	—



Doronicum

Diclytra spectabilis (Herzblume). Bekannte beliebte Gartenstaude, auch Tränendes Herz genannt. An schlanken Stielen hängen die rosafarbenen, herzförmigen Blüten. Mai—Juni	70	—	—
Digitalis gloxiniaeflora (Fingerhut). Verschiedene Farben	140	—	—
Doronicum (Gemswurz). Wertvoller Frühlingsblüher, gelbe, margeritenähnliche Blumen.			
„ caucasicum . Goldgelb, frühblühend. April	40	—	—
Echinops ritro (Kugeldistel). Mittelhoch mit leuchtend stahlblauen Kugeln. Juni—Juli	90	—	—
Erica (siehe Moorbeetpflanzen).			
Eryngium amethystinum (Edeldistel). Blütenstiele und Köpfe prächtig amethystblau	80	—	—
„ planum . Zierliche Staude mit zahlreichen verzweigten Blütenköpfen von prächtig stahlblauer Farbe	100	—	—
Farne . Gewöhnliche Waldfarne	—	—	—
Bessere Farne mit Namen	—	—	—
Funkia (Herzllilie). Wertvolle Dekorationspflanze; geeignet zu Einfassungen und zur Bepflanzung von Teich- und Bassinrändern.			
„ japonica fol. aureo variegatis . Gelb und grün gezeichnete Blätter	20	—	—

	Höhe cm	1 St. M	10 St. M
Gaillardia grandiflora hybrida (Kokardenblume). Dankbare Blütenstaude, blüht überreich vom Juni bis Herbst in reichem Farbenspiel. Mitte der Strahlenblumen dunkelbraun, Blumenblättchen leuchtend orangerot, karminrot oder weinrot	50	—	—
Geum Borisii (Nelkenwurz). Leuchtend orange-gelb, lange blühend	30	—	—
„ coccineum Mrs. J. Bradshaw . Leuchtend scharlach, großblumig, gefüllt. Mai—September	40	—	—
Gypsophila paniculata (Schleierkraut). Feinverästete Pflanze. Die Blütenstände tragen graziös die feinen schleierartigen, weißen Blüten. Juli—August	80	—	—
„ paniculata fl. pl. Gefülltblühende Art. Juli—August	80	—	—
Helenium grandicephalum Julisonne (Sonnenbräut). Dunkelgelbe Blumen, nach dem Rand in Braun verlaufend, schwarzbraune Mitte. Juli—September	80	—	—
„ pumilum magnificum . Goldgelbe, reichblühende Art, niedrigbleibend. Juni—Juli	60	—	—
Helianthus rigidus Miss Mellish (Sonnenblume). Großblumig, goldgelb. Juli	150	—	—
Heliopsis scabra (Sonnenauge). Tiefgelbe, schöne Schnittstaude. Juli	120	—	—
Helleborus hybridus (Christrose). Hybriden in verschiedenen Farben. März—April	35	—	—
„ niger . Dunkle Christrose, blüht schon um Weihnachten herum schneeweiß im Freien	30	—	—
Iris germanica (Deutsche Schwertlilie). Eine durch mannigfaltige Neuzüchtungen bereicherte Staudengattung. Einzigartig schönes Farbenspiel der orchideenartigen Blüten; dekorativ wirkend durch die schwerförmigen Blätter			
10 Stück in 10 Sorten meiner Wahl	—	—	—



Helleborus niger



Iris

	Höhe cm	1 St. M	10 St. M
Iris germanica. Rosafarbige:			
Erek. Lichtlila, rosa geadert	—	—	—
Folkwang. Lichtrosa, weinrot	—	—	—
Her Majesty. Rosalila	—	—	—
Gelbfarbige:			
Asa. Neuheit! Großblumig und reichblütig, edler Blütenbau	—	—	—
Iduna. Dom hellgelb, Hängeblätter veilchenblau	—	—	—
Hellblau- und blauefarbige:			
Forsete. Dunkellavendelblau	—	—	—
Iwein. Hellblau mit Purpurviolett	—	—	—
Dunkelblau- und violettfarbige:			
Caprice. Weinrotviolett	—	—	—
Rheinnixe. Reinweiß mit Tiefveilchenblau	—	—	—
Vingolf. Stumpfcreme mit samtig violettblau	—	—	—
Bräunlichfarbige:			
Balder. Gelboliv mit Dunkelpurpur	—	—	—
Ilisan. Lilarosa mit Bräunlichweinrot	—	—	—
Walhalla. Lavendel mit Blauweinrot	—	—	—
„Kämpferi. Japanische Iris. Prachtvolle große Einzelblüten in herrlichem Farbenspiel. Für feuchten Standort	—	—	—
„sibirica. Von schlankem, hohem Wuchs, mit feinen blauen Blüten	90	—	—
„sibirica atropurpurea. Dunkelviolett	90	—	—
„sibirica Perrys Blue. Reines Blau, großblumig	90	—	—
Leucanthemum maximum Triumph (Wucherblume). Blendendweiß, großblumig. Juli—August	100	—	—
Lupinus polyphyllus (Lupine). In verschiedenen Farben, Juli—August	100	—	—
Lychnis chalcedonica (Lichtnelke, Brennende Liebe). Blüten in Köpfen, leuchtend scharlachrot. Juni—Juli	80	—	—
„viscaria splendens fl. pl. (Pechnelke). Leuchtend karminrot, gefüllt blühend, klebriger Stengel. Mai—Juni	40	—	—

	Höhe cm	1 St. M	10 St. M
Oenothera glabra (Nachtkerze). Goldgelbe Blüt. in dkl. Laub. Juni—Juli	40	—	—
„missouriensis. Von kriechendem Wuchs, mit sehr großen, schwefelgelben Blüten. Juli—September	30	—	—
Paeonia (Pfingstrose). Gefüllte und halbgefüllte, gut bewährte Sorten in verschiedenen Farben. Mai—Juni	80—100	—	—
5 Päonien in Sorten meiner Wahl	—	—	—
10 Päonien in Sorten meiner Wahl	—	—	—
„Mad. E. Lemoine. Blüte früh, zartrahmweiß	—	—	—
„Albert Crousse. Blüte mittel, lebhaft rosa	—	—	—
„Duchesse de Nemours. Blüte mittel, schwefelartig weiß mit saftgrünem Schein	—	—	—
„Marie Lemoine. Blüte spät, elfenbeinweiß	—	—	—
„Rubra triumphans. Blüte spät, dunkelkarmin	—	—	—
„Reine Hortense. Blüte mittel, hortensiarot	—	—	—
„Monsieur Krelage. Blüte spät, glänzend rot	—	—	—
„Roem van Boskoop. Blüte früh, rosa mit gelb	—	—	—
„Festiva maxima. Blüte mittel, weiß	—	—	—
„Duke of Wellington. Blüte mittel, weiß	—	—	—
„La Rosière. Blüte mittel, cremeweiß	—	—	—
Papaver orientale, türkischer Mohn, scharlachrot blühend. Juni—Juli	70	—	—
Phlox decussata (Flammenblume). Staudenphlox. Wohl eine der schönsten und dankbarsten Stauden von unerschöpflicher Farbenpracht. August—Oktober			
„decussata Asien (Württembergia). Lilarosa mit karminrotem Auge, herrliche Gruppensorte	—	—	—
„decussata Baron van Dedem. Scharlachrot, große Dolden	—	—	—
„decussata Camillo Schneider. Großblumig, dunkelscharlach	—	—	—
„decussata Deutschland. Leuchtend dunkelkarmin	—	—	—
„decussata Europa. Weiß mit karminrotem Auge, sehr große Dolden	—	—	—
„decussata Feuerbrand. Leuchtend orangescharlach, große Dolden	—	—	—
„decussata Frithjof. Tiefviolett	—	—	—
„decussata General van Heutsz. Lachsrot mit weißer Mitte	—	—	—
„decussata Hindenburg. Feurigkarminrot mit dunklem Auge	—	—	—
„decussata Leo Schlageter. Neuheit! Kräftige Büsche, gut verzweigte Rispen mit großen, edel geformten Blumen, leuchtend scharlachkarmin mit orangefarbigem Schein und dunkler Mitte	—	—	—
„decussata Reichsgraf von Hochberg. Leuchtend tiefkarmin	—	—	—
„decussata Schneeball. Reinweiß	—	—	—
„decussata Sommerkleid. Weiß mit rotem Auge	—	—	—
„decussata F. L. Stüben. Leuchtend dunkelpurpur	—	—	—
„decussata Thor. Blendend lachsrot mit blutroter Mitte	—	—	—
„suffruticosa. Blüht einige Wochen vor Phlox decussata	—	—	—
„suffruticosa Belle Pyramid. Karminviolett mit dunkler Mitte	90	—	—
„suffruticosa Charles Dornier. Weiß mit rotem Auge	90	—	—
Pulmonaria saccharata (Lungenkraut). Silberweiß gefleckte Blätter, glockenförmige, blaue Blüten. April—Mai	25	—	—
„virginiana. Hellblau	70	—	—
„rubra. Rotblühendes Lungenkraut	60	—	—
Pyrethrum roseum hybridum (Margaretenblume). Aus üppigen, fein zerteilten Fiederblättchen kommen auf langen, festen Stielen die edelgeformten, margaretenähnlichen Blumen hervor; feinste, wertvolle Schmuck- und Schnittstaude. Mai—Juni	70	—	—
a) einfachblühende:			
„James Kelway. Samtrot, die schönste und leuchtendste	—	—	—
„H. M. Stanley. Dunkelpurpur	—	—	—
„Tasso. Karminrosa, mit doppelreihigen Blütenblättern	—	—	—
„Vivid. Leuchtend scharlachrot	—	—	—
b) gefülltblühende:			
„Figaro. Großblumig, karminrot	—	—	—
„White Queen Mary. Wertvolle und schönste weiße Sorte	—	—	—

	Höhe cm	1 St. M	10 St. M
Rudbeckia laciniata fl. pl. Goldball (Sonnenhut). Hochwachsend, mit schönen goldgelben, gefüllten Blumen. August—September	180	—	—
Solidago aspera (Goldrute). Hochwachsende, rauhlblättrige Goldrute mit frischgelben Blütenrispen. August—September	150	—	—
„ virgaurea nana . Niedrigbleibende Art mit steifen Blütenständen. Juli—August	60	—	—
Spergula siehe Arenaria.			
Spiraea filipendula flore pleno (Spierstrauch). Zierliche reinweiße Blüten in eleganten Rispen. Juli—September	40	—	—
Thalictrum adiantifolium (Wiesenraute). Zierliches, fein verteiltes Laub, gelbliche Blüten. Juni—Juli	25	—	—
„ diptercarpum . Reizende Art, Belaubung vielfach gefiedert, Blütenrispen aus unzähligen Einzelblütchen v. violetter Farbe mit gelben Staubgefäßen. Juli—August	100	—	—
Tritoma Tucki (Fackellilie). Rote, in Gelb übergehende Blütenkerze, die härteste Art. Juli	80	—	—
Trollius (Trollblume). Die Trollblumen gehören zu den schönsten Frühlingsblumen, kugelig geformte Blüten von hellgelber bis dunkelorange Färbung.			
„ caucasicus Orange Globe . Prächtige, große Blume, dunkelorange. April—Mai	75	—	—
„ europaeus superbus . Leuchtend hellgelb. April—Mai	70	—	—
Verbascum pannosum (Königskerze). Imposante Einzelstaude mit weißfilzigem Blattwerk und kerzenartiger gelber Blüte. Juli	120	—	—
Yucca filamentosa (Palmenlilie). Herrliche Gruppen- und Dekorationspflanze mit prächtigen Blütenständen, dicht besetzt mit großen, elfenbeinweißen Glocken. Juli—September	100	—	—



Blütenpracht im Staudengarten

Stauden für Felsen, Trockenmauern und Einfassung

F = Pflanzen für Steingärten und Grotten, S = für schattigen Standort

Sortiment meiner Wahl: 10 Stück in Sorten
50 Stück in Sorten
100 Stück in Sorten

	Höhe cm	1 St. M	10 St. M
Achillea (Schaufgarbe).			
F „ argentea . Zierliche graugrüne Polsterpflanze mit weißen Blüten	20	—	—
F „ tomentosa . Fein belaubt, Blüte goldgelb. Juni—Juli	20	—	—
Ajuga (Günsel).			
F „ reptans fol. atropurpureis . Metallisch rotglänzendes Laub	15	—	—
Alyssum (Steinkraut).			
F „ rostratum . Zitronengelb	20	—	—
F „ saxatile citrinum . Blüten prächtig hellgelb, Blätter weißfilzig behaart. April—Juni	20	—	—
Arabis (Alpengänsekraut).			
F „ alpina fl. pl. Weiß gefüllt. März—April	30	—	—
F „ alpina fol. variegatis . Weißbuntes Laub, weiße Blüten. März—April	15	—	—
Arenaria (Spergula), Sandkraut.			
F „ caespitosa . Moosartig grün	—	—	—
F „ caespitosa aurea . Schöne gelbe, polsterbildende Abart	—	—	—
Armeria (Grasnelke).			
F „ Lauchiana splendens . Leuchtendrote Blüte, sehr geeignet zu Einfassungen. Mai—Juni	10	—	—
F „ maritima alba . Weißblühend. Juni	20	—	—
Aster (Sternblume oder Aster).			
Frühjahrsblüher:			
F „ alpinus . Alpenaster, hellblau, Mai	25	—	—
F „ alpinus ruber . Rosarot. Mai	15	—	—
F „ alpinus albus . Weißblühend. Mai	25	—	—
F „ alpinus Dunkle Schöne . Tiefdunkellila. Mai	25	—	—
F „ alpinus Nancy . Hellrosa. Mai	30	—	—
Aubrietia (Blaukissen). Blütezeit März—Mai			
F „ blau- und rosablühende Sorten	10	—	—
F „ tauricola . Sehr schöne, niedrigbleibende, tiefblaue Art	10	—	—
Campanula (Glockenblume).			
Niedrigbleibende:			
F „ carpatica . Blaue, reichblühende Karpatenglockenblume. Juni bis September	20	—	—
F „ carpatica alba . Weißblühende Art. Juli—September	20	—	—
F „ garganica . Kriechende Glockenblume mit reizenden sternartigen, blauen Blüten. Juli	10	—	—
F „ pusilla . Rasenbildend, mit hellblauen Glöckchen. Juli	15	—	—
F „ Wilsoni . Sehr schöne Art mit dunkelblauen, großen Glocken, reichblühend. Juni—Juli	15	—	—
Delphinium (Rittersporn).			
F „ chinense . Weißer und blauer Zwergittersporn. Juni—Juli	40	—	—
Dianthus (Nelke).			
F „ caesius . Alpine Federnelke, rasenbildend, mit überreichem, rosa-rotem Blütenschmuck. Mai—Juni	20	—	—
„ plumarius Diamant . Reinweiße, großblumige, gefüllte Federnelke. Juni	30	—	—
„ plumarius Gloriosa . Großblumige, rosablühende Federnelke. Juni	30	—	—

	Höhe cm	1 St. M	10 St. M
Erigeron (Beschreikraut).			
F „ Asa Gray . Asternartige, zierlich gefiederte Blume, aprikosenfarbig. Juni—Juli	30	—	—
Euphorbia (Wolfsmilch).			
F „ polychroma . Wunderbarer, leuchtend gelber, dichtbuschiger Frühjahrsblüher. Mai—Juni	40	—	—
Gentiana (Enzian).			
F „ acaulis . Bekannte Alpenpflanze mit ultramarinblauer Blume. Liebt feuchten Standort. Herrlicher Frühlingsblüher	10	—	—
Geum (Nelkenwurz).			
„ Goldball . Goldgelb, gefüllt	40	—	—
F „ Heldreichi . Ziegelrot, niedrigbleibend, schöner, zeitiger Frühjahrsblüher	25	—	—
Glechoma (Gundermann).			
F „ hederaceum fol. var. Hübsche, weißbuntblättrige, kriechende Staude mit lilaroten Lippenblüten, Mai	10	—	—
Gypsophila (Schleierkraut).			
F „ repens . Kriechende, weißblühende Art für Steinpartien. Juni—Juli	10	—	—
Helianthemum (Sonnenröschen).			
F „ Reizende Pflanze für Steingärten; verschiedene Sorten	20	—	—
Hepatica (Leberblümchen).			
FS „ triloba . Reizendes blaues, anemonenähnliches Blümchen; einer der ersten Frühlingsboten	10	—	—
Heuchera (Purpurglöckchen).			
F „ sanguinea . In zierlichen leuchtend roten Rispen blühend; eigenartig schön. Mai—Juli	20	—	—
Iberis (Schleifenblume).			
F „ corifolia . Niedrige dichte Büsche bildend, im Frühjahr überreich mit weißen Blüten übersät	20	—	—
F „ sempervirens Weißer Zwerg . Sehr gedrungen, reinweiße Blüten, reichblühend	20	—	—
Iris (Schwertlilie).			
F „ pumila . Zwergschwertlilie. Geeignet für Felsengärten	20	—	—
Leontopodium (Edelweiß).			
F „ alpinum	15	—	—
Papaver (Mohn).			
F „ alpinum . Gebirgsmohn, niedrigbleibend, mit verschiedenfarbigen Blumen	20	—	—
F „ nudicaule . Isladmohn, blüht in gelber, orange und weißer Farbtonung. Mai—August	30	—	—
Phlox (Flammenblume).			
niedrigbleibende, rasenbildende Sorten:			
F „ amoena . Leuchtend karminrot. April—Mai	—	—	—
F „ Nelsoni . Bläulich blühend. April—Mai	—	—	—
F „ nivalis . Ganz niedrig, reinweiß blühend. April—Mai	—	—	—
F „ setacea Moerheimi . Starker Wuchs, leuchtend karminrosa. April—Mai	—	—	—
F „ setacea Morgenstern . Mit zahlreichen weißen, in der Mitte rotgesterten Blumen. April—Mai	—	—	—
Potentilla (Fingerkraut).			
F „ chrysocraspeda . Schöne Gebirgsform, goldgelbblühend, kriechend, Mai—Juni	30	—	—
F „ formosa . Rotblühend, dankbare Blütenstaude	30	—	—

	Höhe cm	1 St. M	10 St. M
Primula (Freilandprimel).			
F „ acaulis . Stengellose Primel in verschiedenen Farben. April—Mai	15	—	—
FS „ auricula . Prachtvolle Mischung verschiedener Farben. April—Juni	15	—	—
F „ Helenae . Neuheit! Ganz niedrigbleibend, herrliche karminrote, edelgeformte Einzelblüten. März—April	10	—	—
F „ Helenae Purpurkissen . Dunkelkarminpurpur, früh- u. reichblüh.	10	—	—
„ veris elatior . Schlüsselblume, rotfarbige Sorten. April—Mai	20	—	—
„ veris elatior Goldstern . Gelb mit orangefarbigem Stern, groß- und reichblühend. April—Mai	20	—	—
Saxifraga (Steinbrech).			
a) moosartige Sorten:			
F „ hybrida magnifica . Frischrosa, großblumig, reichblühend. April bis Mai	20	—	—
F „ hybrida Purpurmantel . Karminrosa. April—Mai	15	—	—
F „ hybrida Schöne von Ronsdorf . Leuchtend dunkelkarmin, die schönste. April—Juni	15	—	—
F „ hypnoides purpurea . Prächtige rote Blüten. April—Mai	20	—	—
F „ muscoides . Weißblühend. April—Mai	20	—	—
b) Rosettenartige Sorten:			
F „ Canterbury	20	—	—
F „ Elisabethae	20	—	—
F „ Portae	20	—	—
F „ sancta	20	—	—
Sedum (Fetthenne).			
F „ acre . Mauerpfefter, gelbblühend	20	—	—
F „ Eversi . Blaugrüne Fetthenne, kriechend, rosablühend	20	—	—
F „ kamtschaticum fol. var. Sehr schöne Art, buntbelaubt, Blüten orangefarbig, Fruchtstände rot	20	—	—
F „ Sieboldi . Ähnlich Eversi mit blaugrünen kurzen Ranken	20	—	—
Sempervivum (Hauswurz, Hauslauch).			
F „ Verschiedene Sorten für trockenen Standort	30	—	—
Teucrium (Gamander).			
F „ chamaedrys . Schöne wintergrüne Art, die sich auch zu Einfassungen eignet, blüht in zierlichen Rispen rötlicher Lippenblüten. Juli—August	30	—	—
Verbascum			
F „ phoeniceum . Hübsche, niedrigbleibende Art, bei der die Blüten von Weiß durch Hellrosa bis Purpurviolett variieren	50	—	—
Veronica (Ehrenpreis).			
F „ cinerea . Grauweißfilzige Polster bildend, hellblaue Blumen Mai	10	—	—
F „ filiformis . Üppige hellgrüne Polster bildend, blaublühend Juli bis August	—	—	—
F „ gentianoides variegata . Schön durch das weißrotbunte Laub	30	—	—
F „ incana . Silbrigweißes Laub und dunkelblaue Blütenrispen. Juni	30	—	—
F „ prostrata . Kriechend, mit tiefblauer Blume. Juni	10	—	—
Vinca (Immergrün).			
FS „ minor . Für schattigen Standort, Rasenersatz, blaublühend. April bis Mai	10	—	—
Viola (Veilchen).			
F „ cornuta Hansa . Neuheit! Tiefblaue Blumen, reichblütig. Mai bis September	15	—	—
F „ gracilis Juwel von Eisenach . Neu! Samtigviolette Blüten, lange Blütezeit. April—September	15	—	—
F „ odorata . Wohlriechendes Veilchen	—	—	—

Dahlien



Wegen Raummangel bin ich nicht in der Lage, das große Sortiment in meinem Katalog aufzuführen. Sollten Sie besondere Wünsche haben, bitte ich, diese mir mitzuteilen, andernfalls können Sie bei Erteilung eines Auftrages in Sorten meiner Wahl auf beste Erledigung rechnen.

Hesse & Becker, Abt. Thalacker & Schöffler, Leipzig

Lieferungsbedingungen

Preise und Zahlung.

1. Die Preise gelten in Reichsmark, ohne Skonto und Portoabzüge. Aufträge werden innerhalb drei Tagen nach Empfang bestätigt.
2. Bei persönlichem Aussuchen in der Baumschule sind die Preise der Preisliste nicht maßgebend.
3. Der Zehnstückpreis beginnt bei Entnahme von 10 Stück, der Hundertstückpreis bei Entnahme von 50 Stück, der Tausendstückpreis bei Entnahme von 500 Stück Form innerhalb ein und derselben Pflanzengruppe und derselben Preislage. (Pflanzengruppen sind z. B. Obstbäume, Beerenobst, Rosen, Gehölze, Alleebäume, Heckenpflanzen.)
4. Erfüllungsort ist der Geschäftssitz des Lieferanten. Ausschließlicher Gerichtsstand in Streitigkeiten gegen mich ist der Geschäftssitz des Lieferanten, in allen anderen Fällen nach meiner Wahl der Geschäftssitz des Lieferanten oder der Geschäftssitz des Kunden.
5. Alle Aufträge, bei denen keine anderen Vereinbarungen getroffen sind, werden gegen Nachnahme ausgeführt. Ausländische Zahlungsmittel werden nach dem am Zahlungstage in Berlin notierten Briefkurs der betreffenden Währung in Reichsmark umgerechnet.
6. Mit dem Erscheinen neuer Kataloge und Offerten verlieren die früheren ihre Gültigkeit.

Versand und Verpackung.

7. Der Versand geschieht auf Rechnung und Gefahr des Bestellers.
8. Für Schäden, welche durch Frost oder durch andere Weise hervorgerufen sind, ist der Lieferant nicht haftbar. Die Verpackung ist sachgemäß und sorgfältig auszuführen.
9. Die Verpackung wird dem Besteller zu den Selbstkosten für Material und Arbeitslohn berechnet und nicht zurückgenommen.

Rollgeld und Verpackungskosten.

10. Das Rollgeld zur Bahn oder zum Schiff trägt der Besteller. Die Höhe desselben richtet sich nach den örtlichen Verhältnissen. Das Rollgeld und die Verpackungskosten werden als Barvorschuß durch die Bahn nachgenommen.

Gewährleistung.

11. Gewähr für das Anwachsen kann nicht übernommen werden.
12. Gewähr für die Sortenechtheit wird nur bis zum Fakturenwert geleistet. Darüber hinausgehende Forderungen müssen abgelehnt werden, sofern nicht im Einzelfalle besondere schriftliche Vereinbarungen getroffen werden. Bei solchen Ersatzforderungen muß der Schaden vom Käufer nachgewiesen werden.

Beschwerden und Ersatz.

13. Beschwerden haben ohne Verzug, spätestens innerhalb fünf Tagen nach Empfang der Ware, zu erfolgen. Die Mängel sind genau anzugeben. Mängel, die erst später erkennbar sind, müssen unverzüglich gerügt werden, sobald sie erkennbar sind. Es ist nicht gestattet, einen bestimmten Rechnungsposten nur teilweise zur Verfügung zu stellen oder Minderung des Kaufpreises hierfür zu verlangen, da jeder einzelne Posten der Rechnung als ein Ganzes zu betrachten ist.

Sortenersatz.

14. Ersatz in ähnlichen, gleichwertigen Sorten für fehlende ist gestattet, falls dieses im Auftrag nicht ausdrücklich verboten wird.
15. Der Sortenersatz ist indessen nur erlaubt, wenn sich der Auftrag auf mehrere Sorten erstreckt, die Stückzahl der Sorten über fünf nicht hinausgeht und der Rechnungswert der Ersatzlieferung 50 Reichsmark nicht übersteigt.

Muster und Maße!

16. Muster sollen nur die Durchschnittsbeschaffenheit zeigen, es brauchen nicht alle Pflanzen der Lieferung genau wie Probe auszufallen.
17. Maße sind, sofern es sich nicht um den Stammumfang handelt, nur annähernd gegeben, kleine Abweichungen nach unten oder oben sind nicht zu umgehen.
18. Für alle Lieferungen sind die Güteklassen und Grundmaße der Fachgruppe Baumschulen im Reichsnährstand maßgebend.

